

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

April 1973

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 11 **Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen**
- 16 **Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 42* Mindestreservenstatistik
- 46* Zinssätze
- 50* Kapitalmarkt
- 56* Öffentliche Finanzen
- 64* Allgemeine Konjunkturlage
- 70* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. April 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14

Postanschrift

6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf

158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex

Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingänge bei der Industrie

Die Nachfrage nach Industriegütern war im Februar wiederum sehr hoch. Die *Auftragseingänge bei der Industrie* blieben zwar saisonbereinigt etwas hinter den – beträchtlich nach oben revidierten – Rekordergebnissen des Vormonats zurück; im Durchschnitt der beiden ersten Monate des Jahres waren die Bestellungen aber um 9% höher als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt, und das, obwohl man auf Grund der im Februar ausgebrochenen neuen Währungsunruhen etwas mehr Zurückhaltung insbesondere der ausländischen Käufer bei der Vergabe von Aufträgen hätte erwarten können. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde im Durchschnitt der Monate Januar und Februar um 29% übertroffen. Vor allem die Investitionsgüterindustrien wurden in den ersten beiden Monaten dieses Jahres von einer regelrechten Auftragswelle erfaßt. Neben dem Schiffbau – der von dem weltweiten Auftragsboom für Großfrachter profitierte – und dem Straßenfahrzeugbau konnte nun auch die deutsche Maschinenbauindustrie ungewöhnlich hohe Bestellungen hereinnehmen. Die Investitionspläne vieler Unternehmen für 1973 sind in jüngerer Zeit offenbar deutlich nach oben revidiert worden, was darin zum Ausdruck kommt, daß die Inlandsaufträge beim Maschinenbau im Januar/Februar saisonbereinigt rund 26% höher gewesen sind als in den beiden letzten Monaten des abgelaufenen Jahres. Bei den Verbrauchsgüterindustrien gingen dagegen im Januar/Februar insgesamt nicht mehr Bestellungen ein als im Herbst 1972, aber auch hier war das Bestellvolumen höher als ein Jahr zuvor. Da die gesamten Auftragseingänge die gleichzeitigen Lieferungen abermals merklich übertrafen, sind die *Auftragsbestände* in der Industrie – auch dem Volumen nach – kräftig weiter gewachsen.

Industrielle Produktion

Der Nachfragesog veranlaßte die Industrieunternehmen zu verstärkten Anstrengungen, ihre Produktion auszuweiten. Die *Industrieproduktion* (ohne Bau) ging im Februar saisonbereinigt über den bereits hohen Januarstand hinaus und überschritt in den beiden Monaten zusammen den Monatsdurchschnitt November/Dezember um 3 1/2%. Sie lag im Februar um gut 12% über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau. Infolge der kräftigen Nachfragebelebung war die Zunahme der Erzeugung in den Investitionsgüterindustrien besonders stark; vor allem der Maschinenbau erhöhte seinen Ausstoß beträchtlich. Aber auch die Produktion von Grundstoff- und Produktionsgütern sowie von Verbrauchsgütern nahm konjunkturell weiter zu. In der *Bauindustrie*, für die erst Daten bis Januar vorliegen, führte das ungewöhnlich milde Winterwetter zu einer wesentlich höheren Produktion als sonst um diese Jahreszeit.

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Zeit	Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100				
	insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	
			dar.: Investitionsgüterindustrien		
1972 1. Vj.	105	105	100	105	99
2. Vj.	109	108	104	109	101
3. Vj.	110	109	105	112	101
Okt.	116	113	106	128	106
Nov.	120	114	110	139	105
Dez.	128	124	121	147	108
1973 Jan.	139	134	144	157	116
Febr. p)	133	129	138	142	109
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1972 1. Vj.	165	187	161	161	169
2. Vj.	165	188	160	162	147
3. Vj.	165	189	159	162	143
Okt.	168	195	163	163	148
Nov.	173	200	168	164	151
Dez.	173	205	166	168	168
1973 Jan.	176	208	172	168	194
Febr. p)	181	211	177	176	...
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				insgesamt	darunter: Ausländer
1972 1. Vj.	211	1,0	549	p) 22 510	2 230
2. Vj.	259	1,2	526	p) 22 490	2 270
3. Vj.	284	1,3	526	p) 22 490	2 290
Okt.	284	1,3	573		
Nov.	274	1,3	589	p) 22 510	2 350
Dez.	230	1,1	608		
1973 Jan.	195	0,9	620		
Febr.	208	1,0	609	...	...
März	225	1,0	595		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 3 Vierteljahresangaben. – p Vorläufig.

Arbeitsmarkt

Die für den März vorliegenden *Arbeitsmarktdaten* scheinen der These eines verstärkten Konjunkturaufschwungs auf den ersten Blick zu widersprechen: die saisonbereinigte Anzahl der Arbeitslosen ist gestiegen und die der offenen Stellen – wenn auch jeweils geringfügig – gesunken. Ähnlich wie im Vormonat dürften hier jedoch Witterungseinflüsse den Ausschlag gegeben haben, denn erstmals in diesem Winter übertraf im März die Anzahl der Ausfalltagewerke im Baugewerbe den freilich niedrigen Vorjahrsstand beträchtlich. Der Abbau der ohnehin nicht hohen Winterarbeitslosigkeit ist daher in den Bauberufen langsamer als saisonüblich vonstatten gegangen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug – wie schon im Februar – 1% der Zahl der abhängig Erwerbstätigen.

Monetäre Analyse

6 Die monetäre Expansion hat sich im Februar 1973 infolge der hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland im Zusammenhang mit der jüngsten Währungskrise wieder beschleunigt. Geldvolumen und Quasigeld zusammen (M_2) sind um 4,9 Mrd DM gewachsen und damit etwa zweieinhalbmal so stark wie im entsprechenden Monat vor einem bzw. zwei Jahren (1,8 und 2 Mrd DM). Die Geld- und Quasigeldbestände der Nichtbanken waren Ende Februar d.J. um 18,2% höher als vor Jahresfrist; Ende Januar hatten sie, wie auch Ende Dezember, um knapp 17% über dem Vorjahrsstand gelegen. Die Bestände an Quasigeld allein, d.h. die Termingelder mit einer Befristung bis unter 4 Jahren, sind im Berichtsmonat um 4,2 Mrd DM gestiegen. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen, M_1) hat sich um 0,7 Mrd DM erhöht (gegen 0,8 bzw. 1,1 Mrd DM im Februar 1972 und 1971). Den Vorjahrsstand übertraf es Ende Februar 1973, wie schon Ende Januar, um gut 12%. Saisonbereinigt haben das Geldvolumen (M_1) im Berichtsmonat um 0,4 Mrd DM, Geld- und Quasigeld zusammen (M_2) um 5 Mrd DM zugenommen und damit erheblich stärker als im Januar (M_1 : - 0,7 Mrd DM; M_2 : + 2,1 Mrd DM).

Maßgebend für diese Entwicklung war, daß der Wirtschaft im Februar d.J. in sehr hohem Maße Mittel aus dem Ausland zugeflossen sind. Der Nettoforderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, dessen Zunahme ein Indiz für den Mittelzustrom zu den Nichtbanken aus dem Ausland ist, hat sich um 6,8 Mrd DM erhöht, nachdem er sich von September 1972 bis Januar 1973 um insgesamt 3,9 Mrd DM vermindert hatte. Lediglich im Spekulationsmonat Mai 1969 war der Nettoforderungssaldo noch stärker gewachsen (9 Mrd DM).

Trotz des beträchtlichen Geldzustroms aus dem Ausland war auch die inländische Kreditexpansion im Februar d.J. unvermindert stark. Die Kreditinstitute gewährten inländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten 5,6 Mrd DM neue Bankkredite; das war 1,1 Mrd DM mehr als im Februar vor einem Jahr (4,5 Mrd DM). Während sich die kurzfristigen Kredite etwa im saisonüblichen Ausmaß erhöhten (1,5 Mrd DM gegen 1,2 und 1,4 Mrd DM im Februar 1972 bzw. 1971), sind die längerfristigen Direktkredite an den privaten Sektor im Berichtszeitraum mit 4 Mrd DM merklich stärker gewachsen als im entsprechenden Vorjahrsmonat (3,4 Mrd DM). Die Kredite des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an die öffentlichen Haushalte haben im Februar d.J. dagegen wenig zugenommen (0,2 Mrd DM); einem Anstieg der langfristigen Direktkredite um 1,1 Mrd DM stand eine fast gleich hohe Rückführung der kurzfristigen Verschuldung beim Bankensystem (einschl. Bundesbank) gegenüber. Dabei handelte es sich im wesentlichen um die Tilgung von Buchkrediten der Bundesbank durch den Bund (- 0,9 Mrd DM). Außerdem sind gleichzeitig die Zentralbankguthaben der öffentlichen Haushalte um 1,3 Mrd DM gewachsen.

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	Febr. 1973	Jan. 1973	Febr. 1972	Febr. 1971
Bankkredite insgesamt	+ 5,8	+ 1,4	+ 4,8	+ 3,1
davon an				
Unternehmen und Private	+ 5,6	- 0,0	+ 4,3	+ 3,3
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 1,5	- 3,7	+ 1,1	+ 1,3
mittel- und langfristige Kredite	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,4	+ 1,9
öffentliche Haushalte	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,5	- 0,2
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	+ 6,8	+ 2,9	+ 2,1	+ 3,1
Geldkapitalbildung	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,0	+ 3,4
darunter:				
Spareinlagen	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,3
Termingelder 1)	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,3
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,3
Zentralbankeinzahlungen öffentlicher Stellen	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8
Sonstige Einflüsse	- 1,1	- 6,7	+ 0,5	+ 0,0
Geld- und Quasigeld = M_2	+ 4,9	- 8,5	+ 1,8	+ 2,0
davon:				
Geldvolumen = M_1	+ 0,7	- 11,4	+ 0,8	+ 1,1
Quasigeld	+ 4,2	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,9

1 Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld).

Die Bestände der Banken an Wertpapieren erhöhten sich im Februar um 0,6 Mrd DM (Abschreibungen sind ausgeschaltet); das war zwar merklich mehr als im Januar (0,2 Mrd DM), aber erheblich weniger als im Februar vor einem Jahr (1,8 Mrd DM). Erworben haben die Banken im Berichtsmonat überwiegend Bankschuldverschreibungen (0,9 Mrd DM). Außerdem haben sie seit längerem erstmals wieder in nennenswertem Umfang inländische öffentliche Anleihen gekauft (320 Mio DM). Ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten haben die Kreditinstitute dagegen um 180 Mio DM und die an ausländischen Wertpapieren um 380 Mio DM abgebaut.

Die Geldkapitalbildung war im Februar 1973, wie bei den starken expansiven Tendenzen zu erwarten, relativ hoch; sie belief sich auf 5,3 Mrd DM gegen 5 und 3,4 Mrd DM vor einem bzw. zwei Jahren. Auch in diesem Monat war allerdings das Spareinlagenwachstum wieder recht schwach. Es betrug rd. 1 Mrd DM und damit etwa nur zwei Fünftel des Betrages, der jeweils im Februar 1972 und 1971 auf Sparkonten eingezahlt worden war (rd. 2,4 Mrd DM). Dafür sind aber die übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung sehr stark gewachsen. Allein aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen erlösten die Kreditinstitute gut 2,3 Mrd DM oder mehr als doppelt soviel wie im Februar 1972 (1,1 Mrd DM). Die Termingelder mit einer Befristung von 4 Jahren und darüber erhöhten sich im Berichtsmonat mit 1,1 Mrd DM um 0,4 Mrd DM stärker als im Vorjahr, und auch der Verkauf von Sparbriefen war höher als vor Jahresfrist (0,5 gegen 0,4 Mrd DM).

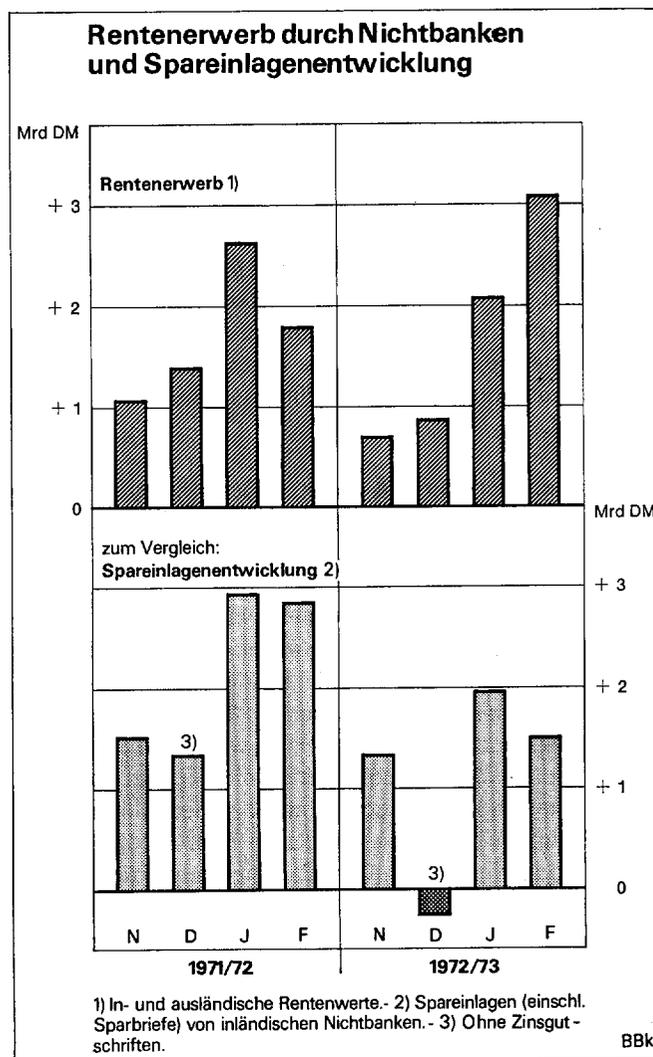
Der Rentenmarkt war im Februar außerordentlich ergiebig. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat festverzinsliche Wertpapiere im Kurswert von gut 4,2 Mrd DM netto¹⁾, nahezu doppelt soviel wie im Januar (2,2 Mrd DM) und fast ebensoviel wie im Februar vorigen Jahres (knapp 4,5 Mrd DM). Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen, von denen im Februar 3,3 Mrd DM verkauft wurden. Dabei dominierten – wie schon im Vormonat – die hauptsächlich von Girozentralen begebenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die im Rekordbetrag von 1,4 Mrd DM abgesetzt wurden. Auch Kommunalobligationen (790 Mio DM) und insbesondere Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (450 Mio DM) wurden im Februar mehr als im Januar untergebracht; der Absatz von Pfandbriefen (690 Mio DM) blieb dagegen hinter dem Vormonatsergebnis etwas zurück. Die öffentliche Hand, die den Rentenmarkt in den vorangegangenen Monaten durch Direktmissionen nur wenig beansprucht hatte, erlöste im Februar aus dem Verkauf von Anleihen und Kassenobligationen 970 Mio DM. Wirtschaftsunternehmen haben auch in diesem Monat den Rentenmarkt nicht in Anspruch genommen.

Ausländische Emittenten haben im Februar für insgesamt 490 Mio DM auf D-Mark lautende Anleihen begeben. Diese wurden, wie schon seit mehreren Monaten, per Saldo voll von Ausländern erworben. Ausländer haben darüber hinaus für 300 Mio DM Auslandsanleihen aus deutschem Besitz übernommen.

Die im Februar am deutschen Rentenmarkt angebotenen Rentenwerte wurden zum weitaus überwiegenden Teil von inländischen Nichtbanken gekauft. Sie legten in diesem Monat nicht weniger als 3,1 Mrd DM in festverzinslichen Papieren an, nachdem sie schon im Januar in großem Umfang Rentenwerte erworben hatten (2,1 Mrd DM). Im Februar vor einem Jahr hatten ihre Rentenkäufe dagegen nur 1,8 Mrd DM betragen. Auch die Kreditinstitute haben im Februar d.J. relativ viel Rentenwerte gekauft; ihre Käufe betragen nach Ausschaltung von Abschreibungen für Kursverluste 800 Mio DM, verglichen mit 400 Mio DM im Vormonat, aber 1,9 Mrd DM im Februar 1972. Die Banken erwarben ausschließlich inländische Papiere (knapp 1,2 Mrd DM), während sie ihre Bestände an ausländischen Anleihen ungewöhnlich stark, nämlich um 350 Mio DM oder rd. ein Viertel, abbauten.

Der Aktienmarkt wurde im Februar von inländischen Emittenten nur wenig in Anspruch genommen; insgesamt wurden für 260 Mio DM (Kurswert) Aktien emittiert gegen jeweils 300 Mio DM im Vormonat und im Februar 1972. Auch der Erwerb ausländischer Dividendenwerte durch Inländer (130 Mio DM) war von geringer Bedeutung. Hier lag das Schwergewicht beim Erwerb von Beteiligungen (100 Mio DM), während Portfoliokäufe 30 Mio DM ausmachten; ausländische Investmentzertifikate fanden nur geringes Interesse.

¹ Die Zahlenangaben über den Netto-Absatz sind jeweils unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten und zum Kurswert gerechnet.



Die inländischen Nichtbanken waren im Februar auch am Aktienmarkt die bedeutendste Käufergruppe; sie übernahmen für 480 Mio DM in- und ausländische Dividendenwerte gegenüber 370 Mio DM im Vormonat und 320 Mio DM im Februar 1972. Inländische Kreditinstitute bauten dagegen ihre Aktienbestände im Februar um nahezu denselben Betrag wie im Januar ab (- 210 Mio DM). Da die Bundesregierung nach dem Ausbruch der Währungskrise Anfang Februar den Erwerb von deutschen Aktien durch Gebietsfremde einer Genehmigungspflicht unterwarf, kauften Ausländer nur noch für 120 Mio DM deutsche Dividendenwerte und damit erheblich weniger als im Januar (290 Mio DM) und in allen vorangegangenen Monaten seit Februar vorigen Jahres. Es handelte sich dabei ausschließlich um Portfoliokäufe von Aktien und Investmentzertifikaten. Die deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) erlösten im Februar aus dem Verkauf ihrer Zertifikate 400 Mio DM, gut ein Fünftel mehr als im Vormonat. Den Mehrerlös verzeichneten allein die Aktienfonds, wohingegen das Mittelaufkommen bei den Rentenfonds im Vergleich zum Januar stagnierte (105 Mio DM) und bei den Immobilienfonds zurückging (50 Mio DM).

Entsprechend dem saisonalen Rhythmus erzielte der Bund *im ersten Quartal* dieses Jahres einen Kassenüberschuß, der mit gut 1,4 Mrd DM fast ebenso hoch ausfiel wie in der gleichen Vorjahrszeit. In den ersten drei Monaten zusammengenommen stiegen die Kassenausgaben um 15%; dem stand allerdings eine fast ebenso hohe Zunahme der Kasseneinnahmen (+ 14%) gegenüber. Auch wenn man die im Januar noch für Rechnung des vergangenen Jahres geleisteten Zuschüsse an die Bundesbahn ausklammert, erhöhten sich die Kassenausgaben mit rd. 12% etwas stärker, als dies für das ganze Jahr zu erwarten ist.

Der Kassenabschluß des ersten Quartals basiert freilich auf ganz unterschiedlichen Monatsergebnissen. So hat sich der Kassensaldo im *Februar* mit einem Überschuß von 0,2 Mrd DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um gut 1 Mrd DM verbessert, während es im Januar umgekehrt gewesen war. Die Kassenausgaben erhöhten sich — nach ihrem außerordentlich starken Anstieg zu Jahresbeginn — im Februar nur noch um 3%; dagegen wuchsen die Kasseneinnahmen um 20%, wobei die Steuereinnahmen nach der Steuerstatistik nicht ganz so stark, nämlich um 16 1/2%, stiegen. Im einzelnen gingen 16% mehr Einkommensteuern ein als im Februar 1972, wozu das Aufkommen aus den Veranlagungssteuern überdurchschnittlich beitrug. Die Umsatzsteuern übertrafen das entsprechende Vorjahrsresultat um gut 20%, wodurch das sehr schwache Januar-Aufkommen korrigiert wurde; die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchsteuern des Bundes nahmen um 14% zu. Im *März* — einem Monat mit „großem“ Steuertermin — fiel der übliche Überschuß nach dem vorläufigen Ergebnis mit 1,9 Mrd DM um über 0,7 Mrd DM höher aus als im März 1972. Die Kassenausgaben erhöhten sich um 9% und die Kasseneinnahmen um rd. 16%.

Öffentliche Verschuldung im Februar

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften ist im Februar dieses Jahres um ungefähr 1 Mrd DM gewachsen, während sie im gleichen Vorjahrsmonat um 1,7 Mrd DM ausgeweitet worden war. Für diese geringere Kreditaufnahme haben die Transaktionen des *Bundes* den Ausschlag gegeben, die im Februar kaum zu einer nennenswerten Veränderung der Verschuldung führten, während sich die Bundesschuld im Februar 1972 — hauptsächlich wegen der sehr starken Nachfrage nach Bundesschatzbriefen — um 1,1 Mrd DM erhöht hatte. Allerdings verbergen sich hinter diesem Gesamtergebnis erhebliche Veränderungen bei den einzelnen Schuldarten. Einerseits zahlte der Bund den Ende Januar mit 0,8 Mrd DM in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank voll zurück, andererseits wuchs der Umlauf an Anleihen um gut 0,4 Mrd DM und der an Kassenobligationen um 0,1 Mrd DM. Außerdem stiegen die Verpflichtun-

Position	Januar/Februar		Februar	
	1972	1973	1972	1973
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	15 334	17 307	7 028	8 419
2) Ausgänge	15 031	17 748	7 958	8 219
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 303	— 441	— 930	+ 200
4) Sondertransaktionen 1)	— 2	2	1	2
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 305	— 443	— 931	+ 199
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassensmittel 2)	+ 802	+ 176	+ 206	+ 249
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+ 370	+ 562	+ 1 095	+ 32
a) Buchkredite der Bundesbank	— 1 717	— 320	—	— 809
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	—	—	—	—
c) Schatzwechsel	—	—	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—
e) Kassenobligationen	+ 330	+ 100	—	+ 100
f) Bundesschatzbriefe	+ 1 439	+ 132	+ 951	— 11
g) Anleihen	— 67	+ 295	— 41	+ 436
h) Bankkredite	+ 458	+ 438	+ 152	+ 277
i) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 116	— 119	—	—
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 71	+ 67	+ 31	+ 40
l) Sonstige Schulden	— 27	— 32	+ 2	—
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	55	36	40	16
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	— 73	— 21	— 2	— 2
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 305	— 443	— 931	+ 199
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 10,6	+ 12,9	+ 1,0	+ 19,8
2) Ausgänge	+ 15,3	+ 18,1	+ 20,8	+ 3,3

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

gen aus Bankkrediten um knapp 0,3 Mrd DM. Die Verschuldung der *übrigen Haushalte* erhöhte sich schätzungsweise um knapp 1 Mrd DM und damit etwas mehr als ein Jahr zuvor. Dabei entfiel — wie üblich — der weitest- aus größte Teil der aufgenommenen Mittel auf Bankkredite.

Zahlungsbilanz

Die Währungsreserven der Bundesbank haben im Februar im Zuge der Dollarkrise, die die Bundesbank zeitweise zu massiven Stützungskäufen am Devisenmarkt zwang, um rund 16 1/2 Mrd DM (brutto) zugenommen. Infolge von Verlagerungen ausländischer DM-Guthaben von deutschen Geschäftsbanken zur Bundesbank erhöhten sich die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank in der gleichen Zeit um etwa 2 1/2 Mrd DM. Die Netto-Währungsreserven wuchsen somit um 14 Mrd DM. Wegen der Neubewertung der Reserven im Gefolge der Dollarabwertung vom 12. Februar 1973 ergab sich jedoch eine Wertminderung um 7,2 Mrd DM, so daß der Aktivsaldo der Devisenbilanz für den Monat Februar mit 6,8 Mrd DM ausgewiesen wird.

Die Devisen strömten im Februar auf praktisch allen Kanälen in die Bundesrepublik, zum geringsten Teil freilich über den Leistungsverkehr mit dem Ausland, obwohl sich auch hier eine Aktivierung ergab. Der Aktivsaldo der Leistungsbilanz erhöhte sich im Februar 1973 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen auf 460 Mio DM (verglichen mit rund 60 Mio DM im vorangegangenen Monat Januar). Zur Vergrößerung des Einnahmenüberschusses aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland trug vor allem bei, daß sich der Exportüberschuß nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes von 1,6 Mrd DM im Januar auf 1,9 Mrd DM im Februar erhöhte, während die Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen, die sich zusammengenommen auf 1,5 Mrd DM beliefen, ungefähr gleich blieben.

Die übrigen Devisenzuflüsse im Betrage von 13 1/2 Mrd DM gingen auf Nettokapitalimporte zurück. Besonders groß waren dabei die Mittelzuflüsse zu inländischen Nichtbanken in der Form von Verschiebungen der Zahlungsmodalitäten im Außenhandel (sog. „terms of payment“). Zwar liegen keine umfassenden statistischen Unterlagen über Vorauszahlungen für künftige Exportlieferungen, Glattstellungen ausstehender Exportforderungen und verzögerte Importzahlungen vor. Der für derartige Transaktionen indikative „Restposten der Zahlungsbilanz“ wies aber im Februar einen Aktivsaldo von 7 Mrd DM auf, was auf entsprechend hohe Devisenzuflüsse durch Verschiebungen der „terms of payment“ schließen läßt. Bei den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Wirtschaftsunternehmen kam es dagegen durch Rückzahlungen früher aufgenommener Finanzkredite zu einem Mittelabfluß von 0,7 Mrd DM (netto). Relativ hoch waren dabei die von Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften ausländischer Firmen vorgenommenen Tilgungen, was außer auf die zu Beginn des Jahres verschärfte Bardepotregelung und die am 5. Februar wirksam gewordene Genehmigungspflicht für Kreditaufnahmen im Ausland auch darauf zurückgehen dürfte, daß vor allem amerikanische Muttergesellschaften nach der Abwertung des US-Dollar Mittel aus der Bundesrepublik repatriiert haben.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM	1973			1972
	Febr. p)	Jan. r)	Jan./ Febr. p)	Jan./ Febr.
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Aufuhr (fob)	13 742	13 311	27 053	22 285
Einfuhr (cif)	11 802	11 711	23 513	19 456
Saldo	+ 1 940	+ 1 600	+ 3 540	+ 2 829
Dienstleistungsbilanz	— 400	— 400	— 800	— 579
Übertragungsbilanz	— 1 080	— 1 143	— 2 223	— 2 040
Saldo der Leistungsbilanz	+ 460	+ 57	+ 517	+ 210
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 437	— 102	+ 335	+ 1 998
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 267	— 94	+ 173	+ 530
Inländische Wertpapiere 2)	+ 170	— 8	+ 162	+ 1 468
Sonstiges	+ 126	— 375	— 249	+ 933
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 563	— 477	+ 86	+ 2 931
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 6 503	— 2 924	+ 3 579	— 6 563
Wirtschaftsunternehmen	— 659	+ 180	— 479	+ 1 230
Öffentliche Hand	+ 94	+ 62	+ 156	+ 768
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 5 938	— 2 682	+ 3 256	— 4 565
Saldo der Kapitalbilanz	+ 6 501	— 3 159	+ 3 342	— 1 634
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 6 961	— 3 102	+ 3 859	— 1 424
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 7 014	+ 2 647	+ 9 661	+ 4 764
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+13 975	— 455	+13 520	+ 3 340
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	—	—	—	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	— 7 217	—	— 7 217	—
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	+ 6 758	— 455	+ 6 303	+ 3 960
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	+ 1 023	— 420	+ 603	+ 3 141

1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollars um 10%. — 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E+F+G). — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Durch Geldbewegungen im Bankensektor sind im gesamten Monat Februar per Saldo rund 6,5 Mrd DM zugeströmt. Davon waren rund 1 Mrd DM auf den Abbau eigener kurzfristiger Auslandsforderungen der Kreditinstitute und ungefähr 5 1/2 Mrd DM auf Zuflüsse zu den bei deutschen Banken geführten Konten von Ausländern zurückzuführen. Nur die letztgenannten Zuflüsse, die etwa 40 % des gesamten Nettodevisenzugangs zur Bundesbank im Februar entsprachen, unterliegen im Prinzip

- 10 der Zuwachsmindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten, und nur in dieser Höhe wurde die durch die Devisenzuflüsse verursachte Erhöhung der Bankenliquidität quasi-automatisch abgeschöpft.

Der langfristige Kapitalverkehr schloß im Februar mit einem Nettokapitalimport von 0,6 Mrd DM – einem seit August 1972 nicht mehr erreichten Ergebnis – ab. Allein durch Wertpapiertransaktionen flossen rund 440 Mio DM zu, wovon knapp 300 Mio DM auf den Verkauf von DM-Auslandsanleihen aus inländischem Besitz an Gebietsfremde entfielen. Bewirkt wurden die langfristigen Nettokapitalimporte vor allem durch Transaktionen deutscher Banken, denen auf diese Weise Mittel zuflossen, die nicht der Zuwachsmindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten unterlagen.

Am 1. März 1973 mußte die Bundesbank nochmals US-Dollars im Gegenwert von 7,5 Mrd DM aus dem Markt nehmen. Nachdem diese neuerliche Krise durch eine Reihe von Maßnahmen beigelegt war, von denen der Übergang einer Gruppe von Ländern, darunter die Bundesrepublik, zum sogenannten „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar und die mit Wirkung vom 19. März 1973 beschlossene Aufwertung der D-Mark um 3% die wichtigsten waren, verringerten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank wieder etwas, und zwar vom 19. März (Wiedereröffnung der Devisenbörsen) bis zum Monatsende um insgesamt 1 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem Verkäufe von europäischen Währungen zu den jeweiligen Interventionspunkten.

Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhörung der Spitzenverbände der Kreditinstitute mit Wirkung vom 1. März 1973 die Anrechnungssätze für Interbankgelder im Grundsatz III neu festgesetzt¹⁾. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als drei Monaten (ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite) werden mit 10%, solche mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren (ebenfalls ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite) werden mit 50% als Finanzierungsmittel anerkannt. Forderungen an Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren werden mit 20% als Aktivkomponente im Grundsatz III angerechnet.

Bisher wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren im Grundsatz III mit dem einheitlichen Satz von 35% als Finanzierungsmittel anerkannt, während Forderungen an Kreditinstitute mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren den Grundsatz III nicht belasteten, also voll als liquide galten.

Die bisherige Behandlung der Interbankgelder im Grundsatz III war Anfang 1969 bei der Novellierung der Grundsätze im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Bilanzformblätter und Monatsausweise als vorläufige Regelung angeordnet worden. Vorher wurde beim Ausweis der Interbankgelder auf der Aktivseite zwischen Guthaben (Nostroguthaben) und Debitoren, auf der Passivseite zwischen Einlagen und aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) unterschieden. In den neuen Bilanzformblättern und Monatsausweisen werden Interbankgelder nur noch als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, die nach verschiedenen Fristen zu gliedern sind. Die Anrechnung der Interbankgelder konnte nicht sofort endgültig neu geregelt werden, denn die für die Beurteilung der Auswirkungen einer solchen Regelung erforderlichen, nach anderen Fristen gegliederten Zahlen mußten erst aus den neuen bilanzstatistischen Meldungen gewonnen werden. Die damalige Neuregelung des Grundsatzes III beschränkte sich infolgedessen im wesentlichen auf die durch die neuen Bilanzierungsvorschriften unumgänglich gewordenen Änderungen. Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen behielt sich deshalb bereits bei der Bekanntgabe der neuen Grundsätze die Prüfung und gegebenenfalls Umgestaltung der neuen Grundsätze ausdrücklich vor.

Bei der Überprüfung der Grundsätze ergab sich, daß die Verbesserung des Grundsatzes III besonders geboten war, weil die Anfang 1969 geänderte Anrechnung

¹ Vgl. Bekanntmachung betreffend Änderung der Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute vom 22. Dezember 1972 (Bundesanzeiger Nr. 3 vom 5. Januar 1973).

12 der Interbankgelder die Liquiditätsanforderungen stark ermäßigt hatte. Hauptsächlich wurde das dadurch bewirkt, daß die nicht mehr besonders erfaßten Kredite an Kreditinstitute mit Fristen unter vier Jahren den Grundsatz überhaupt nicht mehr belasteten, obwohl sie bis dahin voll als Aktivkomponente angerechnet wurden; sie galten fortan ebenso wie die Nostroguthaben bei Kreditinstituten als liquide Mittel. Allein dadurch ermäßigte sich die Gesamtsumme der den Grundsatz belastenden Aktivwerte durchschnittlich um etwa ein Zehntel. Von betragsmäßig geringerer Bedeutung war die Anerkennung aller Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Fristen unter vier Jahren als Finanzierungsmittel mit 35%. Nach diesem Grundsatz konnten daher bei Kreditinstituten aufgenommene Gelder mit Fristen unter einem Monat, sogar Lombarkredite der Deutschen Bundesbank, die innerhalb von 30 Tagen wenigstens einmal vollständig zurückgezahlt werden müssen, teilweise im kurzfristigen Kreditgeschäft angelegt werden.

Diese Lockerung des Grundsatzes III kam vor allem den Zentralinstituten zugute, weil ein erheblicher Teil ihrer Forderungen an Kreditinstitute aus Krediten an angeschlossene Institute besteht, die bis Ende 1968 als Debitoren im Grundsatz III voll angerechnet wurden. Von der Erleichterung haben aber auch viele Kreditbanken besondere Vorteile gehabt. Die Mehrzahl der Kreditinstitute hat schon im Jahre 1969 den gewonnenen Spielraum mit neuen Krediten ausgefüllt.

Durch die Neufestsetzung der Anrechnungssätze für Interbankgelder mit Wirkung vom 1. März 1973 ist eine gewisse Erhöhung der Liquiditätsanforderungen an die Kreditinstitute beabsichtigt, die ungefähr die Anfang 1969 eingetretenen Erleichterungen wieder rückgängig machen soll. Nach überschlägiger Rechnung wird dieser Effekt, global gesehen, in etwa auch eintreten. Die Erleichterung durch Erhöhung des Anrechnungssatzes für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Fristen von drei Monaten bis unter vier Jahren dürfte die Verschärfung durch Ermäßigung des Anrechnungssatzes für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 10% und durch Anrechnung der Forderungen an Banken mit Fristen von drei Monaten bis unter vier Jahren mit 20% nicht völlig ausgleichen. Es ist allerdings möglich und wünschenswert, daß der höhere Anrechnungssatz für Interbankverbindlichkeiten mit Fristen ab drei Monaten die Geldnehmer dazu anregen wird, längere Fristenabsprachen mit den Geldgebern zu vereinbaren, um die Liquiditätslage und die Kennziffern des Grundsatzes III zu verbessern. Insoweit können sich zwar die Auswirkungen der Änderungen des Grundsatzes bei den einzelnen Instituten und Institutsgruppen gegenüber den Vorausberechnungen verschieben, insgesamt gesehen dürfte aber doch eine Verknappung des Spielraums im Grundsatz III durch die neuen Anrechnungssätze eintreten.

Die Neufestsetzung der Anrechnungssätze für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war relativ unproblematisch. Die Staffelung dieser Sätze je nach Länge der Laufzeit der Verbindlichkeiten war ein besonderes Anliegen der Kreditinstitute mit schwach entwickeltem Einlagengeschäft. Es war deshalb erwogen worden, statt der gewählten zwei Anrechnungssätze noch weiter zu differenzieren. Die Proberechnungen haben aber gezeigt, daß sich dadurch die Kennziffern des Grundsatzes III in der Regel nicht wesentlich geändert hätten, und daß die angestrebte Verfeinerung letztlich nur den Grundsatz kompliziert und die Errechnung der Kennziffern erschwert hätte. Der auf 50% angehobene Anrechnungssatz für Interbankgelder mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von drei Monaten bis unter vier Jahren kann als angemessener Durchschnittssatz angesehen werden. Bei der Festsetzung des Anrechnungssatzes von 10% für kurzfristige Verbindlichkeiten ist der Tatsache Rechnung getragen worden, daß auch bei solchen Bankengeldern dem Geldnehmer in der Regel ein gewisser Bodensatz verbleibt. Dieser Anrechnungssatz dürfte aber kaum dazu verleiten, durch Aufnahme solcher Gelder die Grundsatzkennziffer zu verbessern.

Bei der Diskussion über die Revision des Grundsatzes III ist wiederholt die Auffassung vertreten worden, daß für Forderungen an Kreditinstitute grundsätzlich gleiche Anrechnungssätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechender Fälligkeit festzusetzen seien, weil Fristentransformation im Interbankbereich nur Liquiditätsillusionen schüfe, die bei starker Liquiditätsanspannung zu Schwierigkeiten führen müßten. Dieser Auffassung ist bei der Neugestaltung des Grundsatzes III nicht gefolgt worden. Die Festsetzung gleicher Anrechnungssätze hätte zu einer Verschärfung der Liquiditätsanforderungen geführt, die über die 1969 eingetretenen Erleichterungen erheblich hinausgegangen wäre. Zudem hätte sie die Geschäftstätigkeit einiger Bankengruppen mit wenig entwickeltem Einlagengeschäft in einem durch Bonitätsgesichtspunkte nicht gerechtfertigten Umfang eingengt. Die Anrechnung von Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit von drei Monaten bis unter vier Jahren mit 20% als Aktivkomponente ist unter diesen Umständen ein Kompromiß, der dem unterschiedlichen Charakter von Interbankgeldern Rechnung trägt.

Es ist aber nicht zu bestreiten, daß auch der neue Grundsatz III nicht frei von Schwächen ist. Die Anrechnung von Forderungen an Kreditinstitute erschwert zwar Gegenseitigkeits- oder Dreiecksgeschäfte zur Verbesserung der Grundsatzkennziffern; infolge der unterschiedlichen Anrechnungssätze für Interbankgelder auf der Aktiv- und Passivseite werden sie aber nicht vollständig ausgeschlossen. Problematischer erscheint, daß zwar kurz- und mittelfristige Buchforderungen an Kreditinstitute mit 20% und solche an öffentliche Stellen mit 100% im Grundsatz III angerechnet werden, nicht aber die von solchen Stellen emittierten börsengängigen festverzinslichen

Schuldverschreibungen; ihrer tatsächlichen Veräußerung stehen aber mitunter Hindernisse im Wege, zumal dann, wenn sie als Anlagewerte nicht nach dem Niederstwertprinzip bewertet sind. Es wäre deshalb konsequent, auch die festverzinslichen Wertpapiere, vor allem solche, die zwar formal börsenfähig sind, aber praktisch nicht gehandelt werden, als Aktivkomponenten in den Grundsätzen II und III zu erfassen. Dadurch würde auch Umgehungen vorgebeugt, denn es ist ziemlich sicher, daß ein Teil der Bankschuldverschreibungen, der sich im Besitz von Kreditinstituten befindet, lediglich geschaffen wurde, um die Kennziffern der Grundsätze II und III, die ja eine Einheit bilden, zu verbessern. Allerdings ist auch der Risikogrundsatz I in dieser Hinsicht nicht folgerichtig, weil in ihm auch Buchforderungen an Kreditinstitute als Aktivkomponente erfaßt werden, nicht aber „ungedekte“²⁾ Schuldverschreibungen. Eine „ungedekte“ Forderung wird nämlich durch Verbriefung nicht risikoärmer.

In die Überlegungen für eine spätere Reform der Grundsätze sollte auch die Anregung, einen direkten Liquiditätsgrundsatz aufzustellen, einbezogen werden. Zwar lassen sich auch die gegenwärtig in der Form von Finanzierungsregeln gefaßten Liquiditätsgrundsätze in einen direkten Liquiditätsgrundsatz umwandeln. Von den Befürwortern eines direkten Liquiditätsgrundsatzes wird aber nicht zu Unrecht auf die psychologisch wichtige andere Optik hingewiesen.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß die Neuregelung der Anrechnung der Interbankgelder eine weitere Verbesserung der Grundsätze darstellt. Das darf allerdings nicht dazu führen, ihre Bedeutung zu überschätzen. Grundsätze gleich welcher Konzeption werden immer nur ein grobes Hilfsmittel sein, das der Bankenaufsicht Anhaltspunkte für die Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals und der Liquidität der Kreditinstitute im Regelfall gibt, sie aber nicht von der Pflicht entbindet, genauer zu prüfen, ob das ausgewiesene Eigenkapital tatsächlich noch vorhanden ist oder die Liquidität ausreicht, und zwar auch dann, wenn die Grundsätze eingehalten werden.

Die seit dem 1. März 1973 geltenden Grundsätze lauten wie folgt:

Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute vom 20. Januar 1969, geändert durch Bekanntmachung vom 22. Dezember 1972

(1) Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen gibt gemäß § 10 Abs. 1 Satz 3 und § 11 Satz 3 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 881) — KWG — hiermit die im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhörung der Spitzenverbände der Kreditinstitute aufgestellten Grundsätze bekannt, nach denen es für den Regelfall beur-

teilen wird, ob das Eigenkapital eines Kreditinstituts angemessen ist und ob die Liquidität eines Kreditinstituts ausreicht (§ 10 Abs. 1, § 11 KWG).

(2) Überschreitet ein Kreditinstitut die in den Grundsätzen festgelegten Obergrenzen nicht nur geringfügig oder wiederholt, so ist in der Regel die Vermutung begründet, daß das Kreditinstitut nicht über das erforderliche Eigenkapital verfügt (Grundsatz I) oder daß seine Liquidität zu wünschen übrig läßt (Grundsätze II und III). Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals und der Liquidität eines Kreditinstituts können Sonderverhältnisse berücksichtigt werden, die — je nach Sachlage — geringere oder höhere Anforderungen rechtfertigen.

(3) Für öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten und Teilzahlungskreditinstitute sowie für Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 und 8 KWG betreiben, gilt nur der Grundsatz I.

(4) Die Grundsätze finden keine Anwendung auf Hypothekenbanken, die nicht von dem Recht des erweiterten Geschäftsbetriebes nach § 46 Abs. 1 des Hypothekendarlehensgesetzes Gebrauch machen, Schiffspfandbriefbanken, Wertpapiersammelbanken und Kapitalanlagegesellschaften.

(5) Die Grundsätze in der Fassung vom 20. Januar 1969 werden erstmals für den Monat Januar 1969 angewandt. Die Bekanntmachung Nr. 1/62 des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 8. März 1962 (Bundesanzeiger Nr. 53 vom 16. März 1962) in der Fassung der Bekanntmachung Nr. 1/64 vom 25. August 1964 (Bundesanzeiger Nr. 161 vom 1. September 1964) wird hiermit aufgehoben.

Grundsatz I

(1) Die Kredite und Beteiligungen eines Kreditinstituts abzüglich der Wertberichtigungen sowie abzüglich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Gebührenabgrenzung im Teilzahlungsfinanzierungsgeschäft sollen

das 18fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen. Als Kredite sind anzusehen:

1. Wechsel im Bestand und Wechsel, die aus dem Bestand vor Verfall zum Einzugs versandt worden sind,
2. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden (einschließlich der Warenforderungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft),
3. Eventualforderungen aus
 - a) den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Ziehungen im Umlauf,

²⁾ Hierbei handelt es sich um Bankschuldverschreibungen, für die nicht wie für Pfandbriefe und Kommunalobligationen eine bestimmte Deckung (Hypotheken, Kommunaldarlehen etc.) vorgeschrieben ist.

- b) Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln,
c) Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

(2) Von den in Absatz 1 Satz 2 genannten Krediten sind die nachstehenden Kredite nur zur Hälfte zu berücksichtigen:

1. Langfristige Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden,
2. Forderungen an Kunden nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 2, soweit sie von inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts verbürgt oder von diesen in anderer Weise gesichert sind,
3. Eventualforderungen an Kunden nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 3 c,
4. Kredite nach Absatz 1 Satz 2 an ausländische Kreditinstitute.

(3) Kredite nach Absatz 1 Satz 2 an inländische Kreditinstitute (einschließlich der inländischen Zweigstellen ausländischer Unternehmen im Sinne von § 53 KWG und derjenigen Kreditinstitute, die inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts sind) sind mit 20 % zu berücksichtigen.

(4) Kredite an inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts (ausgenommen Kreditinstitute) und an ein Sondervermögen des Bundes werden bei der Berechnung des Kreditvolumens nicht berücksichtigt.

Grundsatz II

Die Anlagen eines Kreditinstituts abzüglich der Wertberichtigungen in

1. Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger,
2. nicht börsengängigen Wertpapieren,
3. Beteiligungen,
4. Anteilen an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft,
5. Grundstücken und Gebäuden und

6. der Betriebs- und Geschäftsausstattung

sollen die Summe der nachstehenden langfristigen Finanzierungsmittel nicht übersteigen.

Als langfristige Finanzierungsmittel sind anzusehen:

1. das Eigenkapital,
2. die Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) gegenüber Kreditinstituten und aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger,
3. 10 % der Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren,
4. 60 % der Spareinlagen,
5. die umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren,
6. 60 % der umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren,
7. 60 % der Pensionsrückstellungen,
8. 20 % der Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens sechs Monaten, aber weniger als vier Jahren (nur bei Girozentralen und Zentralkassen).

Grundsatz III

1. 20 % der Forderungen an Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren,
2. die Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren (einschließlich der Warenforderungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft),
3. die den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Zielungen und von diesen ausgestellten und ihnen abgerechneten Solawechsel im Bestand (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden) sowie die Eventualforderungen aus solchen Wechseln im Umlauf,
4. die börsengängigen Anteile und Investmentanteile,

5. die „sonstigen Aktiva“ (einschließlich des Warenbestandes von Kreditinstituten mit Warengeschäft)

sollen abzüglich der Wertberichtigung die Summe der nachstehenden Finanzierungsmittel nicht übersteigen. Als Finanzierungsmittel sind anzusehen:

1. 10 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als drei Monaten ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite,
2. 50 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite,
3. 80 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus von der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten,
4. 20 % der Spareinlagen,
5. 60 % der sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren,
6. 80 % der Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten ohne die in Nummer 8 enthaltenen Verpflichtungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft,
7. 20 % der umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren,
8. 80 % der eigenen Akzepte und Solawechsel im Umlauf und der den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Ziehungen und von diesen ausgestellten und ihnen abgerechneten Solawechsel im Umlauf (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden)

zuzüglich des Finanzierungsüberschusses bzw. abzüglich des Finanzierungsfehlbetrages im Grundsatz II.

Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Im folgenden wird die Berichterstattung der Deutschen Bundesbank über die Jahresabschlüsse von Unternehmen mit einer speziellen Auswertung der Bilanzen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung fortgesetzt¹). Ziel der Untersuchung ist es, die Bilanz- und Finanzierungsstruktur der Unternehmen dieser Rechtsform, denen in der deutschen Wirtschaft ein erheblich größeres Gewicht zukommt als in vielen anderen Ländern, darzustellen. Dabei werden zusammengefaßte Angaben verwendet, die in dieser Breite nur aus den Bilanzerhebungen der Deutschen Bundesbank zur Verfügung stehen. Zwar ist die Zahl der Gesellschaften mbH, die – auch ohne einer gesetzlichen Publizitätspflicht zu unterliegen – freiwillig Jahresabschlüsse publizieren, in den letzten Jahren gewachsen. Trotzdem ist durch die veröffentlichten Bilanzen bis zum Jahre 1970, mit dem die vorliegende Untersuchung abschließt, insgesamt nur ein kleiner Teil dieser Unternehmensgruppe transparenter geworden. Auch das sog. Publizitätsgesetz wird die Informationslücke nicht befriedigend schließen, da nur wenige sehr große Nichtaktiengesellschaften (derzeit nicht mehr als 100) nach den Bestimmungen des Gesetzes einen Jahresabschluß vom Geschäftsjahr 1971 ab veröffentlichen müssen²). Statistische Angaben über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die die erwünschten Einblicke gewähren könnten, sind bisher ebenfalls nur vereinzelt veröffentlicht worden.

Die unzureichende Publizität ist um so mißlicher, als die Bedeutung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in der deutschen Unternehmenswirtschaft stets groß war, im letzten Jahrzehnt absolut und relativ außergewöhnlich stark gewachsen ist. Ihre Zahl hat sich von 1960 bis 1970 verdoppelt und betrug Ende 1970 rd. 80 000; die Zahl der Aktiengesellschaften hat sich dagegen in dieser Zeit von 2560 auf 2300 verringert. Das *Stammkapital* aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sich im gleichen Zeitraum verdreifacht (von 14,5 auf 43,0 Mrd DM), während das Grundkapital der Aktiengesellschaften erheblich langsamer (um rd. 80 % auf 56 Mrd DM) gewachsen ist. Neben der fehlenden Verpflichtung zur öffentlichen Rechnungslegung dürfte vor allem die Möglichkeit einer Begrenzung der unternehmerischen Haftung auf ein relativ geringes Maß vielfach zu einer Bevorzugung der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt haben. Nicht selten werden gerade Entwicklungs-, Forschungs- und Patentgesellschaften, also Unternehmen mit relativ hohem Risiko, in dieser Rechtsform geführt. Bemerkenswert ist auch, daß im Rahmen des Konzentrationsprozesses in der Wirtschaft die Gesellschaft mbH im letzten Jahrzehnt häufig als Rechtsform für Holding-, Verwaltungs- und Geschäftsführungsgesellschaften gewählt wurde. Auch Tochter- und Enkelgesellschaften werden oft als Gesellschaften mit beschränkter Haftung gegründet. Erwähnenswert ist auch, daß die Ausgliederung spezieller Funktionen aus großen Unternehmen aus verwaltungstechnischen oder steuerrechtlichen Gründen in steigendem Maße zur Grün-

¹ Vgl. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 23. Jg., Nr. 11, November 1971, S. 35 ff. und 24. Jg., Nr. 11, November 1972, S. 25 ff.

² Nach dem „Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen“ vom 15. 8. 1969 (BGBl I, S. 1189 ff.) unterliegen der Publizitätspflicht Nichtaktiengesellschaften nur, wenn an drei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen eine bestimmte, recht hoch angesetzte Unternehmensgröße erreicht wird (für Nicht-Finanzierungsinstitute sind

derung von Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH geführt hat; hier sind z.B. Vertriebsgesellschaften oder Gesellschaften für den Bau und die Verwaltung von Werkwohnungen zu nennen. Im Zuge der wachsenden internationalen Verflechtung der deutschen Wirtschaft haben sich auch ausländische Unternehmen, die Produktions- oder Vertriebsgesellschaften in der Bundesrepublik gründeten, zunehmend der Rechtsform der Gesellschaft mbH bedient mit der Folge, daß das Ausland Ende 1970 an 6 157 Gesellschaften mbH direkt beteiligt war; etwa 26 % des Stammkapitals aller deutschen Gesellschaften mbH (oder 11 Mrd DM) befanden sich damit in ausländischem Besitz. Der Anteil des Auslands am Grundkapital der deutschen Aktiengesellschaften betrug zum gleichen Zeitpunkt nur 8 Mrd DM oder 15 %. Fünf Jahre zuvor war das ausländische Kapital noch annähernd gleich auf Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH verteilt gewesen (mit je 6 Mrd DM). Die ermittelten indirekten ausländischen Beteiligungen³⁾ zeigen noch deutlicher eine Bevorzugung der Gesellschaft mbH als Investitionsobjekt ausländischer Kapitalgeber. Nach Ermittlungen der Bundesbank bestanden Ende 1970 indirekte Auslandsbeteiligungen an 685 Gesellschaften mbH in Höhe von rd. 2 Mrd DM, verglichen mit einem mittelbaren Kapitalanteil an 52 Aktiengesellschaften in Höhe von nur 0,8 Mrd DM⁴⁾. Diese Tendenzen machen deutlich, daß die Beobachtung der Aktiengesellschaften allein die wirtschaftlichen Vorgänge in den Unternehmen in der Bundesrepublik immer weniger deckt, daß mit anderen Worten Anlaß besteht, den Gesellschaften mbH in der Wirtschaftspolitik, in der Gesetzgebung (das GmbH-Gesetz ist 80 Jahre alt) und nicht zuletzt in der Kreditwirtschaft ähnlich starke Beachtung zu schenken wie den Aktiengesellschaften.

Zur Einführung in die Untersuchung

In die Untersuchung der Bilanzstruktur der Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurden aus den der Bundesbank im Rahmen ihres Rediskontgeschäfts eingereichten Bilanzunterlagen die Jahresabschlüsse von rd. 6 000 Gesellschaften aus dem *Verarbeitenden Gewerbe* und dem *Großhandel* einbezogen. Die Bilanzen der Gesellschaften der übrigen Wirtschaftsbereiche blieben wegen zu geringer Repräsentation unberücksichtigt. Aus dem gleichen Grunde war auch eine weitere Aufgliederung nach einzelnen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes und des Großhandels nicht möglich, was an sich erwünscht wäre, um eventuellen branchentypischen Besonderheiten bei der Wertung der Ergebnisse noch besser Rechnung tragen zu können. Auf die beiden Wirtschaftsbereiche, die in die Untersuchung einbezogen sind, entfallen rd. 60 % des *Stammkapitals* aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Die 6 000 Gesellschaften mbH, die Gegenstand der vorliegenden Analyse sind, repräsentieren die Hälfte des Stammkapitals der Unternehmen dieser Rechtsform im Verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel. Ihr Anteil am Umsatz dürfte ähnlich

zwei der folgenden drei Kriterien maßgeblich: Bilanzsumme von 125 Mio DM, Jahresumsatz von 250 Mio DM, durchschnittliche Belegschaft von 5 000 Arbeitnehmern).

³⁾ Dies sind Beteiligungen inländischer Unternehmen, die zu mehr als 50 % in ausländischem Besitz sind, an anderen inländischen Unternehmen.

⁴⁾ Vgl. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 28 ff.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Anzahl			Stammkapital		
	1960 1)		1970	1960 1)		1970
	in %	in %	in Tsd	in %	in %	in Mrd DM
Verarbeitendes Gewerbe	34,7	28,1	22,6	51,4	50,1	21,6
darunter						
Grundstoff- und Produktionsgüterbereich	(7,9)	(7,0)	(5,7)	(16,5)	(15,9)	(6,8)
Investitionsgüterbereich	(13,1)	(11,0)	(8,8)	(20,3)	(22,3)	(9,6)
Verbrauchsgüterbereich	(13,7)	(10,1)	(8,1)	(14,6)	(11,9)	(5,2)
Bau	4,2	5,9	4,7	1,3	1,3	0,6
Großhandel, Handelsvermittlung	28,7	20,3	16,3	10,8	9,2	4,0
Einzelhandel	4,5	4,6	3,7	2,5	2,1	0,9
Wohnungs- und Grundstückswesen	7,9	7,1	5,7	8,3	8,7	3,8
Beteiligungsgesellschaften	1,2	10,5	8,4	4,5	6,3	2,7
Sonstige Vermögensverwaltung	1,8	3,3	2,6	2,3	3,8	1,6
Übrige Dienstleistungen	3,5	12,1	9,7	0,9	4,3	1,8
Übrige Bereiche	13,5	8,1	6,4	18,0	14,2	6,0
Alle Wirtschaftsbereiche	100	100	80,1	100	100	43,0

1 Ohne Berlin (West) und Saarland. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

hoch sein. Gemessen an der *Zahl* aller in diesen Wirtschaftsbereichen tätigen Gesellschaften mbH war die Repräsentation mit nur rd. 15 % erheblich geringer. In der Diskrepanz zwischen den Anteilssätzen drückt sich eine gewisse Einseitigkeit des ausgewerteten Bilanzmaterials aus, das nur von solchen — überwiegend größeren — Unternehmen stammt, deren Wechsel im Rediskontgeschäft der Bundesbank vorkommen oder vorkommen können⁵⁾.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung werden die Bilanzen der Gesellschaften mbH nicht nur zusammengefaßt, sondern auch getrennt nach großen sowie nach mittleren und kleinen Unternehmen dargestellt und mit den Jahresabschlüssen der Gesellschaften anderer Rechtsformen verglichen. Hiermit wird der Tatsache Rechnung getragen, daß sich die Gesellschaften mbH, bei aller Vielfalt der Zwecke, für die sie gegründet wurden, in zwei Haupttypen einteilen lassen: Bei dem einen Typ handelt es sich um große Unternehmen, die nach der Höhe ihres Kapitals und ihrer Umsätze Aktiengesellschaften gleichen. Der andere Typ, zu dem die weitaus größte Zahl der Gesellschaften mbH gehört, besteht aus mittleren und kleineren Unternehmen. Ähnlich wie bei Personengesellschaften fallen hier häufig Management und Kapitalbesitz zusammen. Auch die sogenannten Einmann-Gesellschaften mbH sind nicht selten.

Entsprechend der unterschiedlichen Größenstruktur der Gesellschaften in den zwei Wirtschaftsbereichen, auf die

⁵⁾ Bei der jährlichen Gesamtauswertung der Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik werden die erfaßten Bilanzen, um Verzerrungen im Basismaterial auszugleichen, mit Hilfe anderer Statistiken zu Gesamtergebnissen hochgerechnet. In der Umsatzsteuerstatistik, die für die Hochrechnung vor allem herangezogen wird, werden die Umsätze nach Wirtschaftsbereichen, bisher jedoch nicht nach der Rechtsform der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen aufbereitet, so daß die Hochrechnung für Sonderunter-

sich die Untersuchung erstreckt, wurden die großen und die kleinen Unternehmen jeweils unterschiedlich abgegrenzt: Im Verarbeitenden Gewerbe wurden die Gesellschaften mbH, die eine Bilanzsumme von 50 Mio DM und darüber auswies, im Großhandel diejenigen mit einer Bilanzsumme von 25 Mio DM und mehr den Aktiengesellschaften des jeweils gleichen Größenbereichs gegenübergestellt⁶). Die kleineren Gesellschaften mbH, deren Bilanzsumme den Betrag von 50 Mio DM (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. von 25 Mio DM (Großhandel) nicht erreichte, wurden mit den Personengesellschaften der gleichen Größe verglichen.

Um konjunkturelle Einflüsse näherungsweise auszuschalten, die die Jahresabschlüsse in den einzelnen Jahren stark bestimmen können, wurden Fünfjahres-Durchschnitte aus den Bilanzen und Erfolgsrechnungen für den Zeitraum 1966 – 1970, der einen vollen Konjunkturzyklus umfaßt, ermittelt. Zwar mußten hierbei Unterschiede im Berichtskreis nach Zahl und Zusammensetzung der Unternehmen, für die Bilanzen vorliegen, in Kauf genommen werden. Dies hat jedoch, wie zusätzliche Kontrollrechnungen ergeben haben, die Aussagekraft der Ergebnisse nicht nennenswert beeinträchtigt. Die im folgenden kommentierten Fünfjahres-Durchschnitte dürften somit weitgehend ein „konjunkturneutrales“ Bild vermitteln.

Vermögens- und Kapitalstruktur im Verarbeitenden Gewerbe

Die Aktivseite der Bilanzen der in die Untersuchung einbezogenen Gesellschaften mbH des Verarbeitenden Gewerbes besteht zu gut 60 % aus Sachvermögen und zu 36 % aus Geldvermögen. Den größten Teil des Sachvermögens bilden mit 35 % der Bilanzsumme die Sachanlagen, der Rest entfällt auf die Vorräte. Beim Forderungsvermögen machten die kurzfristigen Forderungen den weitaus größten Teil aus (26 % der Bilanzsumme). Auf der Passivseite beliefen sich die Eigenmittel auf 32 % und die Fremdmittel, die zum größten Teil aus kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen, auf 63 % des Gesamtkapitals. Setzt man die Eigenmittel zu den Sachanlagen in Beziehung, so ergibt sich, daß die Sachanlagen nicht voll (sondern nur zu 92 %) durch Eigenkapital finanziert sind. Auf der anderen Seite stehen den kurzfristigen Verbindlichkeiten nur in Höhe von 84 % Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere gegenüber.

Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur der Gesellschaften mbH und die der jeweils vergleichbaren Unternehmen der beiden anderen Rechtsformen zeigen im Verarbeitenden Gewerbe eine ziemlich weitgehende Übereinstimmung. Dies verwundert nicht, da die Aktivseite der Bilanz entscheidend durch den Unternehmenszweck beeinflusst wird. Die Bevorzugung der Gesellschaft mbH dürfte hier einerseits

suchungen über die Unternehmen einer bestimmten Rechtsform vorerst nicht möglich ist. An ihre Stelle tritt hier eine spezielle Gruppierung der Bilanzen.

⁶ Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 1 Mrd DM im Verarbeitenden Gewerbe und über 500 Mio DM im Großhandel werden wegen der besonderen Struktur dieser Großunternehmen nicht in die Untersuchung einbezogen.

Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zu Unternehmen anderer Rechtsformen

Position	Alle GmbHs 1)	Große GmbHs 2)	Aktiengesellschaften 3)	Kleine und mittlere GmbHs 4)	Personengesellschaften 5)
	% der Bilanzsumme im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970				
I. Vermögen					
Sachvermögen					
Sachanlagen	34,7	37,3	34,2	32,3	36,8
Vorräte	26,6	24,2	24,2	28,9	28,2
Zusammen	61,3	61,5	58,4	61,2	65,0
Forderungsvermögen					
Kassenmittel 6)	3,9	4,0	4,2	4,0	3,9
Forderungen kurzfristige	28,3 (25,8)	27,0 (24,0)	27,3 (24,8)	29,5 (27,5)	27,3 (25,2)
langfristige	(2,5)	(3,0)	(2,5)	(2,0)	(2,1)
Wertpapiere	0,8	1,0	1,7	0,6	0,4
Beteiligungen	3,3	4,6	7,5	1,9	1,5
Zusammen	36,3	36,6	40,7	36,0	33,1
Sonstige Aktiva 7)	2,4	1,9	0,9	2,8	1,9
Bilanzsumme	100	100	100	100	100
II. Kapital					
Eigenmittel					
Kapital	19,3	20,9	18,5	17,8	26,9
Rücklagen 8)	12,7	11,0	13,7	14,3	1,7
Zusammen	32,0	31,9	32,2	32,1	28,6
Fremdmittel					
Verbindlichkeiten kurzfristige	52,1 (36,5)	52,5 (34,5)	49,0 (31,5)	51,7 (38,4)	59,4 (35,4)
langfristige	(15,6)	(18,0)	(17,5)	(13,3)	(24,0)
Rückstellungen	11,0	11,4	14,8	10,7	7,2
Zusammen	63,1	63,9	63,8	62,4	66,6
Sonstige Passiva darunter Wertberichtigungen	4,9 (1,6)	4,2 (1,4)	4,0 (1,3)	5,5 (1,8)	4,8 (1,7)
Bilanzsumme	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Durchschnittliche Zahl der einbezogenen Unternehmen	3 767	176	230	3 591	10 503

1 Ohne Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von mehr als 1 Mrd DM. – 2 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von 50 Mio DM bis 1 Mrd DM. – 3 Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften mit einer Bilanzsumme von 50 Mio DM bis 1 Mrd DM. – 4 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von weniger als 50 Mio DM. – 5 Personengesellschaften (Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften) mit einer Bilanzsumme von weniger als 50 Mio DM. – 6 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. – 7 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. – 8 Einschl. Gewinnvortrag.

mit der geringeren Publizität und andererseits mit der größeren Gestaltungselastizität, die diese Rechtsform gestattet, zusammenhängen. Zu erwähnen ist allerdings, daß die großen Gesellschaften mbH mit 37 % der Bilanzsumme eine größere Sachanlagenquote aufweisen als die Aktiengesellschaften (34 %). Bei ihnen handelt es sich zum Teil wohl um noch recht junge, relativ stark expandierende Unternehmen, deren *Sachanlagen* bislang nur in vergleichsweise geringem Umfang abgeschrieben werden konnten. Hinzu kommt, daß das Kapital von neu gegründeten Tochtergesellschaften mbH nicht selten von

der Muttergesellschaft durch Übertragung von Sachanlagen auf die Tochter aufgebracht wird, was dazu führt, daß die Position „Sachanlagen“ u.U. bereits in der Eröffnungsbilanz der Gesellschaft ein vergleichsweise hohes Gewicht hat. Zu einem gewissen Teil wird der relativ hohe Sachanlagenanteil in den Bilanzen der großen Gesellschaften mbH freilich auch branchenbedingt sein. Die Sachanlagenquote der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH hingegen ist mit 32% merklich niedriger als die der vergleichbaren Personengesellschaften (37%). Dies dürfte u.a. mit der geringeren Bedeutung des Grundvermögens in den Bilanzen der kleineren Gesellschaften mbH zusammenhängen, von denen anscheinend ein verhältnismäßig größerer Teil in Betriebs- und Geschäftsräumen arbeitet, die nicht zu ihrem, sondern z.B. zum Vermögen einer Obergesellschaft zählen. Die bevorzugte Wahl der Rechtsform einer Gesellschaft mbH für Konzerntöchter sowie für rechtlich verselbständigte Unternehmensteile stützt diese Vermutung.

Die *Lagerbestände* der Gesellschaften mbH waren, gemessen am Gesamtvermögen, ebenso hoch wie die Vorräte der jeweils vergleichbaren Unternehmen der beiden anderen Rechtsformen.

Das *Forderungsvermögen* zeigt, abgesehen von einem merklich höheren Anteil der Beteiligungen in den Bilanzen der Aktiengesellschaften (8% der Bilanzsumme verglichen mit nur 5% bei den großen Gesellschaften mbH), nennenswerte Unterschiede lediglich bei den *kurzfristigen Forderungen* der kleineren Unternehmen an ihre Abnehmer. Die kurzfristigen Außenstände waren bei ihnen mit 28% der Bilanzsumme um gut zwei Prozentpunkte höher als die der Personengesellschaften. Hier dürfte u.a. eine Rolle spielen, daß sich unter den untersuchten Firmen relativ viele Produzenten von Investitionsgütern befinden, die ihren Abnehmern, vor allem im Exportgeschäft, in größerem Umfang Kredite einräumen als beispielsweise die Hersteller von Verbrauchsgütern.

Kapitalstruktur

Deutlicher als auf der Vermögensseite treten rechtsformtypische Besonderheiten auf der Passivseite der Bilanzen der Gesellschaften mbH in Erscheinung. Die großen Gesellschaften mbH und die Aktiengesellschaften wiesen zwar jeweils gleich hohe Anteile von *Eigenkapital* (32%) und Fremdmitteln (64%) aus, in der Zusammensetzung dieser Bilanzpositionen zeigen sich jedoch charakteristische Unterschiede. So war das Stammkapital der Gesellschaften mbH mit 21% der Bilanzsumme höher als das Grundkapital der Aktiengesellschaften (19%), während bei den *Rücklagen* die Reihenfolge umgekehrt war. Die Rücklagen der großen Gesellschaften mbH betragen 11% der Bilanzsumme, diejenigen der Aktiengesellschaften dagegen 14%. Da viele Unternehmen mbH Tochtergesellschaften von Konzernen sind, ist zu vermuten, daß sich die Muttergesellschaften im allgemeinen mit einer

geringeren Dotierung der Rücklagen ihrer Tochtergesellschaften begnügen. Dementsprechend werden von den Töchtern, wie die entsprechenden Aufwandspositionen in ihren Erfolgsrechnungen zeigen, vergleichsweise größere Teile des Gewinns an die Mütter abgeführt. Die Rücklagen der Aktiengesellschaften sind vor allem auch deshalb höher, weil kraft Gesetzes Emissionserlöse, soweit sie – was in der Regel der Fall ist – den Nennbetrag der emittierten Aktien übersteigen, den Rücklagen zugeführt werden müssen und auch sonstige Vorschriften über die Dotierung von Rücklagen zu beachten sind. Die Bilanzen der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH zeigen dagegen eine breitere Kapitalbasis (32%) als die vergleichbaren Abschlüsse der Personengesellschaften (29%), wobei hier, anders als im Falle der großen Gesellschaften, die Unternehmen in der Rechtsform der Gesellschaft mbH anteilmäßig ein erheblich niedrigeres Kapital und entsprechend höhere Rücklagen ausweisen als die Personengesellschaften. Der Grund für diese Unterschiede liegt darin, daß die nicht entnommenen Gewinne der Inhaber von Personengesellschaften im Regelfall auf dem Kapitalkonto verbucht werden und deshalb in den Bilanzen nicht als Rücklagen erscheinen. Außerdem erfüllt hier oft das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter bis zu einem gewissen Grade Rücklagenfunktion, ohne daß dies in den Bilanzen erkennbar wird.

Gemessen an den *gesamten Verbindlichkeiten* in Prozent der Bilanzsumme lagen die Gesellschaften mbH mit rd. 52% zwischen den Aktiengesellschaften (49%) und den Personengesellschaften (59%). Die *kurzfristigen Verbindlichkeiten* der großen wie der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH waren jedoch mit 35% bzw. 38% der Bilanzsumme höher als die kurzfristige Verschuldung der Unternehmen der beiden anderen Rechtsformen (32% bzw. 35%). Die relativ höhere kurzfristige Verschuldung der kleineren Gesellschaften mbH dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß sie den Abnehmern ihrer Erzeugnisse in größerem Umfang Kredite gewähren und sich durch eigene Kreditaufnahmen refinanzieren müssen. *Langfristige Darlehen* haben die großen Gesellschaften mbH etwa in gleichem Maße aufgenommen wie Aktiengesellschaften (rd. 18% des Gesamtkapitals). Einigen wenigen großen Gesellschaften mbH steht, ähnlich wie großen Aktiengesellschaften, der Zugang zum Kapitalmarkt offen, wo sie sich durch Begebung von Anleihen oder Aufnahme von Schuldscheindarlehen langfristige Mittel beschaffen können. Dagegen haben die kleineren Gesellschaften mbH vergleichsweise wenig langfristiges Fremdkapital aufgenommen, was einerseits damit zusammenhängen dürfte, daß ihr Bedarf an solchen Mitteln wegen des relativ geringen Sachanlagenanteils kleiner ist, zum anderen aber auch damit, daß die Beschaffung langfristiger Darlehen für sie offenbar mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Wie bereits erwähnt, ist der Bilanzanteil des Grundvermögens, das als Sicherung für langfristige Darlehen dienen kann, bei ihnen

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung Im Vergleich zu Unternehmen anderer Rechtsformen Im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970

Position	Alle GmbHs	Große GmbHs	Aktien-gesell-schaften	Kleine und mittlere GmbHs	Per-sonen-gesell-schaften
	in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Kassenmittel 1), kurzfristige Forderungen und Wertpapiere					
Verarbeitendes Gewerbe	84,1	84,4	97,8	84,0	83,5
Großhandel	90,3	88,8	87,8	91,8	83,8
	in % des Sachanlagevermögens				
Eigenmittel					
Verarbeitendes Gewerbe	91,8	85,2	94,1	99,4	77,7
Großhandel	149,1	133,6	150,4	162,3	113,2
Eigenmittel und langfristige Verbindlichkeiten					
Verarbeitendes Gewerbe	136,7	133,5	145,1	140,5	142,8
Großhandel	191,3	163,7	200,8	214,2	192,9

1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

relativ niedrig. Außerdem dürften vor allem die Gesellschafter von kleineren Unternehmen mbH weniger geneigt sein, dingliche Sicherheiten zu stellen als persönlich haftende Gesellschafter von Personengesellschaften, die ohnedies mit ihrem ganzen Vermögen für alle Verpflichtungen der Gesellschaft haften. Hinzu kommt, daß umgekehrt nicht voll haftende Gesellschafter von Personengesellschaften ihren Unternehmen relativ mehr langfristige Darlehen, die wirtschaftlich gesehen Eigenkapitalcharakter haben, zur Verfügung stellen als die Teilhaber von Gesellschaften mbH.

Rechtsformtypische Abstufungen zeigen auch die *Rückstellungen*. Sie spielen bei den großen Gesellschaften mbH eine geringere Rolle als bei den Aktiengesellschaften (11 % gegen 15 %), bei den kleineren Gesellschaften mbH dagegen mit 11 % eine größere als bei den zum Vergleich herangezogenen Personengesellschaften (7 %). Die Unterschiede im Falle der großen Unternehmen hängen mit den Pensionsrückstellungen zusammen, die von den großen Gesellschaften mbH weniger gebildet werden als von Aktiengesellschaften. Die Rückstellungen der kleineren GmbHs enthalten auch Beträge für noch zu leistende Körperschaftsteuer und sind allein schon aus diesem Grunde höher als die Rückstellungen in den Bilanzen der kleinen Personalgesellschaften (in denen „Rückstellungen“ für noch nicht gezahlte Einkommensteuern nicht gebildet werden können).

Stellt man die den Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Mittel (Eigenmittel und langfristig aufgenommene Darlehen) den Sachanlagen gegenüber, so zeigt sich, daß bei allen Rechtsformen die langfristigen Finanzierungsmittel wesentlich höher sind als die Sach-

anlagen. Die Überdeckung der Sachanlagen mit langfristigem Kapital ist jedoch bei den Gesellschaften mbH mit 34 % (bei den größeren) bzw. 41 % (bei den kleineren Gesellschaften) geringer als bei den Aktien- (45 %) und Personengesellschaften (43 %). Das Pendant hierzu ist die vergleichsweise höhere Verschuldung der Gesellschaften mbH im kurzfristigen Bereich.

Vermögens- und Kapitalstruktur Im Großhandel

Im Großhandel tätige Gesellschaften mbH weisen in vieler Hinsicht die branchenspezifischen Merkmale dieses Bereiches auf: Hohes Forderungsvermögen und relativ geringes Anlagevermögen. So entfallen allein auf das Forderungsvermögen 62 % des gesamten Vermögens, auf Anlagen und Vorräte dagegen nur 36 %.

Ein Vergleich der *Vermögensstruktur* der Gesellschaften mbH im Großhandel mit dem Bilanzbild der hier tätigen Aktiengesellschaften und Personengesellschaften läßt jedoch deutliche Unterschiede erkennen. So bleibt der Anteil der Sachanlagen der Großhandelsgesellschaften mbH an deren Gesamtvermögen hinter dem entsprechenden Satz für Aktiengesellschaften und Personengesellschaften zurück (rd. 13 % verglichen mit nahezu 19 % und 20 %). Ähnliches gilt für die Vorräte der großen Gesellschaften mbH und der Aktiengesellschaften (19 % bzw. 23 %). Auch die kleinen und mittleren Gesellschaften mbH unterhielten geringere Lagerbestände als die vergleichbaren Personengesellschaften. Die Unterschiede dürften jeweils zum Teil auf branchenspezifische Besonderheiten zurückgehen. Zu den in die Untersuchung einbezogenen Gesellschaften mbH gehört nämlich ein größerer Anteil von Firmen, bei denen die Lagerhaltung aus sachlichen Gründen nicht sehr groß sein kann, so z. B. im Großhandel mit leicht verderblichen Rohstoffen oder Nahrungs- und Genußmitteln. Überdies war ein nicht unerheblicher Teil der Gesellschaften mbH in Branchen mit Streckengeschäft (Großhandel mit Kohle, Eisen, Stahl und Baustoffen) tätig, bei dem die Waren das Lager des Großhändlers normalerweise nicht berühren⁷).

Die Struktur des Forderungsvermögens der im Großhandel tätigen Gesellschaften mbH ist durch einen besonders hohen Bilanzanteil der kurzfristigen Forderungen gekennzeichnet. Die großen Gesellschaften mbH hatten kurzfristige Außenstände in Höhe von 55 % der Bilanzsumme und die kleineren in Höhe von nahezu 50 %, während die kurzfristigen Forderungen der Aktien- und Personengesellschaften nur 38 % bzw. knapp 40 % der Bilanzsumme ausmachten. Der besonders hohe Anteil von kurzfristigen Forderungen in den Bilanzen der großen Gesellschaften mbH ist darauf zurückzuführen, daß die hier untersuchten großen Gesellschaften mbH vielfach Vertriebsgesellschaften von Konzernen und Einkaufszentralen sind, die einen hohen Kapitalumschlag haben. In Prozent des Umsatzes gerechnet waren deshalb die kurzfristigen Forderungen der großen Gesellschaf-

⁷ Es handelt sich hier um Geschäfte, bei denen der Großhändler weitgehend eine nur vermittelnde Funktion hat.

Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Großhandel im Vergleich zu Unternehmen anderer Rechtsformen

Position	Alle GmbHs 1)	Große GmbHs 2)	Aktiengesellschaften 3)	Kleine und mittlere GmbHs 4)	Personengesellschaften 5)
	% der Bilanzsumme im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970				
I. Vermögen					
Sachvermögen					
Sachanlagen	12,9	12,9	18,6	12,8	20,3
Vorräte	22,7	19,0	22,8	25,6	30,2
Zusammen	35,6	31,9	41,4	38,4	50,5
Forderungsvermögen					
Kassenmittel 6)	5,7	5,8	5,1	5,7	4,1
Forderungen	53,8	56,8	39,7	51,5	41,3
kurzfristige	(51,9)	(54,5)	(38,4)	(49,9)	(39,6)
langfristige	(1,9)	(2,3)	(1,3)	(1,6)	(1,7)
Wertpapiere	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3
Beteiligungen	2,4	3,5	11,2	1,6	1,7
Zusammen	62,3	66,5	56,4	59,1	47,4
Sonstige Aktiva 7)	2,1	1,6	2,2	2,5	2,1
Bilanzsumme	100	100	100	100	100
II. Kapital					
Eigenmittel					
Kapital	11,3	10,3	17,8	12,2	22,2
Rücklagen 8)	7,9	6,9	8,9	8,6	0,9
Zusammen	19,2	17,2	26,7	20,8	23,1
Fremdmittel					
Verbindlichkeiten	69,7	72,3	59,2	67,6	68,6
kurzfristige	(64,3)	(68,4)	(50,1)	(61,0)	(52,4)
langfristige	(5,4)	(3,9)	(9,1)	(6,6)	(16,2)
Rückstellungen	6,6	6,7	8,4	6,5	3,5
Zusammen	76,3	79,0	67,6	74,1	72,1
Sonstige Passiva	4,5	3,8	5,7	5,1	4,8
darunter Wertberichtigungen	(2,2)	(2,0)	(2,6)	(2,4)	(2,9)
Bilanzsumme	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Durchschnittliche Zahl der einbezogenen Unternehmen	2 148	97	20	2 051	5 514

1 Ohne Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von mehr als 500 Mio DM. — 2 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von 25 bis 500 Mio DM. — 3 Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien mit einer Bilanzsumme von 25 bis 500 Mio DM. — 4 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von weniger als 25 Mio DM. — 5 Personengesellschaften (Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften) mit einer Bilanzsumme von weniger als 25 Mio DM. — 6 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 7 Einschl. Berichtigungs-posten zum Eigenkapital. — 8 Einschl. Gewinnvortrag.

ten mbH mit rd. 15 % keineswegs hoch, sondern entsprechen der Relation bei den Aktiengesellschaften.

Für die *Kapitalstruktur* des Großhandels, besonders der Gesellschaften mbH, sind — analog zu den relativ niedrigen Sachanlagen — eine relativ geringe Eigenkapitalquote und eine entsprechend hohe Fremdkapitalquote kennzeichnend. Die Eigenkapitalquote sowohl der großen (17 %) als auch der kleinen (21 %) Gesellschaften mbH lag deutlich unter dem Anteilssatz für Aktien- (27 %) und Personengesellschaften (23 %).

Ebenso wie die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Gesellschaften mbH waren auch die im Großhandel wirkenden Gesellschaften in erheblich stärkerem Maße als die Aktien- und Personengesellschaften kurzfristig verschuldet. Besonders auffallend ist die starke kurzfristige Verschuldung der großen Gesellschaften mbH, die sich auf 68 % der Bilanzsumme gegen nur 50 % bei den Aktiengesellschaften belief. Betrachtet man die vergleichsweise hohen kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den hohen kurzfristigen Forderungen, so scheint es, daß die großen Gesellschaften mbH des Großhandels in weit stärkerem Maße auf der Basis eigener Kreditaufnahme bei Banken und Lieferanten Finanzierungsfunktionen für den Einzelhandel übernehmen als die Aktiengesellschaften.

Aufwendungen und Erträge im Verarbeitenden Gewerbe 9)

Die Erfolgsrechnungen der Gesellschaften mbH im Verarbeitenden Gewerbe sind in verschiedener Hinsicht durch Besonderheiten geprägt. Der ausgewiesene *Jahresüberschuß* der Gesellschaften mbH war vor Abzug der Steuern 9) im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970 merklich geringer als bei den jeweils zum Vergleich herangezogenen Aktiengesellschaften und Personengesellschaften. Er belief sich für alle in die Untersuchung einbezogenen Gesellschaften mbH des Verarbeitenden Gewerbes auf knapp 13 % des erweiterten Jahresrohertrages (Rohertrag und sonstige Erträge) und blieb damit um gut 6 Prozentpunkte hinter der Vergleichsziffer für Aktiengesellschaften (19 %) und auch noch deutlich hinter der entsprechenden Ertragskennzahl der Personengesellschaften (knapp 16 %) zurück. Betrachtet man die Ertragslage der großen und der kleinen Gesellschaften mbH gesondert, so verblieb bei den letzteren der geringste Teil des Jahresrohertrages mit nahezu 12 % als — noch unverteuerter — Überschuß. Der Jahresüberschuß der großen Unternehmen mbH war mit 14 % zwar höher als der der kleinen, das sich in den Zahlen spiegelnde Bild ihrer Ertragslage war jedoch deutlich ungünstiger als das der zum Vergleich herangezogenen Aktiengesellschaften.

Auch wenn das Ergebnis des Vergleichs wegen unterschiedlicher Methoden der Erfolgsermittlung und auch der Bilanzierung (Handelsbilanzen der Aktiengesellschaften und überwiegend Steuerbilanzen der übrigen Unternehmen) beeinträchtigt ist, so dürfte diese Verzeichnung nicht so stark sein, daß ohne sie die Reihenfolge in der Abstufung der Ertragsverhältnisse zwischen den Gesellschaften der drei Rechtsformen eine andere wäre. Hierfür spricht schon allein die Höhe des Niveauunterschiedes zwischen den ermittelten Ertragskennzahlen. Könnte man z. B. die Kosten der Unternehmensführung der Personengesellschaften, die von ihnen — anders als von den Gesellschaften mbH (und auch den Aktiengesellschaften) — nicht als Aufwand verbucht werden, vom Jahresrohertrag absetzen, so würden die Ertragskennzahlen

8 Anders als die Bilanzen wiesen die vorliegenden Erfolgsrechnungen der im Großhandel tätigen Gesellschaften mbH so starke Unterschiede bei wichtigen Positionen auf, daß von einer Kommentierung Abstand genommen wurde.

9 Der Jahresüberschuß vor Abzug der Steuern wurde hier wegen der unterschiedlichen Besteuerung der Kapital- und Personen-Gesellschaften zugrunde gelegt.

22 der Personengesellschaften nach dieser Entzerrung zwar niedriger sein, aber vermutlich immer noch über denen der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH liegen. Dies kann wohl aus einem Vergleich der gesamten Lohnaufwendungen der beiden Unternehmensgruppen geschlossen werden.

In den ungünstigeren Ertragsrelationen der Gesellschaften mbH kommt vor allem Zweierlei zum Ausdruck. Es handelt sich hier zum einen um einen Unternehmenssektor, der durch eine rasch wachsende Zahl noch relativ junger Unternehmen geprägt wird. Ihre Ertragskraft dürfte in der Aufbauphase, wie in der Regel bei neu gegründeten Unternehmen, geringer sein als die der schon länger etablierten Unternehmen, die in den Bereichen der Aktiengesellschaften und der Personengesellschaften wohl stärker überwiegen. Zum anderen, und zum Teil zusätzlich, werden die Ertragszahlen der Gesellschaften mbH durch Besonderheiten geprägt, die mit der bevorzugten Wahl dieser Rechtsform für Tochter- und Enkelgesellschaften von Konzernunternehmen zusammenhängen. Die nicht publizierten Aufwands- und Ertragsrechnungen abhängiger Unternehmen eines Konzerns werden nämlich nicht nur durch rechtsform- oder branchenabhängige Faktoren beeinflusst, sondern vielleicht häufig noch stärker von der gewinnpolitischen Strategie der herrschenden Gesellschaft für den gesamten Konzern.

Von den einzelnen Aufwandsposten belasten der *Lohnaufwand* und die *Sonstigen Aufwendungen* die Ertragsrechnung der Gesellschaften mbH vergleichsweise stärker als die der Aktiengesellschaften und Personengesellschaften. Die Personalaufwendungen, auf die die Hälfte des erweiterten Rohertrages aller einbezogenen Gesellschaften mbH entfiel, waren bei den großen Unternehmen dieser Rechtsform mit 49% um rd. drei Prozentpunkte höher als bei den Aktiengesellschaften. Inwieweit hierbei die Bezüge der Geschäftsführer der Gesellschaften mbH, die vielfach gleichzeitig Gesellschafter sind, eine Rolle spielen, kann aus dem vorliegenden Material nicht beantwortet werden. Die Aufwendungen der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH für Personal (52%) lagen ebenfalls um drei Prozentpunkte über denen der Personengesellschaften, die allerdings, wie dargelegt, den „Unternehmerlohn“ nicht enthalten, so daß die Vergleichbarkeit beeinträchtigt ist.

Unterschiede in der relativen Höhe der *Abschreibungen* waren zwischen den Gesellschaften mbH und den jeweils zum Vergleich herangezogenen Unternehmen der beiden anderen Rechtsformen nicht festzustellen. Die Abschreibungen betragen unabhängig von der Rechtsform 10% des erweiterten Rohertrages bei den großen Gesellschaften gegenüber 7% bei den kleinen Unternehmen. Es ist anzunehmen, daß die Höhe der Abschreibungen durch vielfältige Faktoren beeinflusst wurde, wie z. B. durch die Höhe und Struktur der Sachanlagen und die unterschiedliche Möglichkeit der Bildung von stillen Reserven in den

Aufwands- und Ertragsstruktur der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zu Unternehmen anderer Rechtsformen

Position	Alle GmbHS 1)	Große GmbHS 2)	Aktiengesellschaften 3)	Kleine und mittlere GmbHS 4)	Personengesellschaften 5)
	% des erweiterten Rohertrags im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970				
I. Aufwand					
Lohnaufwand 6)	50,2	48,6	45,8	51,5	48,5
Abschreibungen	8,4	10,5	10,0	8,9	7,0
Steuern 7)	8,0	9,2	15,0	7,1	5,1
Sonstige Aufwendungen	28,6	26,7	24,9	29,9	28,7
Insgesamt	95,2	95,0	95,7	95,4	89,3
II. Jahresüberschuß 8)	4,8	5,0	4,3	4,6	10,7
Nachrichtlich:					
Jahresüberschuß vor Steuern	(12,8)	(14,2)	(19,3)	(11,7)	(15,8)
III. Ertrag					
Rohertrag	93,6	92,8	91,4	94,1	95,3
Sonstige Erträge	6,4	7,2	8,6	5,9	4,7
Erweiterter Rohertrag	100	100	100	100	100

1 Ohne Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von mehr als 1 Mrd DM. — 2 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von 50 Mio DM bis 1 Mrd DM. — 3 Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften mit einer Bilanzsumme von 50 Mio DM bis 1 Mrd DM. — 4 Gesellschaften mbH mit einer Bilanzsumme von weniger als 50 Mio DM. — 5 Personengesellschaften (Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften) mit einer Bilanzsumme von weniger als 50 Mio DM. — 6 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 7 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 8 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesene Verluste.

Handels- und Steuerbilanzen, so daß diese Position über wirkliche Unterschiede in der Höhe dieser Kostenanteile wenig besagt.

Auffallend ist das unterschiedliche Gewicht der *Steuern* in den Erfolgsrechnungen. Sie machten bei allen einbezogenen Gesellschaften mbH 8% des Rohertrages aus und differierten um zwei Prozentpunkte zwischen den großen (9%) und den kleinen (7%) Gesellschaften dieser Rechtsform. Ein Vergleich der großen Gesellschaften mbH mit den Aktiengesellschaften zeigt jedoch ein starkes Gefälle in den Anteilssätzen. Die Aufwendungen der großen Gesellschaften mbH für Steuern waren mit 9% erheblich niedriger als der Steueraufwand der Aktiengesellschaften (15%). Die Ursache hierfür dürfte u. a. sein, daß, wie mehrfach erwähnt, die Gesellschaft mbH die bevorzugte Rechtsform für Tochter- und Enkelgesellschaften von Konzernunternehmen ist. Wenn die Konzerntöchter mit ihren als Aktiengesellschaft betriebenen Muttergesellschaften steuerliche Organschaften bilden, so sind die Muttergesellschaften Steuerschuldner u. a. für die Gewerbesteuern der Töchter. Ihr Steueraufwand ist um den Betrag der für die Tochterunternehmen gezahlten Steuern vergleichsweise erhöht. Ebenfalls in Richtung eines höheren Steueraufwands wirkt die relativ stärkere Dotierung der Rücklagen der Aktiengesellschaften aus Gewinnen, die hö-

heren Steuersätzen unterworfen sind als die ausgeschütteten Gewinne.

Beim Vergleich der mittleren und kleinen Gesellschaften mbH mit den Personengesellschaften ist in Rechnung zu stellen, daß in die Gewinn- und Verlustrechnung der Kapitalgesellschaften die Steuern vom Einkommen als Aufwand eingehen, während sie die Gewinn- und Verlustrechnung der Personengesellschaften nicht tangieren. Steuerpflichtig ist nämlich nicht die Personengesellschaft, sondern der einzelne Gesellschafter; die Einkommensteuer mindert hier nicht den Bilanzgewinn. Wenn trotzdem die von den Personengesellschaften gezahlten Steuern in Prozent des erweiterten Rohertrags (5 %) nur geringfügig niedriger sind als die von den kleinen und mittleren Gesellschaften mbH entrichteten Beträge (7 %), so ist dies u. a. darauf zurückzuführen, daß bei den Personengesellschaften die Gewerbesteuer stärker zu Buch schlägt als bei den Gesellschaften mbH, da sie hier von dem noch nicht um den „Unternehmerlohn“ gekürzten Gewinn erhoben wird; hinzu kommt, daß, wie bereits angedeutet, die Ertragslage der Personengesellschaften vergleichsweise besser ist als die der kleineren Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
9. Verschuldung des Bundes	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute ⁶⁾		Zeit
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)				Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					in % des Einlagenvolumens ¹⁰⁾		
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken ³⁾	in inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschußguthaben ^{6) 7)} (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere ⁸⁾ (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland ⁹⁾ (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)		insgesamt	
										Stand am Ende des Zeitraums		
- 123	+ 169	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968
- 1 221	- 719	- 502	- 3 016	-14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970
- 382	- 325	- 57	- 3 237	- 3 118	+ 426	- 1 444	+ 893	- 2 289	+ 704	24 176	6,6	1971
+ 150	+ 248	- 98	- 6 457	- 5 179	- 344	- 2 521	+ 407	- 3 948	+ 1 227	19 873	4,8	1972
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.
+ 9	+ 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 106	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.
- 456	- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.
- 171	- 166	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 264	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.
- 566	- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 166	5,3	1970 1. Vj.
- 515	- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.
- 569	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.
- 46	- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 286	6,1	2. Vj.
- 681	- 678	- 3	-	- 4 489	- 504	- 2 069	- 962	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 388	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 086	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj.
+ 205	+ 236	- 31	-	+ 2 919	+ 1 913	+ 134	- 341	+ 965	+ 248	31 889	8,5	2. Vj.
+ 391	+ 411	- 20	- 4 113	- 8 915	- 1 758	- 1 015	- 782	+ 3 032	- 2 328	15 963	4,1	3. Vj.
+ 13	+ 62	- 49	-	+ 429	+ 843	- 1 593	+ 34	+ 205	+ 940	19 873	4,8	4. Vj.
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli
- 253	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 954	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.
- 393	- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 964	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	6,1	Juni
- 200	- 200	-	-	- 2 038	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.
- 157	- 156	- 1	-	- 2 361	- 634	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	+ 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.
+ 494	+ 495	- 1	-	- 1 510	+ 1 144	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 962	- 702	28 522	7,8	Febr.
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März
- 349	- 341	- 8	-	+ 435	+ 1 171	- 189	+ 254	- 564	- 238	23 814	6,5	April
+ 272	+ 291	- 19	-	- 170	- 381	- 189	- 607	+ 611	+ 396	24 249	6,6	Mai
+ 282	+ 286	- 4	-	+ 2 654	+ 1 123	+ 511	+ 12	+ 918	+ 90	31 889	8,5	Juni
- 361	- 359	- 2	- 2 162	- 1 231	- 1 043	+ 177	- 23	- 331	- 11	26 376	6,8	Juli
+ 360	+ 366	- 6	- 1 951	- 5 113	- 395	- 242	- 355	- 2 180	- 1 941	19 761	5,1	Aug.
+ 392	+ 404	- 12	-	- 2 571	- 320	- 950	- 404	- 521	- 376	15 963	4,1	Sept.
+ 55	+ 77	- 22	-	- 484	+ 425	- 582	- 250	- 395	+ 318	17 138	4,4	Okt.
- 12	- 2	- 10	-	+ 455	- 29	- 401	- 924	+ 136	+ 1 673	18 020	4,6	Nov.
- 30	- 13	- 17	-	+ 458	+ 447	- 610	+ 1 208	+ 464	- 1 051	19 873	4,8	Dez.
- 270	- 263	- 7	-	+ 501	- 763	- 835	+ 582	+ 563	+ 954	18 469	4,5	1973 Jan.
- 613	- 600	- 13	11) - 6 278	+ 2 865	+ 5 441	+ 5	- 671	- 2 366	+ 456	18 952	4,5	Febr. p)

Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. - 9 Kurzfristige Forderungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungs-

forderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schatze sowie als Geldanlage erworbene Auslandswechsel. - 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und

darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - 11 Einschl. Begrenzung der Kontingentausnutzung. - p Vorläufig.

Lombardforforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere				Sonstige Aktivi- positionen 9)	Stand am Ausweis- stichtag	
	Bund 6)							Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anwei- sungen der Bun- desbahn und Bun- despost	Sonstige inlän- dische Wert- papiere	Auslän- dische Wert- papiere			
	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel- und U- Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.- Erwerb aus Nach- kriegs- wirts- schaft- hilfe 7)	Aus- gleichs- forderungen 8)	Kredite an Länder								
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
936	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	53	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	—	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264	1970	Dez.
1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	—	184	8 268	1971	Dez.
2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	—	96	14) 9 303	1972	Febr.
547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	—	96	14) 8 917		März
106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	—	96	14) 5 445		April
453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	—	96	14) 6 041		Mal
101	8 836	153	—	—	8 683	152	—	61	101	—	96	14) 6 110		Juni
53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	—	96	14) 6 335		Juli
2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	—	8	14) 6 596		Aug.
2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	—	8	14) 5 866		Sept.
285	8 683	—	—	—	8 683	—	318	43	31	—	8	14) 6 620		Okt.
105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	—	8	14) 7 590		Nov.
1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	—	8	14) 8 656		Dez.
1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	—	8	14) 8 077	1973	Jan.
75	10 401	1 718	—	—	8 683	—	62	11	19	—	8	14) 6 642		7. Febr.
51	9 066	383	—	—	8 683	—	62	7	18	—	8	14) 14 097		15. Febr.
117	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	—	8	14) 14 175		23. Febr.
79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	—	8	14) 15 416		28. Febr.
2 039	8 751	68	—	—	8 683	—	62	7	16	—	8	14) 14 189		7. März
3 721	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	18	—	8	14) 14 499		15. März
5 185	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	18	—	8	14) 14 486		23. März
5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	—	8	14) 14 941		31. März

Sonstige (Bundesanleihen) 15)	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Gut- haben auf Sonder- konten Bardepot	auslän- dische Einleger	Aus- gleichs- posten für zu- geteilte Sonder- ziehungs- rechte	Verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Mobili- sierungs- und Liq- uiditäts- papieren	Rück- stellun- gen	Grund- kapital und Rück- lagen	Sonstige Passiv- positionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweis- stichtag	
	zu- sammen	Bundes- post 12)	sonstige Unter- nehmen und Pri- vatper- sonen								ins- gesamt	darunter: Scheide- münzen		
—	1 180	899	281	—	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	1 997	1965	Dez.
—	1 679	1 375	304	—	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	2 136	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	366	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687	1972	Febr.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735		März
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767		April
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984		Mal
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990		Juni
—	2 805	2 359	446	822	1 662	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107		Juli
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319		Aug.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333		Sept.
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350		Okt.
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366		Nov.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441		Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.
—	1 985	1 593	392	1 579	789	1 855	5 314	1 296	1 370	2 906	45 225	4 393		7. Febr.
—	2 012	1 610	402	1 565	2 229	1 855	5 227	1 296	1 370	3 023	45 046	4 388		15. Febr.
—	2 938	2 559	379	1 552	3 356	1 855	5 808	1 296	1 370	3 010	43 970	4 390		23. Febr.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401		28. Febr.
—	2 634	2 213	421	1 203	3 639	1 855	6 375	1 296	1 370	3 032	46 676	4 413		7. März
—	2 348	1 957	391	1 167	4 403	1 855	5 301	1 296	1 370	3 180	46 291	4 422		15. März
—	2 347	1 950	397	1 156	5 118	1 855	5 350	1 296	1 370	3 496	44 543	4 424		23. März
1 425	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	44 387	4 433		31. März

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Ausgleichsbedarf wegen Neubewertung der Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM. — 15 1970 Bundesbildungsanleihe; 1973 Stabilitätsanleihe des Bundes.

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	13) 7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	19) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 839	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	23) 26 007	3 332	12 104	9 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	35) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	9 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	47) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
356 737	37 549	37 195	3 093	23 895	7 933	4 500	2 336	55) 5 608	56) 16 022	22 436	7 593	78 902	1971 März
61) 366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	80 534	Juni
67) 381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	68) 17 008	20 477	5 587	82 195	Sept.
72) 398 542	41 469	73) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	März
414 337	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	April
419 595	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	Mai
75) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
429 149	41 279	39 210	2 686	23 499	7 264	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	Juli
75) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 306	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	Nov.
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Dez.
61) 466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	6 883	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
93) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr. p)

15 + 75 Mio DM. - 16 - 122 Mio DM. - 17 - 1 834 Mio DM. - 18 - 1 712 Mio DM. - 19 + 1 712 Mio DM. - 20 - 130 Mio DM. - 21 - 95 Mio DM. - 22 - 205 Mio DM. - 23 + 205 Mio DM. - 24 - 593 Mio DM. - 25 - 1 995 Mio DM. - 26 + 1 836 Mio DM. - 27 - 434 Mio DM. - 28 - 703 Mio DM. - 29 + 862 Mio DM. - 30 - 159 Mio DM. - 31 + 143 Mio DM. - 32 + 113 Mio DM. - 33 - 161 Mio DM. - 34 + 260 Mio DM. - 35 - 260 Mio DM. - 36 - 134 Mio DM. - 37 - 177 Mio DM. - 38 - 76 Mio DM. - 39 - 101 Mio DM. - 40 - 769 Mio DM. - 41 - 904 Mio DM. - 42 + 280 Mio DM. - 43 - 270 Mio DM. - 44 - 914 Mio DM. - 45 + 135 Mio DM. - 46 - 67 Mio DM. - 47 + 567 Mio DM. - 48 - 365 Mio DM. - 49 - 1 279 Mio DM. - 50 - 1 319 Mio DM. - 51 - 1 263 Mio DM. - 52 - 440 Mio DM. - 53 - 823 Mio DM. - 54 - 80 Mio DM. - 55 - 166 Mio DM. - 56 + 150 Mio DM. - 57 - 903 Mio DM. - 58 + 71 Mio DM. - 59 - 69 Mio DM. - 60 + 100 Mio DM. - 61 + 60 Mio DM. - 62 + 300 Mio DM. - 63 + 236 Mio DM. - 64 + 136 Mio DM. - 65 + 200 Mio DM. - 66 + 70 Mio DM. - 67 + 130 Mio DM. - 68 - 136 Mio DM. - 69 + 196 Mio DM. - 70 + 156 Mio DM. - 71 + 131 Mio DM. - 72 + 111 Mio DM. - 73 + 66 Mio DM. - 74 + 50 Mio DM. - 75 + 90 Mio DM. - 76 - 61 Mio DM. - 77 - 137 Mio DM. - 78 - 634 Mio DM. - 79 + 297 Mio DM. - 80 - 241 Mio DM. - 81 + 1 155 Mio DM. - 82 - 58 Mio DM. - 83 - 881 Mio DM. - 84 - 230 Mio DM. - 85 - 90 Mio DM. - 86 - 60 Mio DM. - 87 - 180 Mio DM. - 88 - 310 Mio DM. - 89 - 120 Mio DM. - 90 - 370 Mio DM. - 91 + 2 890 Mio DM. - 92 - 110 Mio DM. - 93 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)													
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	13) 361 354	13 412	.	1963 Dez.	
22 926	43 013	.	94 212	22) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16) 401 716	14 637	.	1964 Dez.	
23 557	44 601	.	110 677	29) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23) 447 561	16 574	.	1965 Dez.	
29 395	45 619	.	127 112	35) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	30) 488 496	17 936	.	1966 Dez.	
32 155	46 096	249	144 672	39) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	55) 553 656	18 822	.	1967 Dez.	
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	37) 636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)	
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	38) 638 389	21 381	2 827	Dez. 11)	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	42) 711 244	26 769	2 337	1969 Dez.	
38 372	59 345	5 234	47) 205 440	48) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	49) 19 477	43) 797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 12)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 Dez. 12)	
38 868	60 223	5 932	210 945	36 590	122 015	5 827	2 819	30 071	54) 23 304	55) 795 782	36 994	3 837	1971 März	
41 869	61 113	6 261	45) 214 635	36 752	125 910	5 810	2 864	30 962	58) 28 680	56) 820 075	38 410	3 712	Juni	
39 580	63 107	6 720	61) 217 796	37 270	130 121	5 764	2 878	31 482	59) 30 464	59) 848 036	38 549	4 336	Sept.	
40 242	64 980	7 402	66) 232 478	67) 37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	68) 21 001	62) 899 147	41 182	3 991	Dez.	
38 804	65 136	7 920	71) 234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	895 427	40 978	72) 3 705	1972 Jan.	
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	Febr.	
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	3 470	März	
41 988	66 707	8 918	241 267	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	922 149	41 277	3 223	April	
43 075	67 378	9 069	243 087	38 556	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	938 316	42 009	2 980	Mai	
43 802	67 500	9 254	75) 245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	74) 957 469	42 864	2 847	Juni	
44 207	67 937	9 582	75) 247 183	38 793	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	74) 973 673	43 365	3 040	Juli	
45 780	68 679	9 888	248 816	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	976 454	43 801	3 160	Aug.	
46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	3 170	Sept.	
48 394	69 532	10 373	252 104	39 159	159 090	6 687	3 236	35 633	32 979	980 124	44 213	3 175	Okt.	
46 575	70 251	10 602	253 257	39 259	160 224	6 643	3 240	35 757	36 530	53) 1 008 752	44 815	3 261	Nov.	
49 642	72 156	10 884	70) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	52) 25 231	79) 1 033 751	45 814	2 882	Dez.	
50 856	72 620	11 656	45) 265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	81) 30 044	80) 1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.	
58 778	76 438	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	84) 28 618	82) 1 052 094	46 015	3 213	Febr. p)	

(bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-passiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. * — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. — 22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254 Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59 Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. — 32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 769 Mio DM. — 44 + 330 Mio DM. — 45 + 100 Mio DM. — 46 — 297 Mio DM. — 47 + 230 Mio DM. — 48 + 297 Mio DM. — 49 — 1 099 Mio DM. — 50 — 1 319 Mio DM. — 51 — 460 Mio DM. — 52 — 180 Mio DM. — 53 + 60 Mio DM. — 54 — 166 Mio DM. — 55 — 753 Mio DM. — 56 + 71 Mio DM. — 57 + 140 Mio DM. — 58 — 69 Mio DM. — 59 + 300 Mio DM. — 60 + 80 Mio DM. — 61 + 220 Mio DM. — 62 + 196 Mio DM. — 63 + 381 Mio DM. — 64 + 315 Mio DM. — 65 + 185 Mio DM. — 66 + 90 Mio DM. — 67 + 66 Mio DM. — 68 — 185 Mio DM. — 69 — 100 Mio DM. — 70 + 70 Mio DM. — 71 + 50 Mio DM. — 72 + 205 Mio DM. — 73 + 250 Mio DM. — 74 + 200 Mio DM. — 75 + 150 Mio DM. — 76 — 194 Mio DM. — 77 — 458 Mio DM. — 78 + 68 Mio DM. — 79 — 80 Mio DM. — 80 — 230 Mio DM. — 81 — 370 Mio DM. — 82 + 2 890 Mio DM. — 83 + 3 Mrd DM. — 84 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

				langfristig								Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen			
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.		
7) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.		
10) 22 840	.	11) 795	1 078	12) 192 743	12) 174 339	13) 151 869	14) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.		
27 277	.	605	937	15) 216 816	197 093	16) 171 691	17) 25 402	15) 11 167	8 556	1965 Dez.		
19) 32 465	.	20) 846	1 072	25) 234 564	18) 214 475	21) 186 009	22) 28 466	23) 11 348	8 741	1966 Dez.		
34 107	.	804	3 431	25) 257 784	236 557	26) 206 052	27) 30 505	25) 12 377	8 850	1967 Dez.		
28) 35 742	.	1 006	4 389	29) 294 471	29) 267 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)		
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)		
37 709	4 658	1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	33 066	30) 20 709	8 318	1969 Dez.		
47 541	5 278	1 195	4 149	35) 365 307	36) 336 979	37) 301 595	38) 35 384	39) 20 420	7 908	1970 Dez. 5)		
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 5)		
49 086	5 241	1 373	3 617	40) 371 684	343 473	307 651	35 822	41) 20 278	7 933	1971 März		
51 566	5 320	1 402	2 933	29) 379 267	29) 350 991	29) 314 894	36 067	20 469	7 837	1971 Juni		
56 072	5 203	1 338	3 255	44) 390 776	44) 362 383	44) 325 696	36 687	20 735	7 858	1971 Sept.		
59 309	5 426	1 670	3 496	47) 404 900	48) 377 042	49) 339 233	50) 37 809	20 355	7 503	1971 Dez.		
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.		
59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	1972 Febr.		
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1972 März		
60 575	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	1972 April		
61 596	5 653	1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	1972 Mai		
62 570	5 611	1 224	3 194	52) 427 039	52) 399 228	52) 361 483	37 745	20 400	7 411	1972 Juni		
63 130	5 518	1 330	3 243	52) 431 418	52) 403 898	52) 366 018	37 880	20 256	7 264	1972 Juli		
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	1972 Aug.		
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 026	20 164	7 261	1972 Sept.		
66 994	5 687	1 237	3 082	444 682	417 196	378 900	38 296	20 224	7 262	1972 Okt.		
67 609	5 702	1 251	3 173	449 527	422 222	383 834	38 388	20 042	7 263	1972 Nov.		
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	51) 429 958	51) 391 300	38 658	28) 19 644	7 115	1972 Dez.		
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	29) 434 725	29) 395 703	39 022	28) 19 384	7 129	1973 Jan.		
71 905	5 575	1 302	3 271	60) 467 924	60) 441 899	60) 402 747	39 152	18 898	7 127	1973 Febr. p)		

6 - 75 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 - 122 Mio DM. - 9 + 313 Mio DM. - 10 + 129 Mio DM. - 11 + 184 Mio DM. - 12 - 313 Mio DM. - 13 - 1 841 Mio DM. - 14 + 1 528 Mio DM. - 15 - 95 Mio DM. - 16 - 205 Mio DM. - 17 + 205 Mio DM. - 18 + 159 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 571 Mio DM. - 22 + 730 Mio DM. - 23 - 159 Mio DM. - 24 - 161 Mio DM. - 25 - 134 Mio DM. -

26 + 260 Mio DM. - 27 - 260 Mio DM. - 28 - 60 Mio DM. - 29 + 60 Mio DM. - 30 - 101 Mio DM. - 31 + 135 Mio DM. - 32 + 500 Mio DM. - 33 + 175 Mio DM. - 34 + 540 Mio DM. - 35 + 100 Mio DM. - 36 + 465 Mio DM. - 37 - 73 Mio DM. - 38 + 538 Mio DM. - 39 - 365 Mio DM. - 40 - 50 Mio DM. - 41 - 80 Mio DM. - 42 + 200 Mio DM. - 43 + 70 Mio DM. - 44 + 130 Mio DM. - 45 + 156 Mio DM. -

46 + 197 Mio DM. - 47 + 136 Mio DM. - 48 + 177 Mio DM. - 49 + 111 Mio DM. - 50 + 66 Mio DM. - 51 + 50 Mio DM. - 52 + 90 Mio DM. - 53 - 61 Mio DM. - 54 + 230 Mio DM. - 55 + 270 Mio DM. - 56 + 195 Mio DM. - 57 + 268 Mio DM. - 58 - 241 Mio DM. - 59 - 58 Mio DM. - 60 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

				Langfristig						Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
				mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.
21 098	.	682	665	13) 148 697	13) 141 961	14) 122 084	15) 19 877	6 738	—	1964 Dez.
24 829	.	682	665	16) 165 988	16) 158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
28 601	.	690	596	20) 178 533	20) 171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	27) 185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.
30 863	.	680	1 617	32) 215 792	32) 206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.
39 994	5 261	930	1 733	38) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)
41 843	5 204	1 101	1 579	273 066	261 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 März
44 292	5 296	1 108	1 256	45) 279 090	45) 267 702	45) 240 552	27 150	11 388	—	1971 Juni
48 500	5 173	1 005	1 630	48) 288 118	48) 276 620	48) 249 205	27 415	11 498	—	1971 Sept.
51 871	5 390	1 410	1 950	50) 298 212	50) 286 757	47) 258 801	51) 27 956	11 455	—	1971 Dez.
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	1972 Febr.
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März
53 224	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	1972 April
54 113	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 787	—	1972 Mai
55 029	5 576	970	1 771	53) 315 819	53) 304 104	53) 276 163	27 941	11 715	—	1972 Juni
55 715	5 482	1 075	1 958	53) 319 289	53) 307 672	53) 279 621	28 051	11 617	—	1972 Juli
56 720	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	1972 Aug.
58 167	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	1972 Sept.
59 463	5 649	1 006	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	1972 Okt.
60 293	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	1972 Nov.
63 243	5 726	996	1 923	341 500	52) 329 695	52) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.
64 440	5 536	1 043	2 117	68) 351 001	68) 339 614	68) 310 936	28 678	11 387	—	1973 Febr. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	54) 32 874	54) 22 432	54) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	56) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 558	1965 Dez.
3 197	—	24	450	58) 47 246	59) 35 157	60) 33 736	61) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	63) 67 169	64) 52 787	64) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	65) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	1971 Juni
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	1971 Sept.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	1972 Febr.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
4 898	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	1972 April
5 035	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	1972 Mai
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	1972 Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	1972 Juli
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	1972 Aug.
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	1972 Sept.
5 650	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 456	6 355	7 262	1972 Okt.
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	1972 Nov.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	1973 Febr. p)

Mio DM. — 42 + 268 Mio DM. — 43 — 99 Mio DM. — 44 + 133 Mio DM. — 45 + 99 Mio DM. — 46 + 200 Mio DM. — 47 + 70 Mio DM. — 48 + 130 Mio DM. — 49 + 156 Mio DM. — 50 + 136 Mio DM. — 51 + 66

Mio DM. — 52 + 50 Mio DM. — 53 + 90 Mio DM. — 54 + 168 Mio DM. — 55 + 122 Mio DM. — 56 + 84 Mio DM. — 57 + 84 Mio DM. — 58 + 79 Mio DM. — 59 + 159 Mio DM. — 60 — 261 Mio DM. — 61 + 420

Mio DM. — 62 — 80 Mio DM. — 63 — 249 Mio DM. — 64 — 213 Mio DM. — 65 — 142 Mio DM. — 66 + 100 Mio DM. — 67 + 80 Mio DM. — 68 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					4 Jahre und darüber
					Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	43 013
1965 Dez.	258 110	10) 50 174	.	.	11) 73 352	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	18 071	46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
1968 Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	22) 447 058	23) 72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 968	33 750	4 622	24) 59 345
1971 März	29) 451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
1971 Juni	30) 463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
1971 Sept.	31) 470 657	75 622	74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
1971 Dez.	36) 504 002	83 460	81 114	2 346	37) 142 774	37) 77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972 Jan.	27) 501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
1972 Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
1972 März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
1972 April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
1972 Mai	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
1972 Juni	39) 525 298	35) 85 063	35) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
1972 Juli	39) 532 799	35) 87 398	35) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
1972 Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
1972 Sept.	538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
1972 Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
1972 Nov.	29) 553 315	94 431	93 521	910	155 766	85 515	38 940	42 241	4 334	70 251
1972 Dez.	23) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	30) 573 572	87 297	86 360	937	169 325	96 705	45 849	46 250	4 606	72 620
1973 Febr. p)	45) 583 636	87 779	87 357	422	45) 177 229	100 791	42 013	54 390	4 388	45) 76 438
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	42 576
1965 Dez.	254 742	10) 48 592	.	.	41) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	44 953
1968 Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	22) 439 473	23) 70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 März	29) 443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
1971 Juni	30) 457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
1971 Sept.	31) 464 683	73 538	72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
1971 Dez.	36) 497 254	80 723	78 391	2 332	37) 141 274	37) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	27) 494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
1972 Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
1972 März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
1972 April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
1972 Mai	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541
1972 Juni	39) 518 890	35) 82 801	35) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
1972 Juli	39) 526 160	35) 84 845	35) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
1972 Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
1972 Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
1972 Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
1972 Nov.	29) 546 980	92 173	91 300	873	154 180	84 802	38 767	41 711	4 304	69 378
1972 Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	30) 566 638	84 800	83 924	876	167 571	95 865	45 518	45 775	4 572	71 706
1973 Febr. p)	45) 576 634	84 994	84 608	386	45) 175 667	100 020	41 725	53 943	4 352	45) 75 647

* Die Angaben welchen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte		sonstige				
.	.	.	69 873	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	21 765	9)	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	15)	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	18)	1966 Dez.
.	.	.	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	20)	1967 Dez.
249	5	244	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969 Dez.
3 765	28	3 737	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	28)	1970 Dez.
5 234	17	5 217	210 945	123 407	87 538	87 538	19 607	10 564	36 590	.	1971 März
5 932	15	5 917	214 635	124 049	90 586	90 586	21 113	11 485	36 752	.	Juni
6 281	24	6 257	217 796	127 007	90 789	90 789	19 692	12 351	37 270	.	Sept.
6 720	13	6 707	232 478	133 179	99 299	99 299	22 731	13 996	37 888	38)	Dez.
7 402	14	7 388	234 942	135 800	99 142	99 142	20 832	14 624	37 981	.	1972 Jan.
7 920	.	.	237 381	136 671	100 710	100 710	21 302	15 170	38 166	.	Febr.
8 350	.	.	238 657	136 280	102 377	102 377	21 848	15 666	38 340	.	März
8 725	.	.	241 267	137 228	104 039	104 039	22 359	16 123	38 429	.	April
8 918	.	.	243 087	137 757	105 330	105 330	22 873	16 497	38 556	.	Mal
9 069	.	.	245 285	138 623	106 662	106 662	23 464	16 920	38 728	.	Juni
9 254	.	.	247 183	141 138	106 045	106 045	21 858	17 322	38 793	.	Juli
9 582	.	.	248 816	141 687	107 129	107 129	22 289	17 657	38 911	.	Aug.
9 888	.	.	249 955	141 941	108 014	108 014	22 774	17 892	38 949	.	Sept.
10 127	.	.	252 104	142 943	109 161	109 161	23 299	18 235	39 159	.	Okt.
10 373	.	.	253 257	143 223	110 034	110 034	23 841	18 466	39 259	.	Nov.
10 602	.	.	263 953	147 259	116 694	116 694	25 884	19 736	39 476	.	Dez.
10 884	.	.	265 245	147 007	118 238	118 238	26 565	20 624	40 049	.	1973 Jan.
11 656	.	.	266 214	146 928	119 286	119 286	27 087	21 087	40 214	.	Febr. p)
12 200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 133 Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. — 8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. — 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59 Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. — 18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260 Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 + 330 Mio DM. — 23 + 100 Mio DM. — 24 — 297 Mio DM. — 25 + 230 Mio DM. — 26 + 130 Mio DM. — 27 + 70 Mio DM. — 28 + 297 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 + 140 Mio DM. — 31 + 300 Mio DM. — 32 + 80 Mio DM. — 33 + 220 Mio DM. — 34 + 90 Mio DM. — 35 + 50 Mio DM. — 36 + 381 Mio DM. — 37 + 185 Mio DM. — 38 + 66 Mio DM. — 39 + 200 Mio DM. — 40 + 150 Mio DM. — 41 + 105 Mio DM. — 42 + 68 Mio DM. — 43 — 237 Mio DM. — 44 + 307 Mio DM. — 45 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	5) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 März	18) 336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
Juni	19) 347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
Sept.	20) 354 884	68 812	68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
Dez.	16) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 866
1972 Jan.	17) 383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
März	388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
Mai	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
Juni	25) 404 015	24) 77 581	24) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Juli	25) 411 349	24) 79 807	24) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
Aug.	413 025	78 976	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 897	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
Nov.	18) 428 891	86 425	85 686	739	87 452	65 391	27 567	34 105	3 719	22 061
Dez.	14) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	19) 445 615	79 036	78 193	843	98 565	75 154	34 073	37 018	4 063	23 411
Febr. p)	450 401	79 011	78 675	336	101 853	77 992	31 908	42 232	3 852	23 861
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	27) 83 161	28) 5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	29) 38 216
1965 Dez.	31) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	34) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	38) 102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	38) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 560
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971 März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
Dez.	41) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
Mai	114 765	5 126	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 163	8 301	600	46 492
Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
Nov.	118 089	5 748	5 614	134	66 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr. p)	44) 126 233	5 983	5 933	50	73 814	22 028	9 817	11 711	500	44) 51 786

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — Anm. *. — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl.

Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — 17 + 70 Mio DM. — 18 + 60 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 300 Mio DM. — 21 + 80 Mio DM. — 22 + 220 Mio DM. — 23 + 90 Mio DM. — 24 + 50 Mio DM. — 25 + 200

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 997	.	240	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.
.	.	.	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.
249	5	244	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	1968 Dez. 5)
1 818	24	1 794	156 763	98 603	58 180	38 610	17 355	2 195	370	318	1969 Dez. 5)
1 714	24	1 690	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	450	1969 Dez.
3 575	28	3 547	195 970	16) 115 167	14) 80 803	17) 51 736	20 239	8 828	450	504	1970 Dez.
5 004	17	4 987	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	504	542	1971 März
5 899	15	5 684	205 460	18) 120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	542	568	Juni
6 038	24	6 014	208 804	16) 123 321	23) 85 483	24) 54 555	19 692	11 236	568	587	1967 Sept.
6 467	13	6 454	223 182	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	636	1972 Jan.
7 121	14	7 107	225 661	131 983	93 678	59 448	20 832	13 398	636	738	Febr.
7 652	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	13 907	738	750	März
8 061	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	764	April
8 428	.	.	231 867	133 368	98 499	61 289	22 359	14 851	764	782	1967 Mai
8 613	.	.	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	15 194	782	785	Juni
8 757	.	.	235 857	21) 134 693	17) 101 164	62 098	23 464	15 602	785	811	1968 Juli
8 941	.	.	237 780	21) 137 221	17) 100 559	62 723	21 858	15 978	811	816	1968 Aug.
9 272	.	.	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	16 278	816	835	1969 Sept.
9 576	.	.	240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	16 501	816	857	1970 Okt.
9 794	.	.	242 722	139 063	103 659	63 519	23 299	16 841	835	857	1970 Nov.
10 041	.	.	243 890	139 376	104 514	63 620	23 841	17 053	857	850	1970 Dez.
10 267	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	966	1973 Jan.
10 536	.	.	255 745	17) 143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	993	1973 Febr. p)
11 303	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993		
11 842	.	.									
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470		1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793		1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	30) 21 479		1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	32) 23 559		1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	35) 28 688		1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	37) 30 740		1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610		1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611		1968 Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109		1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 654	3 752	—	802	40) 35 623		1970 Dez.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	—	832	35 835		1971 März
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	—	877	35 967		Juni
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	—	944	36 466		1967 Sept.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	43) 37 055		1968 Dez.
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	—	1 035	37 103		1972 Jan.
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	—	1 069	37 188		Febr.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336		März
239	.	.	7 171	2 795	4 376	3 305	—	1 071	37 427		April
241	.	.	7 275	2 851	4 424	3 325	—	1 099	37 539		1967 Mai
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	—	1 109	37 703		Juni
237	.	.	7 222	2 819	4 403	3 269	—	1 134	37 758		1968 Juli
238	.	.	7 297	2 863	4 434	3 271	—	1 163	37 869		1968 Aug.
257	.	.	7 249	2 794	4 455	3 286	—	1 169	37 905		1969 Sept.
255	.	.	7 182	2 773	4 409	3 244	—	1 165	38 105		1970 Okt.
257	.	.	7 173	2 741	4 432	3 247	—	1 185	38 183		1970 Nov.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406		1970 Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737		1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896		1973 Febr. p)

Mio DM. — 26 + 150 Mio DM. — 27 — 171 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 41 + 251 Mio DM. — 42 + 185 Mio DM. — 28 — 122 Mio DM. — 29 — 1 712 Mio DM. — 30 + 1 663 Mio DM. — 36 + 280 Mio DM. — 37 — 260 Mio DM. — 43 + 66 Mio DM. — 44 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig. Mio DM. — 31 — 128 Mio DM. — 32 — 146 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 297 Mio DM. — 40 + 297

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	483	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 990	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 548	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 360	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr. p)	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	58	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 168	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	918	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr. p)	126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 260	816	1 505	47 901	38	15 229	2 806

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --, -- 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
3) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	6) 3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 341	1 013	2 754	44 574	4 640	96	189	4 355	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 + 92 Mio DM. —

5 + 81 Mio DM. — 6 — 66 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar-über 2)	
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 837	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 883	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 052	891	278	425	29	159	26 729	1 786	13 238	10 436	1 269	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 800 Mio DM. —

4 + 985 Mio DM. — 5 — 225 Mio DM. — 6 — 185 Mio DM. — 7 + 251 Mio DM. — 8 + 185

Mio DM. — 9 + 66 Mio DM. — 10 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deutschen Bundes-bank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959
Febr. p)	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276
Kreditbanken													
1973 Jan.	314	269 646	20 933	19 648	910	70 006	57 536	3 499	68	8 903	168 574	133 440	62 542
Febr. p)	314	274 867	24 155	22 927	819	70 944	58 946	2 973	66	8 959	169 662	136 944	65 336
Großbanken													
1973 Jan.	6	109 085	11 570	10 834	449	25 885	21 590	2 071	12	2 212	66 864	51 146	20 205
Febr. p)	6	111 693	15 300	14 593	405	24 871	20 838	1 740	11	2 282	66 754	52 083	20 886
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Jan.	119	115 405	6 763	6 291	310	27 829	21 929	925	55	4 920	76 784	63 494	27 662
Febr. p)	120	116 090	5 814	5 367	288	29 387	23 649	810	54	4 874	76 886	64 415	28 174
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Jan.	35	19 828	806	796	22	9 310	8 746	73	0	491	9 486	8 143	6 631
Febr. p)	35	21 220	1 456	1 446	24	9 355	8 786	61	0	508	10 151	8 991	7 501
Privatbankiers													
1973 Jan.	154	25 328	1 794	1 727	129	8 982	5 271	430	1	1 280	15 440	10 657	8 044
Febr. p)	153	25 864	1 585	1 521	102	7 331	5 673	362	1	1 295	15 871	11 455	8 775
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Jan.	12	176 130	2 498	2 407	543	52 514	42 238	1 044	212	9 020	116 030	97 233	9 559
Febr. p)	12	179 753	3 818	3 728	539	53 847	43 173	958	217	9 499	116 753	98 303	9 426
Sparkassen													
1973 Jan.	756	239 758	16 339	14 413	259	55 187	22 322	1 394	7	31 464	159 731	143 419	25 464
Febr. p)	754	241 316	15 493	13 563	302	55 718	23 274	1 008	7	31 429	161 513	145 531	26 505
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Jan.	13	38 333	2 648	2 606	155	25 750	19 364	1 301	169	4 916	8 495	5 816	1 753
Febr. p)	13	38 088	2 244	2 203	120	26 078	20 159	877	171	4 871	8 490	5 919	1 835
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Jan.	2 047	89 216	5 040	4 266	275	18 843	11 514	290	—	7 039	61 464	54 810	18 994
Febr. p)	2 047	89 903	4 685	3 925	285	19 249	11 917	230	—	7 102	62 018	55 546	19 275
Realkreditinstitute													
1973 Jan.	43	124 529	45	43	3	9 286	8 599	2	63	622	113 119	107 421	869
Febr. p)	43	128 954	31	29	4	9 424	8 679	1	64	680	117 273	111 486	1 041
Private Hypothekenbanken													
1973 Jan.	28	75 236	36	34	1	7 247	6 867	2	0	378	66 597	64 146	686
Febr. p)	28	76 330	26	24	1	7 281	6 912	1	0	368	67 471	64 955	748
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Jan.	15	49 293	9	9	2	2 039	1 732	—	63	244	46 522	43 275	183
Febr. p)	15	52 624	5	5	3	2 143	1 767	—	64	312	49 802	46 531	293
Tellzahlungskreditinstitute													
1973 Jan.	175	12 750	278	255	1	1 039	883	43	—	113	11 049	9 753	2 346
Febr. p)	175	12 842	286	266	2	1 055	907	34	—	114	11 111	9 840	2 349
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Jan.	18	83 239	502	482	11	30 685	19 882	3 250	6 808	745	49 844	28 742	1 432
Febr. p)	18	83 431	274	255	5	30 484	20 383	2 576	6 814	711	50 307	29 287	1 509
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 Jan.	15	21 601	1 504	1 504	—	6 943	1 364	—	—	5 579	12 054	9 047	—
Febr. p)	15	21 794	1 471	1 471	—	7 060	1 261	—	—	5 799	12 063	9 072	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Tellerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967

5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 11 + 2 890 Mio DM. — 12 — 110

Mio DM. — 13 + 3 Mrd DM. — 14 — 70 Mio DM. — p Vorläufig.

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan. Febr. p)
13) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	12) 91 333	
Kreditbanken													
70 898	20 620	2 295	2	10 670	1 547	50	263	4 269	4 641	14 125	52	19 573	1973 Jan. Febr. p)
71 608	18 416	2 275	2	10 477	1 548	50	281	4 309	4 647	14 714	52	19 436	
Großbanken													
30 941	9 734	392	—	4 672	920	—	4	1 883	2 430	7 923	—	6 884	1973 Jan. Febr. p)
31 197	8 941	379	—	4 431	920	—	5	1 915	2 443	7 991	—	6 713	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
35 832	7 345	1 299	2	4 057	587	50	259	1 887	1 523	4 555	52	8 977	1973 Jan. Febr. p)
36 241	6 486	1 307	2	4 089	587	50	276	1 888	1 501	4 909	52	8 963	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 512	866	11	—	465	1	—	—	3	201	393	—	956	1973 Jan. Febr. p)
1 490	676	11	—	471	2	—	—	4	230	391	—	979	
Privatbankiers													
2 613	2 675	593	—	1 476	39	—	—	496	487	1 254	—	2 756	1973 Jan. Febr. p)
2 680	2 313	578	—	1 486	39	—	—	502	473	1 423	—	2 781	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
87 674	2 398	12 570	255	3 044	530	—	1 342	1 426	1 777	1 529	255	12 064	1973 Jan. Febr. p)
88 877	2 112	12 634	235	2 939	530	600	1 281	1 431	1 484	1 660	835	12 438	
Sparkassen													
117 955	6 659	3 779	—	2 678	3 196	1	—	960	7 281	3 799	1	34 142	1973 Jan. Febr. p)
119 026	6 353	3 767	—	2 668	3 194	1	—	964	7 325	4 398	1	14) 34 097	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 063	1 390	34	—	1 044	211	146	35	460	644	702	146	5 960	1973 Jan. Febr. p)
4 084	1 287	35	—	1 038	211	—	36	460	660	877	—	5 909	
Kreditgenossenschaften 10)													
35 816	3 626	447	—	1 799	782	0	—	301	3 293	2 128	0	8 838	1973 Jan. Febr. p)
36 271	3 451	448	—	1 792	781	0	—	302	3 364	2 333	0	8 894	
Realkreditinstitute													
106 552	8	4 099	—	1 230	361	—	1 070	104	902	3	—	1 852	1973 Jan. Febr. p)
13) 110 445	8	4 087	—	1 331	361	—	1 131	104	987	4	—	2 011	
Private Hypothekendarlehenbanken													
63 460	8	1 195	—	958	290	—	828	18	509	3	—	1 336	1973 Jan. Febr. p)
64 207	8	1 190	—	1 028	290	—	902	18	631	4	—	1 396	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
43 092	0	2 904	—	272	71	—	242	86	393	0	—	516	1973 Jan. Febr. p)
13) 46 238	0	2 897	—	303	71	—	229	86	356	0	—	615	
Teilzahlungskreditinstitute													
7 407	1 248	7	—	40	1	—	—	65	318	926	—	153	1973 Jan. Febr. p)
7 491	1 225	7	—	38	1	—	—	64	324	921	—	152	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
27 310	2 527	17 111	223	1 086	155	25	154	278	1 740	104	248	1 831	1973 Jan. Febr. p)
27 778	2 420	17 201	203	1 041	155	35	140	278	1 908	168	238	1 752	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
9 047	—	—	1 800	861	346	1 100	—	—	—	—	2 900	6 440	1973 Jan. Febr. p)
9 072	—	—	1 800	845	346	1 200	—	—	—	—	3 000	6 644	

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankgruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsver-bindlichkeiten 4)				
Alle Bankgruppen													
1973 Jan.	1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	573 572	533 523	87 297	45 849
1973 Febr. p)	11) 1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	12) 583 636	12) 543 422	87 779	42 013
Kreditbanken													
1973 Jan.	269 646	84 715	70 605	21 453	12 489	1 667	12 443	2 449	9 580	143 427	142 731	31 965	30 857
1973 Febr. p)	274 867	89 368	79 053	28 632	11 681	1 670	8 645	1 970	6 188	145 384	144 713	31 840	27 479
Großbanken													
1973 Jan.	109 085	19 136	14 851	6 753	1 576	94	4 191	309	3 638	72 769	72 459	17 128	15 509
1973 Febr. p)	111 693	22 375	19 345	11 511	1 374	97	2 933	243	2 422	73 699	73 406	17 449	13 568
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Jan.	115 405	37 843	32 140	7 451	6 144	1 029	4 674	959	3 613	57 087	56 762	10 642	12 504
1973 Febr. p)	116 090	37 737	33 525	8 461	5 135	1 042	3 170	783	2 242	57 919	57 600	10 592	11 171
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Jan.	19 828	15 731	14 860	4 179	3 197	0	871	325	493	2 500	2 489	1 261	449
1973 Febr. p)	21 220	16 915	16 286	5 031	3 408	0	629	283	296	2 569	2 558	1 026	478
Privatbankiers													
1973 Jan.	25 328	12 005	8 754	3 070	1 572	544	2 707	856	1 836	11 071	11 021	2 934	2 395
1973 Febr. p)	25 864	12 341	9 897	3 629	1 764	531	1 913	661	1 228	11 197	11 149	2 773	2 262
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Jan.	176 130	52 038	48 818	8 933	7 249	977	2 243	330	1 878	41 619	29 814	3 798	3 848
1973 Febr. p)	179 753	51 947	49 314	8 496	6 933	972	1 661	251	1 367	42 453	30 574	3 597	3 637
Sparkassen													
1973 Jan.	239 758	20 011	13 342	2 142	2 310	2 190	4 479	225	4 048	205 794	204 198	30 138	8 377
1973 Febr. p)	14) 241 316	19 490	14 172	2 338	2 857	2 172	3 146	183	2 706	208 006	206 404	30 596	6 572
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Jan.	38 333	29 582	27 149	6 255	4 370	171	2 262	273	1 984	5 592	5 560	592	659
1973 Febr. p)	38 088	29 247	27 599	6 426	4 057	173	1 475	188	1 267	5 594	5 561	625	378
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Jan.	89 216	9 867	7 518	1 373	358	425	1 924	136	1 707	73 697	73 675	13 927	3 414
1973 Febr. p)	89 903	9 825	7 937	1 551	325	427	1 461	113	1 258	74 509	74 488	14 002	3 518
Realkreditinstitute													
1973 Jan.	124 529	11 824	10 404	162	87	1 413	7	0	7	38 118	35 369	268	30
1973 Febr. p)	12) 128 954	11 378	9 973	83	78	1 400	5	0	5	12) 41 899	12) 39 148	245	59
Private Hypothekenbanken													
1973 Jan.	75 236	7 638	6 988	136	80	643	7	0	7	9 478	8 926	100	28
1973 Febr. p)	76 330	7 678	7 035	64	71	638	5	0	5	9 693	9 141	119	14
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Jan.	49 293	4 186	3 416	26	7	770	—	—	—	28 640	26 443	168	2
1973 Febr. p)	12) 52 624	3 700	2 938	19	7	762	—	—	—	12) 32 206	12) 30 007	126	45
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Jan.	12 750	7 946	7 572	1 162	1 101	7	367	2	360	2 234	2 234	218	135
1973 Febr. p)	12 842	8 014	7 668	1 485	1 218	7	339	1	333	2 235	2 235	153	149
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Jan.	83 239	22 631	16 155	1 384	1 009	770	5 706	33	5 673	43 612	20 463	775	529
1973 Febr. p)	83 431	22 291	16 674	1 646	803	758	4 859	31	4 828	43 904	20 647	1 122	221
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 Jan.	21 601	1 104	1 104	1 104	—	—	—	—	—	19 479	19 479	5 616	—
1973 Febr. p)	21 794	1 125	1 125	1 125	—	—	—	—	—	19 652	19 652	5 599	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. — 10 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen). — 11 + 2 890 Mio DM. —

12 + 3 Mrd DM. — 13 — 110 Mio DM. — 14 — 70 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)												Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
Alle Bankengruppen															
50 856	72 620	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan. Febr. p)		
58 778	76 438	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	28 618	1 052 094	46 015	3 213			
Kreditbanken															
28 196	3 900	687	47 126	696	11 989	2 444	1 286	12 246	13 539	259 652	20 404	1 142	1973 Jan. Febr. p)		
33 763	3 791	714	47 126	671	12 073	2 555	1 364	12 329	11 794	268 192	20 692	1 251			
Großbanken															
12 846	303	222	26 451	310	185	1 401	504	4 550	10 540	105 203	10 025	604	1973 Jan. Febr. p)		
15 411	317	225	26 436	293	185	1 453	531	4 557	8 893	109 003	10 158	692			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
11 929	3 256	449	17 982	325	11 804	811	535	4 978	2 347	111 690	6 860	397	1973 Jan. Febr. p)		
14 236	3 142	472	17 987	319	11 888	856	562	5 005	2 123	113 703	6 952	435			
Zweigstellen ausländischer Banken															
590	43	1	145	11	—	77	55	1 240	225	19 282	1 341	7	1973 Jan. Febr. p)		
868	44	1	141	11	—	88	73	1 256	319	20 874	1 323	7			
Privatbankiers															
2 831	298	15	2 548	50	—	155	192	1 478	427	23 477	2 178	134	1973 Jan. Febr. p)		
3 248	288	16	2 562	48	—	158	198	1 511	459	24 612	2 259	117			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
7 091	12 754	11	2 312	11 805	74 300	819	304	4 349	2 701	174 217	6 893	755	1973 Jan. Febr. p)		
8 170	12 853	12	2 305	11 879	76 500	859	322	4 359	3 313	178 343	7 017	853			
Sparkassen															
6 928	2 014	9 186	149 555	1 596	—	2 189	604	7 991	3 169	235 504	3 657	646	1973 Jan. Febr. p)		
7 615	2 017	9 603	150 001	1 602	—	2 245	630	8 008	2 937	238 353	3 654	784			
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)															
1 499	1 123	1 410	277	32	1 189	110	40	1 282	538	36 344	2 587	89	1973 Jan. Febr. p)		
1 629	1 149	1 504	276	33	1 287	122	41	1 304	493	36 801	2 560	86			
Kreditgenossenschaften 10)															
3 858	830	16	51 630	22	—	429	450	3 549	1 224	87 428	2 117	10	1973 Jan. Febr. p)		
4 124	866	17	51 961	21	—	447	468	3 573	1 081	88 555	2 158	10			
Realkreditinstitute															
709	34 335	—	27	2 749	64 448	854	391	3 864	5 030	124 522	8 345	—	1973 Jan. Febr. p)		
821	37 996	—	27	2 751	65 141	882	418	3 987	5 249	128 949	8 525	—			
Private Hypothekenbanken															
540	8 236	—	22	552	54 246	279	93	2 135	1 367	75 229	235	—	1973 Jan. Febr. p)		
577	8 409	—	22	552	54 857	309	97	2 168	1 528	76 325	252	—			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
169	26 099	—	5	2 197	10 202	575	298	1 729	3 663	49 293	8 110	—	1973 Jan. Febr. p)		
244	29 587	—	5	2 199	10 284	573	321	1 819	3 721	52 624	8 273	—			
Teilzahlungskreditinstitute															
865	157	346	513	0	—	198	142	775	1 455	12 385	88	—	1973 Jan. Febr. p)		
898	162	350	523	0	—	235	143	779	1 436	12 504	88	—			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 620	17 507	—	32	23 149	12 008	327	233	3 058	1 370	77 566	1 283	184	1973 Jan. Febr. p)		
1 668	17 604	—	32	23 257	12 269	334	234	3 101	1 298	78 603	1 321	229			
Postscheck- und Postsparkassenämter															
90	—	—	13 773	—	—	—	—	—	1 018	21 601	—	—	1973 Jan. Febr. p)		
90	—	—	13 963	—	—	—	—	—	1 017	21 794	—	—			

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Mittelfristig	Insgesamt mit	ohne
		Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)							Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	
Alle Bankengruppen												
1973 Jan.	700 360	668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973	
Febr. p)	5) 709 190	5) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	5) 549 977	5) 520 681	82 053	78 782	
Kreditbanken												
1973 Jan.	168 574	156 355	81 028	81 026	62 542	18 484	2	87 546	75 329	27 064	25 968	
Febr. p)	169 662	157 635	81 596	81 594	65 336	16 258	2	88 066	76 041	27 484	26 264	
Großbanken												
1973 Jan.	66 864	61 272	28 376	28 376	20 205	8 171	—	38 488	32 896	13 825	13 431	
Febr. p)	66 754	61 403	28 271	28 271	20 886	7 385	—	38 483	33 132	14 051	13 597	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1973 Jan.	76 784	72 138	34 524	34 522	27 662	6 860	2	42 260	37 616	10 477	9 954	
Febr. p)	76 886	72 208	34 152	34 150	28 174	5 976	2	42 734	38 058	10 586	10 028	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1973 Jan.	9 486	9 020	7 497	7 497	6 631	866	—	1 989	1 523	998	855	
Febr. p)	10 151	9 678	8 177	8 177	7 501	676	—	1 974	1 501	1 003	857	
Privatbankiers												
1973 Jan.	15 440	13 925	10 631	10 631	8 044	2 587	—	4 809	3 294	1 764	1 728	
Febr. p)	15 871	14 346	10 996	10 996	8 775	2 221	—	4 875	3 350	1 844	1 782	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1973 Jan.	116 030	112 201	12 112	11 857	9 559	2 298	255	103 918	100 344	12 745	12 059	
Febr. p)	116 753	113 049	11 679	11 444	9 426	2 018	235	105 074	101 605	12 993	12 257	
Sparkassen												
1973 Jan.	159 731	153 857	32 095	32 095	25 464	6 631	—	127 636	121 762	14 014	13 845	
Febr. p)	161 513	155 651	32 830	32 830	26 505	6 325	—	128 683	122 821	14 260	14 102	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1973 Jan.	8 495	7 240	3 143	3 143	1 753	1 390	—	5 352	4 097	2 227	1 873	
Febr. p)	8 490	7 241	3 122	3 122	1 835	1 287	—	5 368	4 119	2 230	1 875	
Kreditgenossenschaften 4)												
1973 Jan.	61 464	58 883	22 578	22 578	18 994	3 584	—	38 886	36 305	7 555	7 500	
Febr. p)	62 018	59 445	22 682	22 682	19 275	3 407	—	39 336	36 763	7 631	7 571	
Realkreditinstitute												
1973 Jan.	113 119	111 528	877	877	869	8	—	112 242	110 651	3 260	2 970	
Febr. p)	5) 117 273	5) 115 581	1 049	1 049	1 041	8	—	5) 116 224	5) 114 532	3 273	2 968	
Private Hypothekenbanken												
1973 Jan.	66 597	65 349	694	694	686	8	—	65 903	64 655	2 858	2 576	
Febr. p)	67 471	66 153	756	756	748	8	—	66 715	65 397	2 893	2 596	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1973 Jan.	46 522	46 179	183	183	183	0	—	46 339	45 996	402	394	
Febr. p)	5) 49 802	5) 49 428	293	293	293	0	—	5) 49 509	5) 49 135	380	372	
Tellzahlungskreditinstitute												
1973 Jan.	11 049	11 008	2 439	2 439	2 346	93	—	8 610	8 569	7 820	7 809	
Febr. p)	11 111	11 072	2 425	2 425	2 349	76	—	8 686	8 647	7 882	7 871	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1973 Jan.	49 844	48 380	2 009	1 786	1 432	354	223	47 835	46 594	6 307	5 949	
Febr. p)	50 307	48 908	2 030	1 827	1 509	318	203	48 277	47 081	6 251	5 874	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1973 Jan.	12 054	9 047	1 800	—	—	—	1 800	10 254	9 047	49	—	
Febr. p)	12 063	9 072	1 800	—	—	—	1 800	10 263	9 072	49	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 5 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
Alle Bankengruppen										
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.
71 905	5 575	1 302	3 271	5) 467 924	5) 441 899	5) 402 747	39 152	18 898	7 127	Febr. p)
Kreditbanken										
23 441	2 136	391	1 096	60 482	49 361	47 457	1 904	9 574	1 547	1973 Jan.
23 730	2 158	376	1 220	60 582	49 777	47 878	1 899	9 257	1 548	Febr. p)
Großbanken										
11 794	1 563	74	394	24 663	19 465	19 147	318	4 278	920	1973 Jan.
11 965	1 556	76	454	24 432	19 535	19 232	303	3 977	920	Febr. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
9 270	485	199	523	31 783	27 662	26 592	1 100	3 534	587	1973 Jan.
9 322	510	196	558	32 148	28 030	26 919	1 111	3 531	587	Febr. p)
Zweigstellen ausländischer Banken										
845	—	10	143	991	668	667	1	322	1	1973 Jan.
847	—	10	146	971	644	643	1	325	2	Febr. p)
Privatbankiers										
1 532	88	108	36	3 045	1 566	1 081	485	1 440	39	1973 Jan.
1 596	92	94	62	3 031	1 568	1 084	484	1 424	39	Febr. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
11 935	100	24	686	91 173	88 285	75 739	12 546	2 358	530	1973 Jan.
12 143	94	20	736	92 081	89 348	76 734	12 614	2 203	530	Febr. p)
Sparkassen										
13 769	28	48	169	113 622	107 917	104 186	3 731	2 509	3 196	1973 Jan.
14 023	28	51	158	114 423	108 719	105 003	3 716	2 510	3 194	Febr. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 873	—	—	354	3 125	2 224	2 190	34	690	211	1973 Jan.
1 875	—	—	355	3 138	2 244	2 209	35	683	211	Febr. p)
Kreditgenossenschaften 4)										
7 453	42	5	55	31 331	28 805	28 363	442	1 744	782	1973 Jan.
7 523	44	4	60	31 705	29 192	28 748	444	1 732	781	Febr. p)
Realkreditinstitute										
2 966	—	4	290	108 982	107 681	103 586	4 095	940	361	1973 Jan.
2 943	—	25	305	5) 112 951	5) 111 564	5) 107 502	4 062	1 026	361	Febr. p)
Private Hypothekenbanken										
2 575	—	1	282	63 045	62 079	60 885	1 194	676	290	1973 Jan.
2 595	—	1	297	63 822	62 801	61 612	1 189	731	290	Febr. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
391	—	3	8	45 937	45 602	42 701	2 901	264	71	1973 Jan.
348	—	24	8	5) 49 129	5) 48 763	5) 45 890	2 873	295	71	Febr. p)
Teilzahlungskreditinstitute										
6 647	1 155	7	11	790	760	760	—	29	1	1973 Jan.
6 715	1 149	7	11	804	776	776	—	27	1	Febr. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 935	2 173	841	358	41 528	40 645	24 375	16 270	728	155	1973 Jan.
2 953	2 102	819	377	42 026	41 207	24 825	16 362	664	155	Febr. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	49	10 205	9 047	9 047	—	812	346	1973 Jan.
—	—	—	49	10 214	9 072	9 072	—	796	346	Febr. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber	
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Alle Bankengruppen											
1973 Jan. Febr. p)	573 572 5) 583 636	87 297 87 779	86 360 87 357	937 422	169 325 5) 177 229	96 705 100 791	45 849 42 013	46 250 54 390	4 606 4 368	72 624 5) 76 438	
Kreditbanken											
1973 Jan. Febr. p)	143 427 145 384	31 965 31 840	31 287 31 620	678 220	62 953 65 033	59 053 61 242	30 857 27 479	27 599 33 173	597 590	3 900 3 791	
Großbanken											
1973 Jan. Febr. p)	72 769 73 699	17 128 17 449	17 050 17 402	78 47	28 658 29 296	28 355 28 979	15 509 13 568	12 712 15 289	134 122	303 317	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1973 Jan. Febr. p)	57 087 57 919	10 642 10 592	10 392 10 485	250 107	27 689 28 549	24 433 25 407	12 504 11 171	11 541 13 849	388 387	3 256 3 142	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1973 Jan. Febr. p)	2 500 2 569	1 261 1 026	995 996	266 30	1 082 1 390	1 039 1 346	449 478	570 841	20 27	43 44	
Privatbankiers											
1973 Jan. Febr. p)	11 071 11 197	2 934 2 773	2 850 2 737	84 36	5 524 5 798	5 226 5 510	2 395 2 262	2 776 3 194	55 54	298 288	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1973 Jan. Febr. p)	41 619 42 453	3 798 3 597	3 728 3 576	70 21	23 693 24 660	10 939 11 807	3 848 3 637	5 421 6 634	1 670 1 536	12 754 12 853	
Sparkassen											
1973 Jan. Febr. p)	205 794 208 006	30 138 30 596	30 069 30 518	69 78	15 319 16 204	13 305 14 187	6 377 6 572	6 459 7 177	469 438	2 014 2 017	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1973 Jan. Febr. p)	5 592 5 594	592 625	566 598	26 27	3 281 3 156	2 158 2 007	659 378	760 933	739 696	1 123 1 149	
Kreditgenossenschaften 4)											
1973 Jan. Febr. p)	73 697 74 509	13 927 14 002	13 885 13 951	42 51	8 102 8 508	7 272 7 642	3 414 3 518	3 567 3 627	291 297	830 866	
Realkreditinstitute											
1973 Jan. Febr. p)	38 118 5) 41 899	268 245	266 243	2 2	35 074 5) 38 876	739 880	30 59	421 505	288 316	34 335 5) 37 996	
Private Hypothekendarlehenbanken											
1973 Jan. Febr. p)	9 478 9 693	100 119	98 117	2 2	8 804 9 000	568 591	28 14	292 305	249 272	8 236 8 409	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1973 Jan. Febr. p)	28 640 5) 32 206	168 126	168 126	— —	26 270 5) 29 876	171 289	2 45	129 200	40 44	26 099 5) 29 587	
Teilzahlungskreditinstitute											
1973 Jan. Febr. p)	2 234 2 235	218 153	180 145	38 8	1 157 1 209	1 000 1 047	135 149	709 771	156 127	157 162	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1973 Jan. Febr. p)	43 612 43 904	775 1 122	763 1 107	12 15	19 656 19 493	2 149 1 889	529 221	1 314 1 370	306 298	17 507 17 604	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1973 Jan. Febr. p)	19 479 19 652	5 616 5 599	5 616 5 599	— —	90 90	90 90	— —	— —	90 90	— —	

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen). — 5 + 3 Mrd DM. — p) Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetz- licher Kündi- gungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämien- be- günstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
11 656	.	.	265 245	147 007	118 238	71 049	26 565	20 624	40 049	.	1973 Jan. Febr. p)
12 200	.	.	266 214	146 928	119 286	71 112	27 087	21 087	40 214	.	
Kreditbanken											
687	.	.	47 126	22 338	24 788	14 675	5 663	4 450	696	.	1973 Jan. Febr. p)
714	.	.	47 126	22 227	24 899	14 571	5 770	4 558	671	.	
Großbanken											
222	.	.	26 451	13 131	13 320	7 396	3 269	2 653	310	.	1973 Jan. Febr. p)
225	.	.	26 436	13 068	13 368	7 339	3 332	2 697	293	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
449	.	.	17 982	8 017	9 965	6 176	2 193	1 596	325	.	1973 Jan. Febr. p)
472	.	.	17 987	7 962	10 025	6 135	2 234	1 656	319	.	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	145	86	59	54	2	3	11	.	1973 Jan. Febr. p)
1	.	.	141	85	56	51	2	3	11	.	
Privatbankiers											
15	.	.	2 548	1 104	1 444	1 047	199	198	50	.	1973 Jan. Febr. p)
16	.	.	2 562	1 112	1 450	1 046	202	202	48	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11	.	.	2 312	1 189	1 123	555	185	383	11 805	.	1973 Jan. Febr. p)
12	.	.	2 305	1 179	1 126	557	188	381	11 879	.	
Sparkassen											
9 186	.	.	149 555	86 347	63 208	37 312	15 566	10 330	1 596	.	1973 Jan. Febr. p)
9 603	.	.	150 001	86 190	63 811	37 447	15 880	10 484	1 602	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 410	.	.	277	130	147	107	29	11	32	.	1973 Jan. Febr. p)
1 504	.	.	276	129	147	106	30	11	33	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
16	.	.	51 630	25 890	25 740	15 652	5 017	5 071	22	.	1973 Jan. Febr. p)
17	.	.	51 961	25 965	25 996	15 636	5 110	5 248	21	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	27	13	14	9	4	1	2 749	.	1973 Jan. Febr. p)
—	—	—	27	13	14	9	4	1	2 751	.	
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	22	10	12	8	3	1	552	.	1973 Jan. Febr. p)
—	—	—	22	10	12	8	3	1	552	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	5	3	2	1	1	0	2 197	.	1973 Jan. Febr. p)
—	—	—	5	3	2	1	1	0	2 199	.	
Teilzahlungskreditinstitute											
346	.	.	513	256	257	209	10	38	0	.	1973 Jan. Febr. p)
350	.	.	523	260	263	213	11	39	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	32	13	19	14	4	1	23 149	.	1973 Jan. Febr. p)
—	—	—	32	14	18	14	4	—	23 257	.	
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	13 773	10 831	2 942	2 516	87	339	—	.	1973 Jan. Febr. p)
—	—	—	13 963	10 951	3 012	2 557	90	365	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder			
		insgesamt	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434	
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	588	
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369	
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270	
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240	
1972 April	7 323	6 094	6 092	1 400	2	994	235	
1972 Mai	7 031	5 738	5 736	1 400	2	1 058	235	
1972 Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241	
1972 Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234	
1972 Aug.	6 671	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235	
1972 Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234	
1972 Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232	
1972 Nov.	4 991	4 084	4 082	1 400	2	695	232	
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223	
1973 Febr. p)	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		
							Gemeinden und Gemeindeverbände
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	7) 13 100	3 957	8) 7 877	5 450	2 255	172	9) 5 223
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932
1972 April	13 660	3 894	7 811	4 650	2 950	211	5 849
1972 Mai	13 625	3 836	7 810	4 598	2 956	256	5 815
1972 Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148
1972 Juli	12 944	3 231	7 666	4 395	3 037	234	5 278
1972 Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230
1972 Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255
1972 Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219
1972 Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287
1972 Dez.	10) 12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	11) 12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
1973 Febr. p)	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —
6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. —

8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. —
10 — 50 Mio DM. — 11 — 60 Mio DM. — p) Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1971 Dez.	30) 278 291	30) 252 695	21) 95 100	14 789	12 548	41 047	21 892	31 981	4 461	2 512	30 877	25 596
1972 März	29) 286 480	29) 259 855	96 488	15 613	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 084	26 625
Juni	31) 300 402	31) 272 714	101 645	16 600	33) 14 249	34) 43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	35) 35 056	27 688
Sept.	38) 309 059	38) 280 074	101 955	16 522	15 006	39) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	40) 38 219	28 985
Dez.	41) 327 692	41) 297 237	107 567	18 214	15 397	42) 47 470	22 707	87 183	5 628	3 019	43) 43 073	30 455
Kurzfristige Kredite												
1971 Dez.	115 343	115 343	51 094	2 753	7 461	30 427	3 662	3 654	1 895	905	14 397	—
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 589	1 777	863	14 785	—
Juni	32) 126 692	32) 126 692	56 066	3 396	9 003	32 262	3 821	3 800	1 954	978	16 390	—
Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—
Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—
Mittelfristige Kredite												
1971 Dez.	39 009	38 741	14 786	2 476	2 150	3 583	847	5 447	2 037	1 345	7 415	268
1972 März	39 008	38 766	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242
Juni	40 207	39 955	14 484	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 287	8 209	252
Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282
Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244
Langfristige Kredite												
1971 Dez.	18) 123 939	18) 98 611	21) 29 220	9 560	2 937	7 037	17 383	22 880	529	262	9 085	25 328
1972 März	21) 129 418	21) 103 035	30 196	10 175	3 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383
Juni	11) 133 503	11) 106 067	31 095	10 486	33) 2 945	36) 7 495	17 645	25 304	640	286	37) 10 457	27 436
Sept.	11) 139 457	11) 110 754	32 349	10 893	3 100	36) 7 892	18 019	26 092	851	288	38) 11 558	28 703
Dez.	12) 146 479	12) 116 268	34 429	11 411	3 296	21) 8 333	17 988	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
	Kredite insgesamt										
1971 Dez.	21) 95 100	11 765	3 479	3 735	11 552	22 297	14 774	8 597	8 864	10 037	
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994	
Juni	101 645	12 406	4 011	4 132	12 900	22 950	16 233	9 183	9 470	10 360	
Sept.	101 955	12 386	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 567	
Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396	
Kurzfristige Kredite											
1971 Dez.	51 094	4 590	1 909	1 842	5 854	12 333	7 709	4 737	5 794	6 326	
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258	
Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431	
Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473	
Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033	
Mittelfristige Kredite											
1971 Dez.	14 786	2 398	444	609	1 948	4 344	2 467	826	710	840	
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904	
Juni	14 484	2 239	559	626	2 129	4 187	2 235	856	711	942	
Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965	
Dez.	15 764	2 527	567	732	2 718	4 463	2 106	881	743	1 029	
Langfristige Kredite											
1971 Dez.	21) 29 220	4 777	1 126	1 284	3 750	5 620	4 598	2 934	2 360	2 771	
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 029	2 374	2 832	
Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 987	
Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 382	3 393	2 475	3 129	
Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334	

Mio DM. — 15 + 90 Mio DM. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 17 + 80 Mio DM. — 18 + 136 Mio DM. — 19 — 56 Mio DM. — 20 + 54 Mio DM. — 21 + 50

Mio DM. — 22 — 54 Mio DM. — 23 — 50 Mio DM. — 24 + 114 Mio DM. — 25 + 52 Mio DM. — 26 + 133 Mio DM. — 27 + 93 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 + 70 Mio DM. — 30 + 156 Mio DM. — 31 + 190 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 — 308 Mio DM. —

34 + 109 Mio DM. — 35 + 393 Mio DM. — 36 + 65 Mio DM. — 37 + 373 Mio DM. — 38 + 170 Mio DM. — 39 + 92 Mio DM. — 40 + 78 Mio DM. — 41 + 140 Mio DM. — 42 + 77 Mio DM. — 43 + 63 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums
		Insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	58 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1971 1. Vj.	205 494	37 578	2 593	32 313	3 245	+ 5 265	186	210 945
2. Vj.	211 064	32 868	2 100	29 334	608	+ 3 534	37	214 635
3. Vj.	214 851	37 655	2 361	34 812	3 824	+ 2 843	102	217 796
4. Vj.	217 881	38 987	2 829	35 072	875	+ 3 915	10 682	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381
März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657
April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267
Mai	241 300	12 748	698	10 973	185	+ 1 775	12	243 087
Juni	243 229	13 502	854	11 463	276	+ 2 039	17	245 285
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	247 183
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	26	249 955
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	25	252 104
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	26	253 257
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	— 564	11 188	263 953
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr. p)	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		Insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
Juni	5) 214 635	5) 199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
Sept.	6) 217 796	6) 202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
Dez.	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	8) 234 942	9) 218 391	20 832	3 920	10) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
April	241 267	224 087	22 359	4 249	3 531	7 171	2 229	1 218	2 765
Mai	243 087	225 680	22 874	4 348	3 612	7 275	2 172	1 219	2 869
Juni	11) 245 285	11) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Juli	11) 247 183	11) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 226	2 685
Aug.	248 816	231 064	22 289	4 466	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 892
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182	2 200	1 234	3 101
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173	2 194	1 246	3 332
Dez.	12) 263 953	12) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	5) 265 245	5) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr. p)	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 765

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegen-
über dem Endbestand des Vortermins sind im wesent-
lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt fest-
gelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *, — 4 + 230
Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 + 220 Mio DM. —

7 + 90 Mio DM. — 8 + 50 Mio DM. — 9 — 62
Mio DM. — 10 + 84 Mio DM. — 11 + 150 Mio DM. —
12 + 70 Mio DM.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 786	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 989	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 318	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	402 853
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	446 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 366
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr. p)	436 583
März	409 407		
April	400 071		
Mai	383 679		
Juni	409 953		
Juli	419 848		
Aug.	381 686		
Sept.	391 401		
Okt.	391 670		
Nov.	400 516		
Dez.	493 236		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p) Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	280	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	178	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	—	—
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	— 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Mai 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,2	6	keine besonderen Sätze				1961 1. Juni
6,9	5,75					1. Juli
6,6	5,5					1. Aug.
6,3	5,25					1. Sept.
6	5					1. Okt.
6	5					1. Dez.
6,6	5,5					1964 1. Aug.
6,6	5,5					1965 1. Dez.
6,6	5,5					1966 1. Jan.
6,6	5,5					1. Dez.
5,94	4,95					1967 1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95					1. Aug.
5,35	4,45	1. Nov.				
4,8	4	1. Dez.				
5,35	4,45	1970 1. Jan.				
6,15	5,15		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9					1. Dez.
8,1	6,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai
6	5					1962 1. Febr.
10	10					1964 1. April
6,6	5,5					1967 1. Febr.
5,94	4,95					1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,25	3,55					100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.
4,7	3,9	100			1969 1. Jan.	
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1. Febr.	
4,7	3,9	100			1. Mai	
7,1	5,9	100			1. Juni	
7,8	6,5	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Aug.	
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April	
6,15	5,15	30			1. Juli	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.
7,05	5,9	30			1. Dez.	
16,2	13,5	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1971 1. Juni	
16,2	13,5	40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. März	
30	30		1. Juli			

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag			in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	—	26 168	—	78 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 686	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 688	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1972 Febr.	318 479	68 249	—	72 992	—	177 238	—	26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
März	321 900	69 265	—	73 909	—	178 726	—	26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
April	324 124	69 778	—	75 238	—	179 108	—	27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
Mai	330 414	72 763	—	78 123	—	179 528	—	28 068	588	29 468	1 390	5,0	1 392	2
Juni	335 347	69 917	7 015	73 716	4 909	178 099	1 691	34 486	508	34 714	228	0,7	236	8
Juli	331 760	71 123	5 890	70 417	3 159	179 471	1 700	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
Aug.	332 606	71 183	5 625	70 628	2 344	181 134	1 692	33 074	56	33 271	147	0,4	154	7
Sept.	335 456	72 140	5 878	71 388	2 448	181 932	1 670	33 384	64	33 521	133	0,4	139	6
Okt.	335 833	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 986	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 688	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 995	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
		Ins-gesamt	Kreditbanken			Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers	Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1	2	3		4
			zu-sammen	Groß-banken 2)									(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)		(unter 10 Mio DM)
Durch-schnitt (im Monat 1)																	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1972 Febr.	360 401	122 659	64 645	48 345	9 669	13 321	149 570	2 633	68 625	3 593	147 915	128 221	65 336	18 929	15 763		
März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018		
April	360 803	120 945	62 603	48 346	9 996	13 075	150 890	2 457	69 615	3 821	144 489	131 434	66 072	18 808	16 294		
Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 493		
Juni	369 891	125 308	64 538	50 477	10 293	13 058	153 867	2 632	71 226	3 800	148 721	136 313	66 282	18 575	16 668		
Juli	377 057	129 390	67 193	51 579	10 618	13 828	155 509	2 636	72 109	3 585	154 150	138 651	65 860	18 396	16 910		
Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180		
Sept.	385 712	130 860	67 260	52 976	10 624	14 739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141		
Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231		
Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428		
Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012		
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323		
Febr.	408 208	142 427	72 266	58 764	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474		
Reserve-Soll																	
1972 Febr.	29 595	12 617	6 789	4 872	976	1 338	10 494	240	4 552	354	14 074	10 005	4 404	1 112	1 312		
März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330		
April	29 746	12 641	6 758	4 872	1 011	1 295	10 606	230	4 620	354	13 921	10 268	4 442	1 115	1 361		
Mai	30 021	12 686	6 674	4 995	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380		
Juni	30 428	12 927	6 801	5 089	1 037	1 308	10 864	242	4 743	344	14 171	10 700	4 459	1 098	1 398		
Juli	39 461	17 907	9 678	6 824	1 405	1 741	13 268	308	5 804	433	19 088	13 576	5 482	1 315	1 715		
Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906		
Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898		
Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912		
Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942		
Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036		
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058		
Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043		
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1972 Febr.	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,0	9,1	6,6	9,9	9,5	7,8	6,7	5,9	8,3		
März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3		
April	8,2	10,5	10,8	10,1	10,1	9,9	7,0	9,4	6,6	9,3	9,6	7,8	6,7	5,9	8,4		
Mai	8,2	10,4	10,6	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4		
Juni	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,1	9,2	6,7	9,0	9,5	7,8	6,7	5,9	8,4		
Juli	10,5	13,8	14,4	13,2	13,2	12,6	8,5	11,7	8,0	12,1	12,4	9,8	8,3	7,1	10,1		
Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1		
Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1		
Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	12,7	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1		
Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1		
Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3		
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2		
Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1		
Oberschubreserven																	
1972 Febr.	167	79	23	41	15	5	23	4	48	8	47	44	59	17	.		
März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	.		
April	488	186	88	71	27	132	39	57	57	17	146	249	72	21	.		
Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	.		
Juni	1 112	657	497	124	36	286	55	41	60	13	699	289	103	21	.		
Juli	415	226	132	74	20	83	32	21	43	10	225	112	57	21	.		
Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	.		
Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.		
Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.		
Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.		
Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.		
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.		
Febr.	5 893	5 064	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.		

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. – 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 125.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellen-Wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes			
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze											
1970 9. März	6 3/8	7	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/4	7 1/4	—	—	—	—
16. Juli	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/8	7	7	—	—	—	—
4. Aug.	6 5/8	6 3/4	7 7/8	7 3/4	7 1/2	7 1/2	6 7/8	7	—	—	—	—
9. Sept.	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/8	6 7/8	7	—	—	—	—
18. Nov.	6 1/8	6 1/4	7 1/2	7 3/4	7 1/4	7 1/8	6 3/8	6 1/2	—	—	—	—
1. Dez.	6 1/8	6 1/4	7 1/4	7 1/4	7	6 7/8	6 3/8	6 1/2	—	—	—	—
3. Dez.	5 5/8	5 3/4	7	6 7/4	6 3/4	6 3/8	5 7/8	6	—	—	—	—
30. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6	—	—	—	—
1971 12. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/4	6 1/4	5 7/8	6	—	—	—	—
17. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 3/8	6 1/4	6 1/8	6	5 7/8	6	—	—	—	—
9. März	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6	—	—	—	—
1. April	4 5/8	4 3/4	5 5/8	5 1/2	5 3/8	5 1/4	4 7/8	5	—	—	—	—
19. April	4 5/8	4 3/4	5 1/2	5 3/8	5 1/4	5 1/8	4 7/8	5	—	—	—	—
3. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 7/8	5	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
16. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 7/8	5	6	6 1/8	6 1/8	6 1/8
14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
14. Okt.	3 5/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/8	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8
23. Dez.	3 1/2	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
9. Okt.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
3. Nov.	3 5/8	3 3/4	5	5	5	5	5	4	6 1/2	6 3/8	6 3/8	6 3/8
1. Dez.	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8
1973 12. Jan.	4 3/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8
	Renditen											
1971 3. Juni	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,91	5,06	5,92	6,24	6,31	6,45
16. Juni	4,15	4,30	5,66	5,82	5,88	6,00	4,91	5,06	6,19	6,52	6,60	6,75
14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	7,06
14. Okt.	3,65	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	7,06
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	4,87	5,12	5,17	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,26
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,31

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 - 90	3) - 3 1/2
25. Nov. 4)	61 - 90	4) - 3
2. Dez.	30 - 90	- 2 3/4
30. Dez.	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan.	30 - 90	- 3 1/4
3. Jan.	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
7. Jan.	30 - 79	- 3 3/4
	80 - 90	- 3 1/2
27. Jan.	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 7/8
12. Febr.	30 - 90	- 4 1/8
3. März	80 - 90	- 4 1/2
22. April	80 - 90	- 4
24. April	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
7. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	- 5
21. Mai	60 - 79	- 6
	80 - 90	- 5 1/2
2. Juni	60 - 90	- 6
10. Juni	60 - 90	- 7
11. Juni	60 - 90	- 7 1/2
17. Juli	60 - 90	- 5 1/2
21. Juli	60 - 90	- 5
25. Juli	60 - 90	- 4 5/8
28. Juli	60 - 90	- 4 1/4
5. Aug.	60 - 90	- 4
14. Aug.	60 - 90	- 5
29. Aug.	60 - 90	- 4
1. Sept.	60 - 90	- 3 3/4
18. Sept.	6) 60 - 90	6) - 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März	2 23/32	1971 14. Okt.	4 23/32
27. März	2 31/32	5. Nov.	4 13/32
18. April	3 27/32	8. Nov.	4 13/32
22. April	3 25/32	9. Nov.	4 11/32
11. Juni	3 27/32	11. Nov.	4 7/32
12. Juni	3 29/32	25. Nov.	4 13/32
18. Juni	3 31/32	23. Dez.	4 3/32
19. Juni	4 1/32		
20. Juni	4 21/32	1972 4. Jan.	3 31/32
3. Sept.	5 1/32	5. Jan.	3 27/32
11. Sept.	5 27/32	1. Febr.	3 31/32
10. Okt.	5 25/32	4. Febr.	3 27/32
16. Okt.	5 27/32	25. Febr.	3 31/32
29. Okt.	5 29/32	1. März	3 5/32
3. Nov.	5 31/32	2. März	3 7/32
24. Nov.	6 1/32	15. Mai	3 3/32
28. Nov.	6 3/32	16. Mai	2 31/32
3. Dez.	6 5/32	19. Mai	2 27/32
4. Dez.	6 7/32	25. Mai	2 31/32
		30. Mai	3 3/32
1970 9. März	7 23/32	2. Juni	3 7/32
16. Juli	7 7/32	19. Juni	3 3/32
19. Nov.	6 23/32	21. Juni	2 31/32
3. Dez.	6 7/32	30. Juni	3 7/32
		14. Juli	3 3/32
1971 11. Febr.	6 5/32	17. Juli	2 31/32
12. Febr.	6 1/8	18. Juli	2 27/32
17. Febr.	6 1/16	31. Juli	2 31/32
22. Febr.	6 1/8	1. Aug.	3 3/32
4. März	6 3/16	2. Aug.	3 7/32
5. März	6 7/32	9. Okt.	3 23/32
15. März	6 5/32	3. Nov.	4 7/32
1. April	5 7/32	1. Dez.	4 23/32
8. April	5 5/32		
13. April	5 1/32	1973 12. Jan.	5 7/32
26. April	4 15/16	19. Jan.	5 3/32
28. April	5 1/32	24. Jan.	5 7/32
29. April	5 1/16	5. Febr.	5 3/32
13. Mai	5	20. Febr.	5 7/32
2. Juni	5 1/16		
11. Juni	5 1/8		
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 7/32		

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)
1970 Jan.	9,09	8 1/8 - 9 3/8	9,19	9 1/4 - 10	9,38	9 3/8 - 10
Febr.	8,48	7 1/8 - 9 1/4	9,24	9 - 9 3/4	9,51	9 1/2 - 10
März 2)	9,55	9 1/8 - 9 7/8	9,38	9 3/8 - 10 1/2	9,56	9 1/2 - 10
März 2)	9,53	9 1/8 - 10	9,75	9 - 10 1/2	9,81	9 1/8 - 10
April	9,65	9 1/2 - 9 7/8	9,82	9 1/2 - 10	9,86	9 1/2 - 10 1/8
Mai	9,18	7 3/4 - 9 3/4	9,86	9 3/8 - 10 1/8	9,93	9 3/4 - 10 1/8
Juni	8,72	6 - 9 3/4	9,73	9 1/4 - 10 1/8	9,88	9 3/8 - 10 1/8
Juli	8,80	7 3/4 - 9 3/8	9,39	8 3/4 - 10	9,59	9 - 10 1/8
Aug.	7,83	7 - 8 1/8	8,82	8 1/4 - 9 1/4	9,16	8 3/8 - 9 1/2
Sept.	9,14	9 - 9 1/2	9,24	9 - 9 3/8	9,40	9 - 9 1/2
Okt.	7,44	2 1/2 - 9 1/2	8,95	8 - 9 1/2	9,53	9 1/8 - 9 3/4
Nov.	8,43	7 1/4 - 9 1/4	8,23	7 1/4 - 9	8,84	7 1/8 - 9 3/8
Dez.	7,47	3) 5 - 8	8,46	8 - 8 3/4	8,12	7 3/4 - 8 3/8
1971 Jan.	7,60	7 1/8 - 8	7,67	7 1/2 - 8 3/4	7,50	7 1/4 - 8 3/8
Febr.	7,27	5 3/4 - 8 1/4	7,39	7 - 7 3/4	7,47	7 1/8 - 7 3/4
März	7,36	6 1/2 - 8	7,61	7 3/8 - 7 1/8	7,46	7 1/8 - 7 3/4
April	4,23	1 1/2 - 6 3/4	6,18	5 1/2 - 6 3/8	6,36	6 - 6 3/4
Mai	2,11	-B- 6 1/2	5,07	4 - 6	6,16	5 3/4 - 6 1/2
Juni	6,94	4 - 10	6,55	4 - 7 3/4	6,80	6 - 7 3/4
Juli	6,22	1 - 7 3/4	7,39	7 1/4 - 7 3/4	7,66	7 1/2 - 7 3/4
Aug.	6,21	5 - 6 3/8	6,88	6 1/2 - 7 1/8	7,56	7 1/4 - 7 3/4
Sept.	6,99	6 1/2 - 7 1/2	7,34	7 - 7 1/2	7,59	7 3/8 - 7 3/4
Okt.	7,49	5 1/2 - 9 1/4	7,31	6 3/4 - 7 1/2	7,80	7 1/2 - 8
Nov.	4,54	2 1/4 - 5 3/4	5,36	4 1/2 - 7	6,79	6 3/8 - 7 1/2
Dez.	5,77	4) 4 1/2 - 7 3/8	6,92	6 1/2 - 7 1/4	6,63	6 1/4 - 7

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimogeld 7 1/8 - 7 1/2 %. - 4 Ultimogeld 5 %. - 5 Ultimogeld 6 %.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00- 9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
Mai	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33-9,35	0,56	0,50-0,70	6,74	5,50-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
		unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % und mehr	
		5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	mehr	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1972 Mai	—	0,2	0,5	3,6	19,6	22,2	20,5	15,5	9,9	4,6	2,7	0,7	
	Aug.	—	0,2	0,2	3,0	17,1	21,3	26,9	13,5	11,0	3,9	2,0	0,9	
	Nov.	—	—	—	—	0,5	4,4	25,0	30,2	24,6	10,2	3,9	1,2	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,7	5,1	26,0	35,6	22,4	10,2	
	1972 Mai	64,9	20,5	6,1	4,6	1,0	2,0	0,5	—	0,2	0,2	—	—	
	Aug.	62,4	22,5	7,5	5,0	0,2	0,7	1,5	—	—	0,2	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	Nov.	7,1	15,5	35,3	23,7	11,1	4,9	1,0	0,7	0,5	0,2	—	—	
	1973 Febr.	—	—	2,7	3,5	6,5	19,5	35,6	22,6	6,2	2,5	0,5	0,4	
	1972 Mai	—	—	—	—	—	12,5	52,7	33,2	1,6	—	—	—	
Ratenkredite 4)	Aug.	—	—	—	—	—	6,4	35,8	53,4	4,4	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	—	2,4	21,7	51,4	24,1	0,4	—	—	
	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	4,4	26,0	59,2	10,4	—	—	
Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag	unter 0,42 %	0,42 % bis unter 0,46 %	0,46 % bis unter 0,50 %	0,50 % bis unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % und mehr		
	1972 Mai	10,2	8,4	1,2	52,8	5,5	15,5	0,3	—	1,7	0,3	2,3	1,8	
	Aug.	7,1	9,5	1,2	54,0	5,3	16,3	0,6	—	1,8	—	2,7	1,5	
Habenzinsen	Nov.	3,8	5,0	0,9	56,6	7,1	18,6	1,2	—	2,7	—	2,3	1,8	
	1973 Febr.	—	1,2	—	44,4	8,0	35,7	3,0	—	3,3	0,6	1,2	2,6	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 9. 4. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 9. 4. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	5	21.12.72	4 1/2	23.11.72	Kanada	5 1/4	2. 4.73	4 1/4	24. 6.72
Dänemark	7	3.10.72	8	28. 6.72	Neuseeland	6	9. 4.73	4 3/4	25.10.71
Frankreich	7 1/2	30.11.72	6 1/2	2.11.72	Republik Südafrika	5 1/2	28. 3.72	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	8 1/2	23. 3.73	8 3/4	19. 1.73	Vereinigte Staaten 3)	5 1/2	28. 3.73	6	10. 8.72
Irland, Rep.	8 3/4	26. 1.73	8	29.12.72				5	15. 1.73
Italien	4	10. 4.72	4 1/2	14.10.71	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	4	6.11.72	3	8. 9.72	Ceylon 4)				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Chile				
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65		6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55		7	7.71	8	1.71
Österreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70		5	9.66	4	1. 7.64
Portugal	4	18.12.72	3 3/4	6. 2.71		8	1.70	5	22.11.58
Schweden 2)	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71		4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweiz	4 1/2	22. 1.73	3 3/4	15. 9.69		8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
3. Sonstige europäische Länder					Indien				
Finnland	7 3/4	1. 1.72	8 1/2	1. 6.71		6	9. 1.71	5	4. 3.68
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69		7	20.10.71	8	7. 8.69
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71		13	1.72	16	6.71
Türkel	8	1. 3.73	9	1. 9.70		8	4. 2.65	6	1. 4.54
						6	12. 5.72	5	15. 6.65
						5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechslern). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, aufgerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,29	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56
Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,20	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,60	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,90	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,14	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,72	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,71	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,15	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,63	4,14	5,84	0,83	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,91	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,31	5,40	5,62	1,25	3,99	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,91	4,19	5,51	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46	
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,20	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,23	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,55	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,70	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	-	-
Woche endend																
Febr. 23.	1,10	2,35	2,64	5,20	8,48	8,06	6,79	5,46	7,73	4,00	4,00	10,13	8,41	7,97	- 2,27	- 5,82
März 2.	0,88	1,98	5,34	5,20	8,10	8,12	6,75	5,81	7,83	3,00	4,00	10,08	9,46	8,68	- 3,02	- 6,64
März 9.	0,33	1,68	3,43	5,20	8,68	8,22	7,02	5,88	7,55	1,00	4,00	10,38	9,58	8,73	- 6,72	- 9,92
März 16.	0,30	1,60	1,99	5,20	7,08	8,10	7,13	6,00	7,18	1,00	4,00	8,10	8,38	8,26	- 6,71	- 10,12

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeföhlenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durch-schnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)							
Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis Dezember	3. Vj.	4. Vj.	Dezember	Januar	Februar p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73	29 754	6 577	3 183	789	2 219	3 936
	1971/72	19 396	4 904	6 485	2 297	6 088	4 068
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1972/73	24 069	7 923	3 920	1 359	2 239	4 235
	1971/72	20 579	5 302	6 800	2 392	6 521	4 484
Bankschuldverschreibungen							
	1972/73	26 072	6 580	3 378	1 229	2 185	3 317
	1971/72	14 857	3 998	4 465	1 859	4 049	3 075
Pfandbriefe							
	1972/73	7 991	1 919	1 163	476	738	687
	1971/72	4 369	1 330	1 405	580	1 497	948
Kommunalobligationen							
	1972/73	12 901	2 987	1 323	280	506	786
	1971/72	7 122	1 860	1 951	798	2 447	1 840
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1972/73	5 180	1 674	893	472	941	1 844
	1971/72	3 366	808	1 108	481	105	287
Industrieobligationen							
	1972/73	790	91	95	30	70	51
	1971/72	1 442	398	631	5	72	46
Anleihen der öffentlichen Hand 2)							
	1972/73	7 206	1 272	637	160	124	969
	1971/72	4 280	906	1 705	538	2 544	1 455
2. Ausländische Rentenwerte 3)							
Erwerb	1972/73	— 4 315	— 1 346	— 737	— 570	— 20	— 299
	1971/72	— 1 183	— 398	— 315	— 95	— 433	— 416
1. Inländische Käufer 4)							
	1972/73	24 024	6 635	3 611	910	2 474	3 888
	1971/72	17 780	4 513	5 592	1 899	5 497	3 616
Kreditinstitute 5)							
	1972/73	x) 7 061	x) 2 413	x) 544	x) 59	x) 396	x) 801
	1971/72	x) 5 795	x) 1 368	x) 1 723	x) 704	x) 2 854	x) 1 916
Bundesbank 5)							
	1972/73	— 359	— 71	— 46	— 26	— 12	— 9
	1971/72	x) 13	— 159	x) — 349	x) — 206	—	— 96
Nichtbanken 6)							
	1972/73	17 322	4 293	3 113	877	2 090	3 096
	1971/72	11 972	3 304	4 218	1 401	2 643	1 796
2. Ausländische Käufer 7)							
	1972/73	5 730	— 58	— 428	— 121	— 255	48
	1971/72	1 616	391	893	398	591	452
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73	5 835	1 282	1 905	934	449	393
	1971/72	6 735	907	2 095	1 287	765	518
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1972/73	4 128	1 269	1 247	583	303	263
	1971/72	4 736	657	1 715	972	432	303
2. Ausländische Dividendenwerte 9)							
Erwerb	1972/73	1 707	13	658	361	146	130
	1971/72	1 999	250	380	315	333	215
1. Inländische Käufer 10)							
	1972/73	2 579	305	1 312	716	158	272
	1971/72	6 209	873	2 010	1 135	649	181
Kreditinstitute 5)							
	1972/73	414	— 65	— 150	— 20	— 212	— 206
	1971/72	128	157	— 133	— 120	— 10	— 139
Nichtbanken 6)							
	1972/73	2 165	370	1 162	698	370	478
	1971/72	6 081	716	2 143	1 255	659	320
2. Ausländische Käufer 11)							
	1972/73	3 256	977	593	218	291	121
	1971/72	x) 526	34	85	152	116	337
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1972/73	+ 11 594	+ 2 252	+ 244	+ 316	— 90	+ 338
	1971/72	+ 1 326	+ 573	+ 913	+ 330	+ 807	+ 990
Rentenwerte							
	1972/73	+ 10 045	+ 1 288	+ 309	+ 449	— 235	+ 347
	1971/72	+ 2 799	+ 789	+ 1 208	+ 493	+ 1 024	+ 868
Dividendenwerte							
	1972/73	+ 1 549	+ 984	— 65	— 133	+ 145	— 9
	1971/72	— 1 473	— 216	— 295	— 163	— 217	+ 122

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

Investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 Febr.	5 468	3 783	1 013	1 975	265	530	—	1 685	.
März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	.
April	3 649	3 070	767	1 226	126	952	350	229	} 810
Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	
Juni	3 602	3 131	543	1 606	422	561	150	321	} 944
Juli	4 927	3 654	983	1 541	360	770	100	1 173	
Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	} 828
Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	} 828
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	.
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	.
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 Febr.	4 727	3 042	1 013	1 829	87	118	—	1 685	.
März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	.
April	2 431	1 853	767	854	105	126	350	229	} 810
Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	
Juni	2 990	2 519	535	1 525	247	212	150	321	} 944
Juli	4 042	3 019	983	1 478	132	425	100	923	
Aug.	3 094	2 507	678	1 054	259	516	100	487	} 828
Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	} 828
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	.
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	.
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	984	—	755	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1972 Febr.	4 595	3 194	984	1 891	— 100	419	— 48	1 448	.
März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
April	2 810	2 342	769	1 075	95	403	318	150	.
Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	— 47	537	.
Juni	2 542	2 276	462	1 314	404	95	116	150	.
Juli	3 833	2 934	870	1 352	297	416	51	847	.
Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	.
Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	— 29	100	.
Okt.	1 766	1 184	421	334	— 59	467	— 41	643	.
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	— 25	— 63	.
Dez.	999	829	383	58	27	362	— 30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	— 70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	— 51	972	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	100	1 464	4 060	.
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1972 Febr.	4 389	2 888	984	1 801	7	96	— 48	1 546	.
März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.
April	2 164	1 696	769	780	74	73	318	150	.
Mai	2 514	2 104	772	803	254	278	— 47	457	.
Juni	2 463	2 047	455	1 252	229	111	116	300	.
Juli	3 454	2 706	870	1 350	99	387	51	697	.
Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	.
Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	— 29	210	.
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	— 41	658	.
Nov.	898	1 136	266	683	115	72	— 25	— 213	.
Dez.	1 233	853	383	31	206	233	— 30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	— 70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	816	394	937	— 51	446	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalobligationsanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundes-schatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert									
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 2) insgesamt									
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680	
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805	
1972 Febr.	872	588	29	84	365	111	46	239	
März	867	614	28	85	290	211	65	188	
April	839	728	— 2	151	31	548	32	78	
Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79	
Juni	1 061	855	80	292	17	466	34	171	
Juli	1 094	720	114	189	63	354	49	326	
Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204	
Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263	
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132	
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261	
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360	
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492	
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren									
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216	
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459	
1972 Febr.	338	154	29	25	80	20	46	139	
März	392	209	28	57	81	43	65	118	
April	267	157	— 2	74	31	53	32	78	
Mai	335	229	43	100	54	33	47	59	
Juni	527	472	80	273	17	101	34	21	
Juli	587	313	114	128	33	38	49	226	
Aug.	421	352	59	148	91	54	31	38	
Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153	
Okt.	533	375	113	193	54	16	41	117	
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261	
Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75	
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492	
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309	

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert									
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 883	20 811	
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231	
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078	
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778	
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387	
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458	
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921	
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	
1972 Juni	202 627	150 303	58 290	67 136	12 387	12 490	10 011	42 313	
Sept.	210 546	158 900	60 270	70 112	12 870	13 648	10 103	43 543	
Dez.	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	
1973 Jan.	217 109	162 747	62 277	71 985	13 001	15 483	9 938	44 424	
Febr.	221 485	166 200	63 040	72 847	13 439	16 873	9 888	45 397	
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1973									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	34 767	22 189	850	9 943	3 410	7 985	339	12 239	
über 4 bis unter 10	45 514	28 092	4 517	17 362	2 786	3 427	625	16 798	
10 und darüber	5 053	3 123	634	934	374	1 180	—	1 930	
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	11 758	6 967	1 024	2 115	1 739	2 089	1 761	3 030	
über 4 bis unter 10	51 947	34 144	13 200	15 051	3 747	2 146	7 062	10 740	
10 " " 20	60 319	59 559	33 622	24 537	1 354	46	100	660	
20 und darüber	12 127	12 127	9 194	2 905	28	—	—	—	

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	55
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	118
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1971 Dez.	59 711	+ 754	660	30	36	0	1	—	11	125	—	2	41	67
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	—	9	30
Febr.	60 198	+ 125	133	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8	0
März	60 325	+ 127	169	—	2	—	1	2	—	9	—	11	45	—
April	60 458	+ 133	45	4	4	—	20	1	10	202	—	137	15	0
Mai	60 852	+ 394	189	—	6	193	2	—	36	—	—	14	17	0
Juni	61 319	+ 467	166	0	46	32	—	0	419	84	—	4	271	5
Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	31	—	210	59	2	2	57	7
Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21
Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	0	7	—	33	19	—	7	219	8
Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	17	—	10	225	—	17	55	10
Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	18	42	—	32	68	0	25	0	29
Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	5	301	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37
Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	—	15	47	—	2	—	3	4	2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,0	6,0	3,16	
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	3,08	
1971 Okt.	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,3	8,4	8,3	8,2	4,37	
Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	4,21	
Dez.	7,8	7,9	7,8	—	—	8,1	8,2	8,1	8,2	3,98	
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	3,74	
Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	3,42	
März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	3,23	
April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	3,04	
Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	2,94	
Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	2,94	
Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	2,81	
Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	2,85	
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	2,95	
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	3,01	
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	3,05	
Dez.3)	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	3,08	
Dez.3)	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,6	8,6	8,6	8,9	8,6	
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	2,91	
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	2,94	
März	·	·	·	·	·	8,7	8,8	8,7	8,7	·	

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Wegen der ab Januar 1973 vorgenommenen Änderungen (vgl. Fußnote 1) werden die Werte für Dezember 1972 in alter und neuer Form ausgewiesen.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1969 Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632	
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593	
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 670	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622	
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598	
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582	
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606	
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621	
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 248	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
Lebensversicherungsunternehmen													
1969 Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811	
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798	
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798	
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773	
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764	
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789	
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792	
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
Pensionskassen 5)													
1969 Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223	
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210	
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246	
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248	
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242	
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229	
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228	
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216	
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 208	
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1969 Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170	
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167	
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166	
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163	
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163	
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162	
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162	
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1969 Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349	
Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 126	5 293	632	22	1 968	344	
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341	
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344	
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343	
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351	
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365	
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354	
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351	
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1969 Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79	
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74	
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71	
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70	
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70	
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75	
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74	
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73	
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72	
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71	
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71	
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69	
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69	
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas-senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bun-desbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs-frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld-buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert-papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel-jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions-kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken-versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mio DM	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Immobilienfonds
1960	390	340	340	340	—	—	50
1961	271	229	229	229	—	—	42
1962	254	224	224	224	—	—	30
1963	210	193	193	193	—	—	17
1964	393	373	373	373	—	—	20
1965	458	382	382	382	—	—	76
1966	495	343	266	266	77	—	152
1967	783	486	398	398	88	—	297
1968	2 611	1 663	891	772	—	—	948
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	120	—	2 136
1970	1 526	1 508	993	396	499	—	18
1971	1 514	1 780	835	447	128	—	266
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	—	321
1971 Febr.	152	163	118	22	23	—	11
März	140	137	81	23	34	—	3
April	97	115	67	15	33	—	18
Mai	83	108	43	14	50	—	25
Juni	97	125	41	42	42	—	28
Juli	111	148	46	46	56	—	37
Aug.	95	144	79	27	38	—	49
Sept.	90	121	39	24	57	—	31
Okt.	77	103	44	26	33	—	25
Nov.	195	213	113	64	36	—	18
Dez.	190	216	79	75	62	—	27
1972 Jan.	252	270	87	113	69	—	18
Febr.	422	437	174	167	97	—	15
März	319	342	117	134	91	—	23
April	411	411	173	91	146	3)	137
Mai	274	215	52	85	77	—	25
Juni	190	215	73	239	108	—	26
Juli	420	436	105	202	129	—	16
Aug.	488	514	132	287	95	—	26
Sept.	303	321	76	164	81	—	18
Okt.	270	287	112	95	81	—	17
Nov.	402	406	201	133	73	—	4
Dez.	306	302	121	100	82	—	4
1973 Jan.	333	331	180	103	69	—	2
Febr.	402	401	246	105	51	—	1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver-mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkommen-steuer		
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972 p)	197 000	101 704	66 943	1 380	25 318	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 114	1 541
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	+ 1 625	—
2. "	39 864	21 623	12 911	350	5 132	460	682	3 430	2 996	434	1 209	1 995	+ 151	—
3. "	43 362	23 307	14 245	321	5 253	519	789	3 568	3 095	473	1 252	1 891	+ 237	—
4. "	48 177	26 723	16 214	400	6 391	449	659	3 855	3 364	491	2 488	4 111	+ 1 552	—
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	+ 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. " p)	56 352	29 938	19 579	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 686	4 905	+ 1 827	435

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerertragsteuern. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differe-nzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560
1972 p)	168 647	101 704	66 943	83 592	49 770	23 140	8 494	2 188	1 405	46 983	29 982	5 850	12 582	10 207
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	2 167
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	2 548
4. " p)	49 517	29 938	19 579	25 000	15 185	6 805	2 717	292	434	12 624	8 931	2 886	3 154	3 079
1972 Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	65	134	49	4 065	2 217	182	1 380	568
März	14 852	8 775	6 077	9 516	3 339	4 374	1 701	102	189	3 270	2 217	20	850	1 080
April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	—	191	52	3 752	2 587	744	869	573
Mal	11 388	6 898	4 490	3 789	3 366	359	41	80	45	3 700	2 516	572	1 408	522
Juni	15 352	9 161	6 191	9 429	3 461	4 199	1 583	186	203	3 543	2 453	16	904	1 072
Juli	12 006	7 519	4 487	4 568	3 502	559	173	335	60	3 949	2 485	777	853	569
Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	1 490	720
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 672	138	227	3 701	2 438	6	804	1 259
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	730
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	678
Dez. p)	22 990	13 720	9 270	14 388	6 291	5 649	2 349	100	309	4 329	3 534	1 392	850	1 672
1973 Jan. p)	14 064	8 253	5 811	7 429	5 757	1 096	339	237	116	4 852	1 691	119	958	959
Febr. p)	13 227	8 045	5 182	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 537	186	1 444	651

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuerauf-kommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Ver-hältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer		Ubrige Steuern
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 688	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1972 p)	34 155	12 828	3 231	14 227	7 826	2 869	1 829	1 249	2 994	4 722	1 654	46	1 917	1 541
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 389	2 990	722	3 314	1 783	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	359
4. " p)	9 188	3 436	890	4 293	2 622	635	491	312	777	1 176	395	2	492	435
1972 Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	166	125
März	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131
April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	92	631	398	131	1	155	120
Juni	2 510	1 033	267	1 164	641	231	150	69	411	411	138	1	165	124
Juli	2 808	1 141	257	1 256	655	161	156	111	39	403	135	1	164	117
Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	152
Dez. p)	3 169	1 160	290	1 715	1 124	218	187	103	84	355	149	1	159	140
1973 Jan. p)	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	—	167	141
Febr. p)	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	—	186	190

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 149	3) 8 683	7 562	5 839	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1972	3 258	—	1 850	1 392	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1972	18 891	8 683	5 712	4 447	49
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 004	—	598	398	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 495	8 683	490	2 322	—
b) Länder	7 396	—	5 222	2 125	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	25	—	25	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 424	8 136	5 288	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 490	—	2	4 439	49
d) 4 1/2 %ige "	397	—	397	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 891	8 683	5 712	4 447	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1972. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schäd-lungsschuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuldung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 861	6 511	12 396	793	19 110	2 481	1 289
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 178	6 433	12 702	794	19 062	2 481	1 289
Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 995	6 428	12 824	766	19 000	2 267	1 289
Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 466	6 576	13 287	758	18 977	2 267	1 282
Dez. 8)	155 783	440	—	—	1 400	38	2 439	25 000	8) 81 510	7 528	14 555	771	18 898	2 148	1 056
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 287	2 029	794	11 523	—	1 162
Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
Dez. 8)	36 936	71	—	—	—	38	167	8 723	8) 16 216	1 022	3 239	—	7 403	—	58
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 368	980	6 675	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 950	1 050	6 860	—	—	—	31
Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	43 000	1 030	6 949	—	—	—	30
Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 550	1 050	7 186	—	—	—	30
Dez. 8)	56 200	—	—	—	—	—	—	979	46 750	1 100	7 346	—	—	—	25

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

insochl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobiliierungspapiere vgl. Tab. VII, 9b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 9 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung*)

Position	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972 §)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1971			1972		
				Insgesamt	darunter		Insgesamt §)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. §)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	47 323	48 764	51 595	+ 1 441	- 1 236	+ 2 677	+ 2 831	+ 955	+ 1 876
2) Lastenausgleichsfonds	6 824	6 560	6 342	- 263	- 270	+ 7	- 218	+ 20	- 238
3) ERP-Sondervermögen	1 298	1 364	1 474	+ 68	+ 86	- 18	+ 110	+ 159	- 49
4) Auftragsfinanzierung Offa	2 366	2 747	3 236	+ 381	+ 354	+ 26	+ 489	+ 327	+ 162
5) Länder	27 786	33 037	36 936	+ 5 251	+ 3 503	+ 1 748	7) + 3 399	+ 2 505	7) + 894
6) Gemeinden	40 295	47 927	56 200	+ 7 632	+ 4 905	+ 2 727	+ 8 273	+ 5 873	+ 2 400
Zusammen (1 bis 6)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 334	2 349	440	+ 15	- 2 313	+ 2 328	- 1 909	- 2 349	+ 440
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	387	41	—	- 345	- 345	—	- 41	- 41	—
3) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 700	1 400	—	+ 25	- 25	- 300	- 300	—
5) Steuergutscheine	50	50	38	—	—	—	- 12	- 12	—
6) Kassenobligationen	3 210	2 570	2 439	- 640	- 784	+ 144	- 131	+ 94	- 225
7) Bundesschatzbriefe	575	1 554	4 191	+ 979	+ 688	+ 291	+ 2 636	+ 2 453	+ 184
8) Anleihen 3)	16 916	18 695	20 810	+ 1 779	+ 1 158	+ 620	+ 2 115	+ 1 842	+ 273
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	59 523	70 861	81 510	+11 338	+ 7 964	+ 3 374	7) +10 149	+ 7 605	7) + 2 544
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 019	3 803	4 577	- 216	- 128	- 89	8) + 774	- 131	8) + 906
11) Darlehen von Sozialversicherungen	1 706	2 708	2 950	+ 1 002	+ 648	+ 354	+ 243	+ 197	+ 46
12) Sonstige Darlehen	11 104	12 396	14 555	+ 1 292	+ 921	+ 371	9) + 2 159	+ 891	9) + 1 268
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	865	793	771	- 72	- 74	+ 2	- 22	- 35	+ 14
14) Ausgleichsforderungen	19 331	19 110	18 898	- 221	- 141	- 81	- 212	- 133	- 79
15) Deckungsforderungen 5)	2 819	2 481	2 148	- 338	- 222	- 116	- 333	- 214	- 118
16) Auslandsschulden 4)	1 351	1 289	1 056	- 62	- 56	- 6	- 233	- 27	- 206
Zusammen (1 bis 16)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 578	11 140	9 141	- 438	- 2 411	+ 1 972	- 1 998	- 2 398	+ 400
b) Kreditinstitute	77 572	88 052	97 828	+10 480	+ 7 032	+ 3 448	7) + 9 276	+ 7 221	7) + 2 055
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	6 335	7 138	7 938	+ 803	+ 320	+ 483	+ 800	- 124	+ 924
b) Sonstige 6)	28 868	32 206	38 340	+ 3 338	+ 2 242	+ 1 096	+ 6 134	+ 4 392	+ 1 742
3) Ausland §)	1 537	1 864	2 536	+ 327	+ 158	+ 169	+ 672	+ 748	- 76
Zusammen (1 bis 3)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	15 009	17 489	19 635	+ 2 481	+ 1 852	+ 628	+ 2 146	+ 1 875	+ 271
Bundespost	20 056	25 559	30 091	+ 5 503	+ 4 258	+ 1 245	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — § Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 416	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	406	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	448	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	167	571	232	585
1963 "	1 541	492	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	596	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644
Okt.	2 689	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490
Mai	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430
Nov.	2 490	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415
Mai	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 198 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes*)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Beteil-igung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					Sonstige
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	1 998	793	11 523	1 163	—
Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 988	3 687	600	2 029	794	11 523	1 164	—
März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	2 029	794	11 523	1 162	—
April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	600	2 040	766	11 524	1 157	—
Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—
Juni	49 421	—	—	1 400	15 345	12 925	3 672	600	2 040	766	11 522	1 150	—
Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 867	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank			Geldmarkttitel				In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen				
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	9 163	7 170	2 232	4 938
Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	9 122	7 308	2 096	5 212
März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	9 095	7 909	2 311	5 597
April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459
Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 759	9 093	6 674	1 665	5 009
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945
Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537
Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bel-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Belträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 284	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	56 615	48 668	7 891	52 980	41 616	5 976	+5 635	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1971 1. Vj.	13 680	11 408	1 931	12 738	10 204	1 329	+ 942	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 155	11 802	1 930	13 047	10 300	1 394	+1 108	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 790	12 411	1 963	13 524	10 420	1 733	+1 266	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 990	13 047	2 067	13 671	10 692	1 520	+2 319	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 563	12 371	1 699	+ 491	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 719	11 341	1 853	+1 479	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins-gesamt	darunter Beiträge	Ins-gesamt	darunter				Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5)	Grund-stücke
				Arbeits-losen-geld 1) 2)	Schlecht-wetter-geld 2)	Förde-rungs-leistungen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 130	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972	5 767	5 077	5 794	1 647	626	2 230	- 27	...	...	...	...	...	...	...
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	998	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	483	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297
4. "	1 709	1 364	1 344	302	14	654	+ 365	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bel-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	21,8	24,2	- 4,1	+ 1,2	+ 11,0	3,1	2,8	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	409,2	441,8	+ 15,0	+ 9,1	+ 8,0	54,1	53,3	52,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	28,1	30,8	+ 15,3	+ 8,3	+ 9,8	3,7	3,7	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	316,8	339,2	+ 13,4	+ 8,0	+ 7,1	42,3	41,2	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,3	71,8	+ 23,8	+ 15,1	+ 11,6	8,1	8,4	8,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	135,9	147,3	+ 10,9	+ 8,8	+ 8,4	18,0	17,7	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,3	226,9	+ 14,9	+ 16,7	+ 12,7	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,7	a) 829,9	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,9	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 2,9	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	17 550	18 660	19 460	20 020	20 770	+ 4,3	+ 2,9	+ 3,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	438,9	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,7	53,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	150,6	160,5	176,0	182,6	195,5	+ 9,7	+ 3,7	+ 7,1	25,7	24,1	23,6
Einkommen der Privaten	90,0	146,9	158,5	171,8	178,0	191,9	+ 9,8	+ 3,6	+ 7,8	25,1	23,5	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,6	3,7	+ 2,5	+ 10,1	- 19,4	0,6	0,6	0,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,8	634,4	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,9	77,2	76,8	76,6
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,0	100,9	+ 1,3	+ 11,5	+ 10,9	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,8	735,3	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,1	89,1	88,8	88,8
+ Abschreibungen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,2	+ 16,9	+ 13,8	+ 9,5	10,9	11,2	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	448,5	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,5	53,8	54,0	54,1
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,7	147,1	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,6	15,9	17,2	17,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,2	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,4	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,6	+ 5,6	+ 18,4	+ 4,5	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	214,5	+ 23,9	+ 12,2	+ 5,6	26,4	26,8	25,9
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	122,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,0	14,3	14,8	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,3	+ 5,1	.	.	.	2,2	0,7	0,6
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	748,7	815,2	+ 14,2	+ 11,0	+ 8,9	98,4	98,7	98,4
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,2	+ 13,3	.	.	.	1,6	1,3	1,6
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,1	188,3	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,8	23,1	22,8	22,7
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,9	175,0	+ 16,0	+ 10,5	+ 7,4	21,5	21,5	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. - 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. - 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 6 Abzüglich Subventionen. - 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM, 1972: 10,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. - b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. - p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1972 Jan.	152,2	- 0,9	167,5	+ 1,3	149,5	- 6,2	123,7	168,8	181,4	154,6	+ 3,8	144,7	91,2	+ 1,7
1972 Febr.	158,3	- 0,3	178,4	- 0,6	156,8	- 3,3	122,2	188,9	198,9	157,7	+ 4,4	145,4	106,1	+ 0,1
1972 März	166,2	+ 4,9	189,5	+ 5,2	163,8	+ 1,4	130,5	193,0	203,2	165,3	+ 9,4	145,1	145,4	+38,5
1972 April	175,3	+ 3,6	198,6	+ 3,2	173,4	+ 1,0	137,8	201,6	216,3	175,0	+ 7,4	156,9	172,1	+ 7,7
1972 Mai	171,6	+ 1,7	195,8	+ 2,7	169,4	- 2,0	134,6	199,5	211,0	166,2	+ 3,2	150,1	178,1	+ 3,4
1972 Juni	169,4	+ 1,2	200,5	+ 3,7	168,5	- 2,0	136,8	194,9	211,4	160,7	+ 3,9	145,6	170,5	+ 1,6
1972 Juli	153,8	+ 1,7	187,0	+ 3,7	144,0	- 2,6	124,4	142,1	186,1	144,3	+ 6,2	117,4	162,1	+ 4,2
1972 Aug.	144,2	+ 3,3	181,3	+ 4,0	126,4	+ 3,9	109,0	129,4	154,0	136,0	+ 4,8	102,1	151,2	+ 1,4
1972 Sept.	168,6	+ 4,1	197,0	+ 6,4	161,8	+ 1,1	128,2	185,7	206,8	168,9	+ 7,2	143,5	169,6	+ 4,6
1972 Okt.	175,2	+ 3,1	201,0	+ 7,4	168,3	+ 0,5	129,4	192,5	218,7	173,6	+ 2,4	151,1	169,1	+ 3,6
1972 Nov.	186,1	+ 7,9	207,0	+10,2	184,1	+ 9,5	142,0	213,7	239,6	183,8	+ 5,3	162,8	168,5	+11,4
1972 Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	148,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	162,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
1973 Febr. p)	177,6	+12,2	206,7	+15,9	178,6	+12,6	131,1	212,6	229,0	176,1	+11,7	159,0	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 331	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,0	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 841	+ 1,4	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 870	+ 0,1	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 180	- 3,2	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-138	1,5	488	+186
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 433	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 583	p) + 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 500	p) - 0,4	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1972 Jan.	p) 22 330	p) - 0,4	8 365	- 2,6	1 406	- 3,0	2 159	+ 9,9	314	376	+ 90	1,7	461	-160
1972 Febr.	p) 22 330	p) - 0,4	8 363	- 2,5	1 428	- 1,2	.	.	207	369	+114	1,7	502	-167
1972 März	p) 22 330	p) - 0,4	8 359	- 2,6	1 497	- 1,6	2 216	+ 8,5	119	268	+ 61	1,2	536	-165
1972 April	p) 22 472	p) - 0,5	8 327	- 2,7	1 524	- 2,6	.	.	81	231	+ 71	1,1	555	-150
1972 Mai	p) 22 472	p) - 0,5	8 321	- 2,4	1 535	- 2,5	.	.	58	208	+ 65	1,0	577	-145
1972 Juni	p) 22 472	p) - 0,5	8 320	- 2,4	1 544	- 2,3	2 317	+ 6,8	36	190	+ 55	0,9	601	-127
1972 Juli	p) 22 579	p) - 0,4	8 320	- 2,5	1 516	- 2,6	.	.	22	197	+ 55	0,9	601	-109
1972 Aug.	p) 22 579	p) - 0,4	8 345	- 2,4	1 554	- 2,6	.	.	15	198	+ 52	0,9	596	- 97
1972 Sept.	p) 22 579	p) - 0,4	8 352	- 2,5	1 546	- 2,7	2 352	+ 5,0	14	195	+ 48	0,9	594	- 51
1972 Okt.	p) 22 621	p) - 0,1	8 351	- 2,1	1 550	- 1,4	.	.	15	215	+ 45	1,0	558	- 12
1972 Nov.	p) 22 621	p) - 0,1	8 357	- 1,7	1 548	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
1972 Dez.	p) 22 621	p) - 0,1	8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan.	...	...	8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 345	+ 8,6	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
1973 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
1973 März	...	...	...	...	...	...	...	...	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen

Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1971 Juni	105,3	+ 3,8	104,2	+ 3,3	108,9	+ 5,5	107,3	+ 0,1	108,0	+ 0,6	104,9	- 1,5
Juli	101,2	+ 1,9	100,2	+ 1,2	104,0	+ 3,6	106,2	- 0,2	107,8	+ 1,3	100,5	- 5,3
Aug.	91,7	+ 3,3	93,2	+ 3,7	86,7	+ 1,4	98,8	+ 4,8	99,2	+ 3,4	97,5	+ 9,7
Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0
Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2
Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3
Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,4	99,3	- 3,6	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
Febr.	103,4	+ 7,1	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	101,4	+ 5,6	98,6	+ 5,9	110,8	+ 4,7
März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
April	109,0	+ 1,4	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,5	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,9
Mai	109,3	+ 7,2	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,7	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,1	116,6	+ 11,6
Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,7	113,7	+ 4,5	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,4	100,5	- 3,3	104,9	- 1,1	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
Aug.	100,2	+ 9,2	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,3	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,8	115,0	+ 11,9	109,2	+ 6,9	108,7	+ 3,9	110,8	+ 17,9
Okt.	125,3	+ 16,3	123,9	+ 12,9	129,6	+ 29,0	118,7	+ 13,9	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 10,9	137,5	+ 36,6	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,8	132,9	+ 32,9
Dez.	117,9	+ 18,8	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,4	117,2	+ 17,7	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	130,4	+ 36,5	122,8	+ 30,4	154,9	+ 55,9	122,4	+ 27,7	115,0	+ 25,6	147,2	+ 33,4
Febr. p)	126,2	+ 22,1	121,9	+ 19,8	140,9	+ 30,0	118,6	+ 16,9	114,4	+ 15,9	132,8	+ 19,9
Investitionsgüterindustrien												
Verbrauchsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Juni	105,6	+ 4,3	103,6	+ 2,8	110,3	+ 7,7	101,1	+ 9,9	99,7	+ 9,4	111,7	+ 13,8
Juli	101,6	+ 1,9	99,1	- 1,1	106,3	+ 7,7	92,2	+ 6,1	91,2	+ 6,2	99,7	+ 6,0
Aug.	87,5	+ 1,0	90,1	+ 0,0	81,4	+ 4,3	90,2	+ 12,4	90,4	+ 12,3	88,5	+ 13,2
Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8
Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8
Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2
Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2
Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,7	136,3	+ 9,1	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
April	99,8	- 1,5	99,0	- 0,4	101,8	- 4,0	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,2	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,0	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,9	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,8	95,7	- 4,0
Aug.	94,2	+ 7,6	94,6	+ 5,1	93,5	+ 14,8	101,7	+ 12,8	101,7	+ 12,6	101,1	+ 14,2
Sept.	108,7	+ 5,0	106,3	+ 4,0	114,2	+ 7,9	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,7	157,1	+ 11,1	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
Dez.	121,7	+ 25,2	113,0	+ 16,8	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,2	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,3	108,8	+ 8,7	105,4	+ 5,2	134,5	+ 35,6
Febr. p)	135,7	+ 32,5	132,2	+ 31,2	145,1	+ 36,6	116,4	+ 6,7	113,6	+ 5,0	138,0	+ 19,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten				Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau		
	Insgesamt		davon:		Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude							Öffentliche Gebäude
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,8	7 743,9	4 755,7	6 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,6	193 611	+17,2
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	...	...	...	...
1971 Dez.	5 990,9	+32,9	3 579,4	1 491,0	920,5	625,7	-11,8	3 156,6	+76,7	...	...
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	686,7	-10,7	2 255,5	+31,6	5 685	+ 9,3
Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,5	2 765,6	+37,2	5 052	+16,5
März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 615,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	6 347	+ 0,3
April	7 074,6	+16,5	4 941,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,7	3 366,7	+58,8	7 362	+42,9
Mai	6 924,9	+ 7,7	4 875,1	1 313,3	736,6	1 242,3	+ 2,0	3 659,8	+33,0	7 727	-35,7
Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	16 508	+38,0
Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2
Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3
Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 486	-31,9
Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	70 120	+ 4,4
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	...	...	...	...
1973 Jan.	...	...	...	...	...	787,3	+14,6	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahres-

zahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 1) mit								Umsatz der				
	Insgesamt		Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhausunternehmen		Versandhandelsunternehmen		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,0	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1971 p) Sept.	182,0	+11,4	+ 5,5	166,0	+ 7,9	168,2	+17,4	204,0	+15,0	218,4	+15,4	262,1	+21,8
Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3
März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
Mal	199,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1962 = 100	1962 = 100		
														1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	89,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	107,5	×	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	×	- 7,6	85,3	102,1	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	×	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7	
1972 "	116,1	×	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	...	×	...	...	...	124,5	106,6	136,3
1972 Febr.	114,4	+ 0,4	+ 2,6	104,5	122,3	117,2	108,2	+ 1,7	+ 12,1	89,4	114,5	123,2	104,8	133,9	
März	115,1	+ 0,6	+ 2,8	105,6	122,6	117,7	108,6	+ 0,4	+ 10,8	88,9	115,1	123,6	105,6	136,2	
April	115,3	+ 0,2	+ 2,6	106,1	122,7	118,2	108,6	± 0	+ 9,9	90,8	114,5	123,7	105,4	135,9	
Mai	115,6	+ 0,3	+ 2,8	106,5	122,9	118,5	110,6	+ 1,8	+ 12,6	92,1	116,8	123,9	105,4	136,1	
Juni	115,7	+ 0,1	+ 2,7	106,4	123,0	119,0	112,5	+ 1,7	+ 14,1	97,6	117,5	124,1	105,0	135,1	
Juli	116,0	+ 0,3	+ 2,7	106,4	123,2	119,5	113,2	+ 0,6	+ 14,1	103,9	116,3	124,3	104,6	131,0	
Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	114,3	+ 1,0	+ 14,1	96,2	120,4	124,8	105,6	132,1	
Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7	
Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6	
Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9	
Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	120,1	+ 2,0	+ 12,1	101,1	126,4	126,3	112,7	147,5	
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	p) 120,7	+ 0,5	+ 13,4	p) 106,7	p) 125,4	128,9	116,7	156,4	
Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	p) 122,0	+ 1,1	+ 12,8	p) 109,7	p) 126,1	130,4	117,5	7) 163,9	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,0	90,4	+9,0	291,6	+9,1	86,6	+15,2	18,1	+9,8	396,3	+10,4
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,3	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,0	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,6	4,0	+17,2	r) 90,7	+11,9
4. "	93,9	+9,8	23,8	+12,9	70,1	+8,7	r) 19,3	+12,1	4,6	+18,3	r) 94,0	+9,9
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,3	67,6	+8,6	r) 21,1	+10,8	4,3	+10,8	r) 93,0	+9,2
2. "	94,3	+8,8	19,2	-3,0	75,2	+12,3	r) 21,4	+17,4	4,3	+9,8	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,1	73,3	+7,7	r) 20,4	+10,1	4,4	+9,0	r) 98,1	+8,2
4. "	103,4	+10,2	27,9	+17,0	75,6	+7,8	r) 23,7	+22,5	5,1	+9,8	r) 104,3	+10,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r in Überein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+8,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,7	+14,2	181,7	+13,3	206,8	+11,9	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	211,7	+9,3	197,9	+8,9	226,3	+9,5	213,0	+6,6	199,5	+8,5	235,9	+9,5
1972 p) 1. Vj.	206,7	+9,9	193,2	+9,3	210,1	+9,7	208,0	+9,3	194,9	+9,2	214,9	+10,2
2. "	211,5	+9,7	197,7	+9,2	223,7	+9,4	212,4	+9,9	199,0	+8,8	235,5	+9,7
3. "	213,8	+9,0	199,8	+8,7	227,4	+8,4	215,1	+8,1	201,5	+8,0	238,5	+7,2
4. "	214,9	+8,7	200,8	+8,6	243,9	+10,3	216,4	+8,1	202,6	+8,0	254,5	+11,1
1971 p) Juli	195,9	+15,4	183,7	+14,5	.	.	198,7	+15,8	186,2	+15,7	227,1	+9,5
Aug.	196,1	+15,4	183,9	+14,5	.	.	198,9	+15,9	186,5	+15,8	221,1	+12,8
Sept.	196,5	+15,4	184,1	+14,4	.	.	199,3	+15,7	186,8	+15,6	219,4	+11,4
Okt.	197,5	+11,4	184,8	+10,3	.	.	200,1	+8,2	187,5	+8,1	217,6	+7,8
Nov.	197,7	+9,9	185,0	+8,9	.	.	200,2	+6,4	187,6	+6,3	236,5	+7,2
Dez.	197,8	+9,9	185,1	+8,8	.	.	200,2	+6,4	187,6	+6,3	233,2	+5,6
1972 p) Jan.	205,4	+10,0	192,0	+9,4	.	.	206,7	+8,9	193,7	+8,8	206,4	+7,7
Febr.	207,0	+10,8	193,5	+9,4	.	.	208,6	+9,5	195,4	+9,4	209,7	+10,5
März	207,8	+9,8	194,1	+9,2	.	.	208,8	+9,5	195,6	+9,4	228,5	+12,1
April	209,3	+10,1	195,7	+9,6	.	.	209,7	+9,6	196,4	+9,5	221,0	+5,6
Mai	212,4	+9,6	198,5	+9,1	.	.	213,6	+8,9	200,1	+8,8	238,6	+13,0
Juni	212,7	+9,3	198,8	+8,8	.	.	214,0	+8,2	200,4	+8,1	246,7	+10,4
Juli	213,7	+9,1	199,7	+8,7	.	.	215,0	+8,2	201,4	+8,1	238,7	+5,1
Aug.	213,8	+9,0	199,8	+8,7	.	.	215,0	+8,1	201,4	+8,0	242,4	+9,7
Sept.	214,0	+8,9	200,0	+8,6	.	.	215,3	+8,0	201,7	+7,9	243,5	+6,9
Okt.	214,7	+8,7	200,7	+8,6	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	242,1	+11,2
Nov.	214,9	+8,7	200,8	+8,6	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	267,3	+13,0
Dez.	215,0	+8,7	200,9	+8,5	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	254,2	+9,0
1973 p) Jan.	223,4	+8,8	208,5	+8,6	.	.	225,1	+8,9	210,7	+8,8	241,1	+16,8
Febr.	225,0	+8,7	209,9	+8,5	.	.	226,5	+8,6	211,9	+8,5	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Veränderungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)		
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr					
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)									
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	— 229	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 166	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	+ 1 221	+ 148	— 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 882	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 000	— 2 049	— 1 457	— 592	+ 3 749	— 305	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	— 3 279	— 6 108	— 3 739	— 2 369	+ 2 146	+ 454	+ 1 692	—	+ 1 692
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 488	+ 1 782	— 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 858	— 4 430	— 4 259	— 4 203	— 56	— 1 416	+ 594	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 950	+ 3 290	+ 3 477	— 217	— 5 210	— 267	— 363	+ 86	— 2 217	+ 1 340	— 877	—	— 877
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 096	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	— 181	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	— 16	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 311	+ 1 765	— 1 034	— 731	+ 1 981	+ 2 216	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 723	— 346	+ 1 203	— 1 549	— 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	— 4 361	+ 3 078	— 1 263	—	— 1 263
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	— 1 595	— 6 296	+ 881	— 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	— 1 004	— 6 422	— 9 998	— 3 180	— 6 818	— 562	+ 422	— 140	—	— 140
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	— 154	— 7 312	— 7 235	— 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 6 226	+ 14 676	+ 15 584	— 908	— 8 450	— 19 008	— 23 069	+ 4 061	— 12 782	+ 2 520	— 10 262	— 4 099	— 14 361
1970	+ 2 673	+ 11 732	+ 15 670	— 3 938	— 9 059	+ 11 005	— 2 948	+ 13 953	+ 13 678	+ 8 234	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 584	+ 11 127	+ 15 892	— 4 765	— 10 543	+ 7 163	+ 6 334	+ 829	+ 7 747	+ 8 611	+ 16 358	+ 5 369	+ 10 989
1972	+ 1 714	+ 14 103	+ 20 251	— 6 148	— 12 389	+ 7 215	+ 12 522	— 5 307	+ 8 929	+ 6 761	+ 15 690	— 496	+ 15 194
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	— 91	— 1 632	— 10 088	— 5 778	— 4 310	— 9 041	+ 1 924	— 7 117	—	— 7 117
2. "	+ 1 932	+ 3 765	+ 3 918	— 153	— 1 833	— 1 724	+ 4 265	+ 2 541	+ 208	+ 7 366	+ 7 574	—	+ 7 574
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	— 807	— 2 183	+ 3 570	— 3 421	+ 6 991	+ 4 566	+ 2 847	+ 7 413	—	+ 7 413
4. "	+ 2 251	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	— 2 802	— 10 766	— 9 605	— 1 161	— 8 515	— 9 617	— 18 132	— 4 009	— 22 231
1970 1. Vj.	+ 42	+ 2 044	+ 2 953	— 909	— 2 002	— 1 518	— 3 916	+ 2 398	— 1 476	+ 2 184	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 733	+ 2 868	+ 3 365	— 497	— 2 135	— 1 703	— 960	+ 2 663	+ 2 436	+ 2 880	+ 5 316	—	+ 5 316
3. "	— 152	+ 2 103	+ 4 264	— 2 161	— 2 255	+ 4 939	+ 595	+ 4 344	+ 4 787	+ 3 481	+ 8 268	—	+ 8 268
4. "	+ 2 050	+ 4 717	+ 5 088	— 371	— 2 667	+ 5 881	+ 1 333	+ 4 548	+ 7 931	— 311	+ 7 620	—	+ 7 620
1971 1. Vj.	+ 770	+ 3 283	+ 3 662	— 379	— 2 513	— 234	+ 313	— 547	+ 536	+ 7 340	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	— 243	+ 2 362	+ 3 234	— 872	— 2 605	+ 1 422	+ 1 989	— 567	+ 1 179	+ 2 160	+ 3 339	—	+ 3 339
3. "	— 810	+ 2 196	+ 4 659	— 2 463	— 3 006	+ 1 005	+ 3 125	+ 2 120	+ 195	+ 1 741	+ 1 936	—	+ 1 936
4. "	+ 867	+ 3 266	+ 4 337	— 1 051	— 2 419	+ 4 970	+ 907	+ 4 063	+ 5 837	— 2 630	+ 3 207	— 5 996	— 2 789
1972 1. Vj.	+ 197	+ 3 426	+ 4 508	— 1 082	— 3 229	— 2 621	+ 4 822	— 7 443	— 2 424	+ 5 728	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	— 232	+ 2 762	+ 3 908	— 1 146	— 2 994	+ 6 560	+ 5 826	+ 734	+ 6 328	+ 3 610	+ 9 938	—	+ 9 938
3. "	— 515	+ 1 727	+ 4 588	— 2 861	— 3 242	+ 6 187	+ 2 241	+ 3 946	+ 4 672	— 194	+ 4 478	—	+ 4 478
4. "	+ 3 264	+ 6 188	+ 7 247	— 1 059	— 2 924	— 2 911	— 367	— 2 544	+ 353	— 2 383	— 2 030	— 1 116	— 3 146
1971 Juli	— 746	+ 306	+ 1 999	— 1 093	— 1 052	+ 2 030	+ 2 035	— 5	+ 1 284	+ 638	+ 1 922	—	+ 1 922
Aug.	— 394	+ 665	+ 1 332	— 667	— 1 059	+ 591	+ 740	— 149	+ 197	— 764	— 567	—	— 567
Sept.	+ 330	+ 1 225	+ 1 928	— 703	— 895	— 1 616	+ 350	— 1 966	— 1 286	+ 1 867	+ 581	—	+ 581
Okt.	+ 348	+ 1 064	+ 1 530	— 456	— 716	— 176	+ 738	— 914	+ 172	+ 459	+ 631	—	+ 631
Nov.	— 462	+ 706	+ 937	— 231	— 1 168	+ 430	+ 161	+ 269	— 32	+ 567	+ 535	—	+ 535
Dez.	+ 981	+ 1 516	+ 1 870	— 354	— 535	+ 4 716	+ 8	+ 4 708	+ 5 697	— 3 656	+ 2 041	— 5 996	— 3 955
1972 Jan.	— 156	+ 916	+ 1 069	— 153	— 1 072	— 2 828	+ 1 103	— 3 931	— 2 984	+ 4 422	+ 1 438	+ 620	+ 2 058
Febr.	+ 366	+ 1 334	+ 1 760	— 426	— 968	+ 1 194	+ 1 828	— 634	+ 1 560	+ 342	+ 1 902	—	+ 1 902
März	— 13	+ 1 176	+ 1 679	— 503	— 1 189	— 987	+ 1 891	— 2 878	— 1 000	+ 964	— 36	—	— 36
April	+ 40	+ 1 007	+ 1 358	— 351	— 967	— 138	+ 1 557	— 1 695	— 98	+ 501	+ 403	—	+ 403
Mai	— 454	+ 615	+ 1 315	— 700	— 1 069	+ 857	+ 978	— 121	+ 403	+ 59	+ 462	—	+ 462
Juni	+ 182	+ 1 140	+ 1 235	— 95	— 958	+ 5 841	+ 3 291	+ 2 550	+ 6 023	+ 3 050	+ 9 073	—	+ 9 073
Juli	— 618	+ 601	+ 1 622	— 1 021	— 1 219	+ 6 078	+ 1 691	+ 4 387	+ 5 460	+ 210	+ 5 670	—	+ 5 670
Aug.	— 578	+ 492	+ 1 342	— 850	— 1 070	+ 707	+ 587	+ 120	+ 129	— 499	— 370	—	— 370
Sept.	— 319	+ 634	+ 1 624	— 990	— 953	— 598	— 37	— 561	— 917	+ 95	— 822	—	— 822
Okt.	+ 1 464	+ 2 452	+ 2 632	— 180	— 988	— 980	— 485	— 495	+ 484	— 977	— 493	—	— 493
Nov.	— 16	+ 1 025	+ 1 704	— 679	— 1 041	— 2 340	+ 256	— 2 596	— 2 356	+ 1 243	— 1 113	—	— 1 113
Dez.	+ 1 816	+ 2 711	+ 2 911	— 200	— 895	+ 409	— 138	+ 547	+ 2 225	— 2 649	— 424	— 1 116	— 1 540
1973 Jan.	+ 57	+ 1 200	+ 1 600	— 400	— 1 143	— 3 159	— 477	— 2 682	— 3 102	+ 2 647	— 455	—	— 455
Febr. p)	+ 460	+ 1 540	+ 1 940	— 400	— 1 080	+ 6 501	+ 563	+ 5 938	+ 6 961	+ 7 014	+ 13 975	— 7 217	+ 6 758

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die

nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Mio DM			1971					1972		
		1970	1971	1972	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Januar	1972	
Alle Länder 1)		Ausfuhr	125 276	136 011	149 004	35 283	35 209	36 622	35 135	42 038	13 311	10 391
		Einfuhr	109 606	120 119	128 753	30 946	30 701	32 714	30 547	34 791	11 711	9 322
		Saldo	+15 670	+15 892	+20 251	+ 4 337	+ 4 508	+ 3 908	+ 4 588	+ 7 247	+ 1 600	+ 1 069
I. Industrieländer		Ausfuhr	98 266	106 506	116 149	27 393	27 716	28 632	26 981	32 820	10 328	8 196
		Einfuhr	84 120	92 454	99 122	23 589	23 707	25 508	23 349	26 558	8 800	7 095
		Saldo	+14 146	+14 052	+17 027	+ 3 804	+ 4 009	+ 3 124	+ 3 632	+ 6 262	+ 1 528	+ 1 101
A. EWG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	58 006	63 320	69 943	16 431	16 822	17 386	16 019	19 716	6 394	4 934
		Einfuhr	54 355	62 155	69 146	16 398	16 422	18 190	16 234	18 300	6 045	4 901
		Saldo	+ 3 651	+ 1 165	+ 797	+ 33	+ 400	- 804	- 215	+ 1 416	+ 349	+ 33
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr	10 294	11 582	12 296	2 966	3 078	3 089	2 738	3 391	1 109	899
		Einfuhr	10 388	11 638	12 964	3 133	3 171	3 467	2 926	3 400	1 091	915
		Saldo	- 94	- 56	- 668	- 167	- 93	- 378	- 188	- 9	+ 18	- 16
Dänemark		Ausfuhr	2 911	2 902	2 981	757	703	679	738	861	294	206
		Einfuhr	1 506	1 586	1 685	414	413	401	396	475	143	127
		Saldo	+ 1 405	+ 1 316	+ 1 296	+ 343	+ 290	+ 278	+ 342	+ 386	+ 151	+ 79
Frankreich		Ausfuhr	15 480	16 975	19 408	4 453	4 702	4 875	4 288	5 543	1 802	1 399
		Einfuhr	13 899	15 919	18 158	4 227	4 349	4 974	4 102	4 733	1 608	1 359
		Saldo	+ 1 581	+ 1 056	+ 1 250	+ 226	+ 353	- 99	+ 186	+ 810	+ 194	+ 40
Großbritannien		Ausfuhr	4 456	5 449	7 046	1 497	1 486	1 790	1 682	2 088	608	399
		Einfuhr	4 265	4 413	4 583	1 134	1 087	1 181	1 047	1 268	411	334
		Saldo	+ 191	+ 1 036	+ 2 463	+ 363	+ 399	+ 609	+ 635	+ 820	+ 197	+ 65
Rep. Irland		Ausfuhr	380	439	482	119	109	118	104	151	48	30
		Einfuhr	148	139	275	35	45	51	105	74	26	14
		Saldo	+ 232	+ 300	+ 207	+ 84	+ 64	+ 67	- 1	+ 77	+ 22	+ 16
Italien		Ausfuhr	11 172	11 451	12 556	2 917	2 949	3 091	2 911	3 605	1 195	878
		Einfuhr	10 836	12 692	13 898	3 299	3 293	3 591	3 502	3 512	1 156	931
		Saldo	+ 336	- 1 241	- 1 342	- 382	- 344	- 500	- 591	+ 93	+ 39	- 53
Niederlande		Ausfuhr	13 313	14 522	15 174	3 722	3 795	3 744	3 558	4 077	1 338	1 123
		Einfuhr	13 313	15 768	17 583	4 156	4 064	4 525	4 156	4 838	1 610	1 221
		Saldo	+ 0	- 1 246	- 2 409	- 434	- 269	- 781	- 598	- 761	- 272	- 98
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr	20 978	22 077	24 299	5 890	5 811	5 864	5 641	6 983	1 944	1 738
		Einfuhr	10 864	10 988	11 401	2 901	2 631	2 816	2 804	3 150	1 011	831
		Saldo	+10 114	+11 089	+12 898	+ 2 989	+ 3 180	+ 3 048	+ 2 837	+ 3 833	+ 933	+ 907
darunter:		Ausfuhr	1 861	1 937	1 888	502	510	445	420	513	146	205
Norwegen		Einfuhr	1 720	1 582	1 466	344	373	371	374	348	141	128
		Saldo	+ 141	+ 355	+ 422	+ 158	+ 137	+ 74	+ 46	+ 165	+ 5	+ 77
Österreich		Ausfuhr	5 685	6 363	7 472	1 716	1 660	1 768	1 727	2 317	582	488
		Einfuhr	2 313	2 455	2 654	678	584	638	666	766	227	176
		Saldo	+ 3 372	+ 3 908	+ 4 818	+ 1 038	+ 1 076	+ 1 130	+ 1 061	+ 1 551	+ 355	+ 312
Schweden		Ausfuhr	4 688	4 631	5 027	1 278	1 227	1 222	1 128	1 450	406	349
		Einfuhr	3 148	3 139	3 195	817	708	800	797	890	299	221
		Saldo	+ 1 540	+ 1 492	+ 1 832	+ 461	+ 519	+ 422	+ 331	+ 560	+ 107	+ 128
Schweiz		Ausfuhr	7 674	8 056	8 761	2 115	2 134	2 135	2 102	2 390	727	624
		Einfuhr	3 336	3 511	3 719	985	893	915	875	1 036	301	284
		Saldo	+ 4 338	+ 4 545	+ 5 042	+ 1 130	+ 1 241	+ 1 220	+ 1 227	+ 1 354	+ 426	+ 340
C. Übrige Industrie-		Ausfuhr	19 282	21 109	21 907	5 072	5 083	5 382	5 321	6 121	1 990	1 524
länder		Einfuhr	19 901	19 311	18 575	4 290	4 654	4 502	4 311	5 108	1 744	1 383
		Saldo	+ 381	+ 1 798	+ 3 332	+ 782	+ 429	+ 880	+ 1 010	+ 1 013	+ 246	+ 161
darunter:		Ausfuhr	11 437	13 140	13 796	2 932	3 211	3 426	3 310	3 849	1 336	958
Vereinigte Staaten		Einfuhr	12 066	12 420	10 764	2 545	2 969	2 546	2 368	2 881	1 085	861
von Amerika		Saldo	- 629	+ 720	+ 3 032	+ 387	+ 242	+ 880	+ 942	+ 968	+ 251	+ 97
Kanada		Ausfuhr	1 181	1 453	1 553	450	332	397	386	438	130	99
		Einfuhr	1 851	1 464	1 421	339	250	382	381	408	91	74
		Saldo	- 670	- 11	+ 132	+ 111	+ 82	+ 15	+ 5	+ 30	+ 39	+ 25
Japan		Ausfuhr	1 957	1 815	1 968	471	441	445	497	585	168	134
		Einfuhr	2 052	2 528	3 176	705	733	722	812	909	299	225
		Saldo	- 95	- 713	- 1 208	- 234	- 292	- 277	- 315	- 324	- 131	- 91
Finnland		Ausfuhr	1 533	1 523	1 660	412	411	406	374	469	141	116
		Einfuhr	966	946	1 003	235	244	242	239	278	88	81
		Saldo	+ 567	+ 577	+ 657	+ 177	+ 167	+ 164	+ 135	+ 191	+ 53	+ 35
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr	21 353	23 366	24 877	6 275	5 833	6 134	6 119	6 791	2 186	1 725
		Einfuhr	20 991	22 772	24 196	5 899	5 850	5 893	5 844	6 609	2 466	1 862
		Saldo	+ 362	+ 594	+ 681	+ 376	- 17	+ 241	+ 275	+ 182	- 280	- 137
Europäische Länder		Ausfuhr	6 451	7 023	7 893	1 920	1 739	2 038	1 949	2 167	654	484
		Einfuhr	3 308	3 621	4 561	1 194	1 047	1 028	1 043	1 443	500	345
		Saldo	+ 3 143	+ 3 402	+ 3 332	+ 726	+ 692	+ 1 010	+ 906	+ 724	+ 154	+ 139
Außereuropäische		Ausfuhr	14 902	16 343	16 984	4 355	4 094	4 096	4 170	4 624	1 532	1 241
Länder		Einfuhr	17 683	19 151	19 635	4 705	4 803	4 865	4 801	5 166	1 966	1 517
		Saldo	- 2 781	- 2 808	- 2 651	- 350	- 709	- 769	- 631	- 542	- 434	- 276
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr	5 400	5 825	7 659	1 541	1 582	1 779	1 953	2 345	769	443
		Einfuhr	4 394	4 767	5 323	1 426	1 118	1 289	1 322	1 594	437	357
		Saldo	+ 1 006	+ 1 058	+ 2 336	+ 115	+ 464	+ 490	+ 631	+ 751	+ 332	+ 86

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 044	-1 961	-209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 774	-2 305	-448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	-506	+5 127	-2 267	-197
1968	-154	-3 106	+3 906	-808	-2 020	-579	+5 196	-2 315	-430
1969	-908	-3 888	+3 946	-348	-2 291	-723	+5 546	-2 757	-395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	-930	-2 523	-795	+5 756	-3 314	-942
1971	-4 765	-7 055	+4 175	-175	-2 636	-937	+6 582	-3 712	-1 007
1972	-6 148	-8 164	+4 004	-864	-2 627	-826	+6 882	-4 288	-265
1971 1. Vj.	-379	-1 023	+1 015	+198	-717	-248	+1 572	-827	-349
2. "	-872	-1 568	+1 024	+129	-614	-207	+1 584	-804	-416
3. "	-2 463	-3 168	+1 169	-363	-605	-280	+1 645	-1 032	+171
4. "	-1 051	-1 296	+967	-139	-700	-202	+1 781	-1 049	+413
1972 1. Vj.	-1 082	-1 336	+954	-39	-683	-214	+1 522	-1 143	-143
2. "	-1 146	-1 760	+993	-98	-634	-300	+1 747	-794	-300
3. "	-2 861	-3 438	+1 038	-377	-640	-199	+1 666	-986	+75
4. "	-1 059	-1 630	+1 019	-350	-670	-113	+1 947	-1 365	+103
1972 Jan.	-153	-387	+301	+130	-263	-125	+431	-284	+44
Febr.	-426	-373	+320	+101	-226	-27	+529	-464	+84
März	-503	-576	+333	-68	-194	-62	+562	-395	-103
April	-351	-378	+350	-149	-237	-101	+543	-249	-130
Mai	-700	-620	+294	-190	-204	-112	+546	-265	-149
Juni	-95	-762	+349	+241	-193	-87	+658	-280	-21
Juli	-1 021	-1 107	+308	+19	-246	-72	+592	-379	-136
Aug.	-850	-1 337	+335	-173	-200	-57	+574	-299	+307
Sept.	-990	-994	+395	-223	-194	-70	+500	-308	-96
Okt.	-180	-655	+323	+111	-225	-28	+616	-402	+80
Nov.	-679	-475	+354	-325	-207	-73	+658	-578	-33
Dez.	-200	-500	+342	-136	-238	-12	+673	-385	+56
1973 Jan.	-400	-490	+329	-78	-226	-107	+552	-307	-73

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. -

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeits-

entgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	-6 377	-2 912	-2 150	-677	-85	-3 465	-2 235	-465	-162	-423	-342	
1966	-6 295	-3 424	-2 500	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-233	-493	-132	
1967	-6 422	-3 107	-2 150	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-484	-526	-199	
1968	-7 312	-3 171	-2 150	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	-623	-189	
1969	-8 450	-4 049	-3 000	-865	-184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	-719	-248	
1970	-9 059	-5 332	-4 300	-933	-99	-3 727	-1 598	-964	-611	-817	-348	
1971	-10 543	-6 510	-5 300	-788	-422	-4 033	-1 620	-1 125	-569	-866	-422	
1972	-12 369	-7 010	-5 950	-902	-158	-5 379	-1 793	-2 152	-1 584	-1 061	-373	
1971 1. Vj.	-2 513	-1 465	-1 200	-206	-59	-1 048	-518	-263	-126	-206	-61	
2. "	-2 605	-1 607	-1 300	-180	-127	-998	-373	-266	-166	-210	-149	
3. "	-3 006	-1 801	-1 450	-224	-127	-1 205	-368	-450	-276	-231	-156	
4. "	-2 419	-1 637	-1 350	-178	-109	-782	-361	-146	-1	-219	-56	
1972 1. Vj.	-3 229	-1 565	-1 350	-216	+	-1 664	-541	-793	-634	-252	-78	
2. "	-2 994	-1 793	-1 500	-239	-54	-1 201	-440	-362	-211	-296	-103	
3. "	-3 242	-1 842	-1 550	-234	-58	-1 400	-375	-711	-552	-271	-143	
4. "	-2 924	-1 810	-1 550	-213	-47	-1 114	-437	-286	-187	-242	-49	
1972 Jan.	-1 072	-541	-450	-77	-14	-531	-182	-309	-247	-58	+16	
Febr.	-968	-497	-450	-67	+20	-471	-167	-205	-135	-46	-53	
März	-1 189	-527	-450	-72	-5	-662	-192	-279	-252	-150	-41	
April	-967	-521	-450	-66	-5	-446	-187	-177	-125	-58	-24	
Mai	-1 069	-622	-500	-88	-34	-447	-134	-207	-144	-86	-20	
Juni	-958	-650	-550	-85	-15	-308	-119	+22	+58	-152	-59	
Juli	-1 219	-683	-550	-92	-41	-536	-144	-303	-257	-61	-28	
Aug.	-1 070	-570	-500	-58	-12	-500	-129	-291	-198	-61	-19	
Sept.	-953	-589	-500	-84	-5	-364	-102	-117	-97	-149	+4	
Okt.	-988	-583	-500	-68	-15	-405	-129	-101	-75	-67	-108	
Nov.	-1 041	-592	-500	-75	-17	-449	-128	-210	-174	-85	-26	
Dez.	-895	-635	-550	-70	-15	-260	-180	+25	+62	-90	-15	
1973 Jan.	-1 143	-713	-600	-72	-41	-430	-174	-143	-109	-95	-18	
Febr. p)	-1 080	-660	-600	-67	+7	-420	-194	-131	-81	-64	-31	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte Inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p) Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)											
Mio DM											
Position	1970	1971	1972	1971	1972					1973	
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 635	+ 2 489	— 896	+ 560	+ 542	+ 1 422	— 35	+ 185	— 383	+ 345
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 344	— 2 780	— 450	— 635	— 447	— 635	— 1 063	— 569	— 228	— 252
Aktien	— 1 689	— 1 348	— 1 426	— 368	— 320	— 283	— 318	— 505	— 238	— 32	— 98
Sonstige Kapitalanteile	— 596	— 659	— 864	— 141	— 267	— 96	— 189	— 312	— 150	— 145	— 103
Kredite und Darlehen	— 219	— 337	— 490	+ 59	— 48	— 68	— 128	— 246	— 181	— 51	— 51
Portfolioinvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 034	+ 303	+ 1 003	+ 796	+ 1 651	+ 584	+ 457	— 94	+ 267
Aktien	— 961	— 917	— 602	— 82	— 436	— 241	+ 245	— 170	— 109	— 112	— 31
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 70	+ 56	+ 188	+ 60	+ 17	— 4	— 2	— 1
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 183	+ 4 315	+ 315	+ 1 383	+ 849	+ 1 346	+ 737	+ 570	+ 20	+ 299
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 205	+ 2 054	— 572	+ 325	+ 411	+ 619	+ 699	+ 426	+ 63	+ 362
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 618	— 819	— 177	— 133	— 218	— 213	— 255	— 129	— 124	— 32
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 393	+ 11 250	+ 11 477	+ 2 526	+ 4 534	+ 5 596	+ 918	+ 429	— 280	+ 167	+ 319
Direktinvestitionen	+ 1 542	+ 2 975	+ 3 239	+ 901	+ 1 073	+ 758	+ 565	+ 843	— 40	+ 65	+ 218
Aktien	— 232	+ 734	+ 275	+ 130	+ 52	+ 77	+ 148	— 2	— 32	+ 44	— 1
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 894	+ 2 575	+ 693	+ 758	+ 627	+ 617	+ 573	+ 53	+ 60	+ 250
Kredite und Darlehen	+ 498	+ 1 347	+ 389	+ 78	+ 263	+ 54	— 200	+ 272	— 61	— 39	— 31
Portfolioinvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 711	+ 848	+ 3 053	+ 4 720	+ 771	+ 167	+ 129	— 8	+ 170
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 981	— 45	+ 667	+ 890	+ 829	+ 595	+ 250	+ 247	+ 122
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 616	+ 5 730	+ 893	+ 2 386	+ 3 830	— 58	— 428	— 121	— 255	+ 48
Kredite und Darlehen	+ 4 651	+ 6 356	— 326	+ 803	+ 451	+ 148	— 380	— 545	— 356	+ 123	— 52
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 89	— 147	— 26	— 43	— 30	— 38	— 36	— 13	— 12	— 17
Saldo	— 492	+ 8 615	+ 13 966	+ 1 630	+ 5 094	+ 6 138	+ 2 340	+ 394	— 95	— 216	+ 664
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 456	— 2 281	— 1 444	— 723	— 272	— 312	— 99	— 761	— 43	— 261	— 101
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 948	+ 6 334	+ 12 522	+ 907	+ 4 822	+ 5 826	+ 2 241	— 367	— 138	— 477	+ 563
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	+ 2 584	— 3 562	+ 694	+ 1 467	— 219	— 470	— 929	+ 898
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	+ 5 482	— 3 449	+ 1 548	— 347	+ 3 448	+ 4 050	— 1 995	+ 5 605
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	+ 8 066	— 7 011	+ 2 242	+ 1 120	+ 3 229	+ 3 580	— 2 924	+ 6 503
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	+ 147	— 71	+ 364	+ 467	— 278	— 248	+ 165	+ 112
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 956	— 6 043	— 3 854	— 1 402	— 1 991	+ 2 091	— 4 741	— 2 070	+ 15	— 771
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	— 3 707	— 1 473	— 1 627	+ 2 558	— 5 019	— 2 318	+ 180	— 659
Sonstiges	— 4	+ 0	—	+ 0	— 1	+ 1	—	—	—	—	—
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	— 3 707	— 1 474	— 1 626	+ 2 558	— 5 019	— 2 318	+ 180	— 659
3. Öffentliche Hand 5)	— 428	+ 1 038	+ 674	— 296	+ 1 042	+ 118	+ 268	— 754	— 715	+ 62	+ 94
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 307	+ 4 063	— 7 443	+ 734	+ 3 946	— 2 544	+ 547	— 2 682	+ 5 938
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 005	+ 7 163	+ 7 215	+ 4 970	— 2 621	+ 6 560	+ 6 187	— 2 911	+ 409	— 3 159	+ 6 501

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten 6)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)					
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)							
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272		
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112		
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100		
1963	32 319	32 752	15 374	11 689	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105		
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102		
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082		
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039		
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011		
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811		
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582		
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507		
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176		
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	296		
1971 Juni	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	296		
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	188		
1971 Dez. 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176		
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88		
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88		
1972 Juli	78 844	82 881	14 722	56 454	228	—	1 999	7 129	2 325	24	4 037	88		
1972 Aug.	78 474	82 293	14 722	55 776	235	—	1 999	7 122	2 415	24	3 819	—		
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—		
1972 Okt.	77 159	80 159	14 717	53 728	248	—	1 993	6 984	2 465	24	3 000	—		
1972 Nov.	76 046	79 070	14 717	52 648	241	—	1 993	6 982	2 465	24	3 024	—		
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1973 Jan.	73 978	76 997	13 997	51 214	251	—	2 485	6 585	2 465	0	3 019	—		
1973 Febr. 8)	80 792	86 415	13 997	61 291	245	—	1 836	6 585	2 461	0	5 623	—		
1973 März p)	87 147	93 909	13 997	68 827	227	—	1 836	6 561	2 461	0	6 762	—		

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	2 043	2 349	4 000	—	4 000
1972 Juli	7 129	4 161	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 697	1 695	4 000	—	4 000
1972 Aug.	7 122	4 154	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 690	1 702	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 684	1 708	4 000	—	4 000
1972 Okt.	6 984	4 016	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 552	1 840	4 000	—	4 000
1972 Nov.	6 982	4 014	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 550	1 842	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1973 Jan.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000
1973 März	6 561	3 748	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 380	1 687	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschuß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Neubewertung der Währungsreserven (14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen			
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—
1961	- 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	+ 480	— 1 246	— 127	— 1 475	—
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	—	—	— 154	+ 137	—	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	+ 146	—	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	— 319	—	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	+ 554	+ 108	—	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	— 89	- 545	—	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	— 279	—	—
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	— 88	+ 170	- 4 099	—
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 379	+ 64	+ 1 390	—	—
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	+ 60	- 5 996	—
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	— 101	— 80	- 1 116	—
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 162	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—	—
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	— 88	— 912	—	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	— 886	—	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	+ 11	—	—	+ 51	—	- 82	— 256	—	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—	—
4. "	- 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	+ 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	— 533	- 5 996	—
1972 1. Vi.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	— 0	— 637	—	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	—	+ 101	+ 748	—	—
3. "	+ 4 478	+ 5 068	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	— 588	—	—
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 26	—	- 500	- 31	—	—	+ 397	- 1 116	—
1973 1. Vj. p)	+ 12 658	+ 23 683	+ 26	+ 23 868	- 32	—	- 8	— 151	+ 2	- 22	- 3 808	- 7 217	—
1970 Okt.	+ 1 987	+ 2 165	- 1	+ 2 118	- 17	—	—	+ 33	+ 32	- 0	— 178	—	—
Nov.	+ 5 804	+ 6 140	- 2	+ 5 906	- 24	—	—	+ 260	—	+ 0	— 336	—	—
Dez.	- 171	+ 201	- 369	- 39	—	—	—	+ 592	—	+ 24	— 372	—	—
1971 Jan.	+ 1 649	+ 1 589	- 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	+ 60	—	—
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	- 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	—	+ 281	—	—
März	+ 3 960	+ 3 475	- 3	+ 3 495	- 90	—	—	+ 73	—	- 0	+ 485	—	—
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	- 14	—	—	- 126	—	- 67	— 181	—	—
Mai	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	+ 341	—	—
Juni	- 7 776	- 8 042	+ 40	- 8 191	- 37	—	—	+ 161	—	- 15	+ 266	—	—
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—	—
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	+ 241	—	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	- 200	+ 49	—	- 0	— 114	—	—
Nov.	+ 535	+ 583	—	+ 605	- 25	—	—	+ 13	—	+ 0	— 58	—	—
Dez.	- 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	- 0	— 361	- 5 996	—
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	+ 607	—	—
März	- 36	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	- 5	+ 16	+ 0	- 91	—	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—	—
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—	—
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	+ 494	- 6	+ 50	—	+ 468	—	—
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	- 500	- 132	—	—	+ 351	—	—
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	- 2	—	—	— 24	—	—
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116	—
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	- 127	—	- 22	- 65	—	—
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217	—
März p)	+ 6 355	+ 7 494	—	+ 7 536	- 18	—	—	- 24	—	—	- 1 139	—	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank bewertet. — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im

Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die wechselkurspolitischen Maßnahmen zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). —

10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der auf Grund von wechselkurspolitischen Maßnahmen eingetretenen Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite			Wechseldiskontkredite	insgesamt	ausländischen Banken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 586	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887
1972 März	- 6 959	20 149	17 983	7 665	10 186	132	1 931	1 436	495	6	27 108	21 989	5 119
April	- 6 804	19 455	17 347	7 470	9 741	136	1 884	1 386	498	—	26 259	21 188	5 071
Mai	- 6 459	19 313	17 207	7 240	9 819	148	1 847	1 365	482	—	25 772	20 721	5 051
Juni	- 9 201	19 455	17 163	6 306	10 697	160	2 016	1 569	447	3	28 656	23 416	5 240
Juli	-11 745	18 656	16 582	5 824	10 604	154	1 781	1 375	406	—	30 401	24 898	5 503
Aug.	-10 245	18 543	16 503	6 307	10 064	132	1 822	1 458	364	—	28 788	23 439	5 349
Sept.	-10 321	17 988	16 002	5 988	9 892	122	1 796	1 444	352	—	28 309	22 698	5 611
Okt.	-11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	—	27 655	22 452	5 203
Nov.	- 9 286	18 421	16 365	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	—	27 707	22 526	5 181
Dez.	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	—	29 762	24 125	5 637
Febr. p)	-16 104	18 863	16 794	6 092	10 584	118	1 909	1 650	259	—	34 967	29 044	5 923

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)			
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.		
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.		
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.		
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.		
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.		
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.		
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.		
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923		
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1972 März	- 9 290	3 254	1 254	2 000	630	2 624	3 208	12 544	4 264	8 280	7 261	5 283	16 679	7 797		
April	- 7 810	3 086	1 279	1 807	673	2 413	3 194	10 896	3 851	7 045	5 875	5 021	16 965	7 906		
Mai	- 7 594	2 899	1 155	1 744	561	2 338	3 185	10 493	3 709	6 784	5 732	4 761	17 171	8 076		
Juni	- 7 663	2 890	1 198	1 692	539	2 351	3 178	10 553	3 563	6 990	5 954	4 599	17 141	8 078		
Juli	- 9 440	2 580	1 170	1 410	561	2 019	3 293	12 020	3 567	8 453	7 476	4 544	16 854	8 078		
Aug.	-10 995	2 501	1 156	1 345	526	1 975	3 239	13 496	3 663	9 833	8 370	5 126	16 950	8 098		
Sept.	-10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 003	8 202		
Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 600	3 454	8 146	6 823	4 777	16 939	8 158		
Nov.	- 7 668	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 312	8 050		
Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834		
Febr. p)	- 4 513	2 413	1 015	1 398	468	1 945	3 520	6 926	2 138	4 788	3 813	3 113	17 326	7 868		

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 482 Mio DM, Januar bis Februar 1973: 37 Mio DM). Statistische Zu- und Ab-

gänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
Durchschnitt im Monat								
1971 Nov.	100,016	7,192	—	45,917	12,163	8,307	4,862	5,441
Dez.	99,801	7,195	—	45,798	12,071	8,265	4,881	5,449
1972 Jan.	100,432	7,277	—	45,962	11,862	8,307	4,905	5,474
Febr.	100,297	7,271	—	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432
März	99,561	7,220	—	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442
April	98,998	7,209	—	45,453	11,782	8,294	4,925	5,448
Mai	98,984	7,233	—	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464
Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	1) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
Durchschnitt im Monat								
1971 Nov.	3,3190	3,3314	48,592	60,314	66,616	—	13,773	83,687
Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	3) 1,0333	13,785	83,045
Febr.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384
Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1.1.–6.9.71; danach amtliche Notierung ausgesetzt. —

3 Durchschnitt 6.–31.1.72; vorher amtliche Notierung ausgesetzt.

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 19. Februar 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Gegenwert in WE für 1 US-\$	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)		WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	71,45	139,95
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,04360	0,851544	0,705885	24,34	410,87
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien	Belgischer Franc	—	x) 48,6572	3) 40,3344	1 390,69	7,19
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	3) 4,8138	165,98	60,25
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	3) 20,00	689,59	14,50
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	24,29	411,62
Dänemark	Dänische Krone	—	x) 7,57828	3) 6,28205	216,60	46,17
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	—	x) 3,49877	3) 2,9003	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	—	x) 1,20635	3) 1,00	34,48	290,03
Finnland	Finnmark	—	x) 4,70475	3) 3,90	134,47	74,37
Frankreich	Französischer Franc	0,160000	5,55419	4,60414	158,75	62,99
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	—	x) 36,1905	3) 30,00	1 034,38	9,67
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 4)	—	—	—	—	—
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Iran	Rial	—	x) 82,2425	68,1747	2 350,61	4,25
Irland, Republik	Irishes Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone	—	x) 118,898	98,5601	3 398,28	2,94
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	3) 4,20	144,81	69,05
Italien	Italienische Lira 5)	—	—	—	—	—
Japan	Yen 6)	—	—	—	—	—
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	—	x) 20,5080	3) 17,00	586,15	17,06
Kenia	Kenia-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	246,28	40,60
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,21	979,66
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	24,29	411,62

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 125 Mitglieder. Bis zum 19. Februar 1973 hatten, auf Grund der Entscheidung der Vereinigten Staaten vom 12. Februar 1973, den US-Dollar um 10% abzuwerten, nur die in dieser Tabelle aufgeführten Mit-

gliedsländer Paritätswerte/Leitkurse für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert. Der IWF hat die in den Spalten 3 bis 5 ausgewiesenen Werte in den International Financial Statistics (März 1973) veröffentlicht. Die vom Fonds als Leitkurse

(central rates) veröffentlichten Werte sind mit x gekennzeichnet. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte bzw. Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Gegenwert in WE für 1 US-\$	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)		WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	—	x) 48,6572	3) 40,3344	1 390,69	7,19
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar	0,290299	3,06122	2,53760	87,49	114,29
Malta	Malta-Pfund 7)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham	0,175610	5,06049	4,19488	144,64	69,14
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	0,995310	0,892857	0,740133	25,52	391,86
Ngwana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	24,29	411,62
Niederlande	Holländischer Gulden	—	x) 3,52282	3) 2,92024	100,69	99,32
Norwegen	Norwegische Krone	—	x) 7,21500	3) 5,98086	206,22	48,49
Österreich	Schilling	—	x) 25,2971	3) 20,97	723,03	13,83
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	341,34	29,30
Portugal	Escudo	—	x) 30,7619	3) 25,50	879,22	11,37
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	22,17	451,16
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,197482	4,50000	3,73027	128,62	77,75
Schweden	Schwedische Krone	—	x) 5,50094	3) 4,56	157,22	63,60
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar	0,290299	3,06122	3) 2,53760	87,49	114,29
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	8) 58,0264	2 000,70	5,00
Südafrika, Republik	Rand	1,04550	0,849996	0,704603	24,29	411,62
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 310,21	7,63
Tansania	Tansania-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	246,28	40,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	3) 14,00	482,71	20,72
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	15,01	666,43
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	3) 0,50	17,24	580,06

erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Vom Mitgliedsland dem IWF als Leitkurs notifiziert. —

4 Vorübergehende Freigabe des Pfund-Sterling-Kurses m.W.v. 23. 6. 1972. — 5 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 6 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 7 Floatet nach

besonderen Richtlinien der Regierung. — 8 Spanien hat dem IWF einen Leitkurs von 1 US-\$ = 58,0294 Ptas notifiziert.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- April 1972** Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben
seit 1961
Die Zweigstellen ausländischer Banken
in der Bundesrepublik
- Mai 1972** Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971
Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr
- Juni 1972** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1972
- Juli 1972** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften
seit 1961
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971
- August 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Bundesregierung und Bundesbank
Struktur und Entwicklung des
Wertpapierbesitzes im Jahre 1971
- September 1972** Die Wirtschaftslage im Sommer 1972
- Oktober 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen
Kreditinstitute
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1972
- November 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik
der gesetzlichen Rentenversicherungen und der
Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970
- Dezember 1972** Die Wirtschaftslage im Herbst 1972
- Januar 1973** Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank
durch beleglosen Datenträgeraustausch
- Februar 1973** Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972
- März 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der
Verpflichtungen von 1950 bis 1971

Ober früher publizierte Sonderaufsätze Informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1972 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben